Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 23. November 1904.—5 Uhr-Ausgabe. — 16. Jahrgang. — No. 277

Des Danksagungstages wegen wird die „Abendpost“ morgen nicht erscheinen.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß“.)

Ausland.

5 Unterseeboote

Verstärken jetzt Japans Flottenmacht. — Weiteres über die neuerlichen kleinen Gefechte. — Japaner werfen mehr Truppen nach Korea.

Tokio, 23. Nov. Fünf Unterseeboote für die japanische Kriegsflotte sind zu Jokohama eingetroffen. Woher sie kamen, wird nicht mitgetheilt.

Zandagaw, Mandschurei, (durch Kourier nach Mukden) 22. November. Die Japaner verloren bei den Angriffen am 17. und 18. November 500 Mann und waren offenbar ganz entmuthigt. Als sie den Angriff am 19. November erneuerten, sandten die Japaner mehrere Bataillone vom „doppelhöckrigen Hügel“ aus; doch fehlte es ihren Bewegungen an Entschlossenheit. Die Russen eröffneten Feuer vom Poutilow-Hügel (Hügel des Einsamen Baumes) und von benachbarten Höhen aus. Granaten platzten inmitten der vorrückenden japanischen Kolonien und brachten sie rasch zum Einhalten. Die Japaner versuchten auch eine Umgehungs-Bewegung zu Tschanlindza, wurden jedoch zerstreut. Während der letzten zwei Tage zogen die Chinesen in großer Anzahl von Osten aus nordwärts, ihre Frauen und Kinder und Haushalts-Sachen mitnehmend, um sie vor den Japanern zu retten. Sie zeigten mehr Vertrauen auf die Russen, als auf die Japaner.

Berlin, 23. Nov. Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ läßt sich von seinem Korrespondenten in Mukden melden:

Leutnant Schupkow, der soeben von Port Arthur eingetroffen ist, berichtet, daß die Russen drei Vertheidigungs-Linien angelegt hätten, welche die Japaner erst nehmen müßten, ehe sie die Stadt erreichen könnten, und daß auch dann die Russen sich nicht zu ergeben brauchten, sondern sich in die Küsten-Forts zurückziehen würden, welche die stärksten von allen seien. Die Garnison, welche noch über 40,000 Mann umfasse, sei in guter Stimmung. Leutnant Schupkow glaubt, daß die Festung mindestens bis Ende Januar noch aushalten könne.

Tokio, 23. Nov. Truppen werden jetzt hastig nach dem nordöstlichen Korea gesandt, und bald wird ein vollständiges Armeekorps der Japaner zu Wonson (Gensan) konzentrirt sein. Es ist noch nicht recht klar, was der Zweck hiervon ist; aber es herrscht allgemein der Eindruck, daß Vorbereitungen für eine Bewegung gegen Wladiwostok, Sibirien, im Gange sei.

Den Angaben aus Europa, daß die Russen in beträchtlicher Streitmacht sich in Korea konzentrirten, um die japanische Verbindungslinie abzuschneiden, wird hier wenig Werth beigelegt. Selbst wenn eine russische Streitmacht sich südlich vom Jalufluß behaupten könnte, so würde der Vortheil, den sie für die russische Sache zu erreichen imstande wäre, in gar keinem Verhältniß zu dem Risiko stehen.

Die frischen Leute und Munitionen, welche der Feldmarschall Oyama erhält, gehen nicht über Korea, sondern über Pitsewo, Dalny und Niutschwang.

Sinmintin, 23. Nov. General Kuroki bedrängt beständig die linke Flanke der Russen und versucht eine Flankenbewegung nach Norden und Westen; noch eine seiner Kolonnen hat in östlicher Richtung den Hunfluß überschritten. Die japanische Infanterie war bis jetzt noch wenig beschäftigt; es ist fast nur die Artillerie zum Zurückdrängen der Russen verwendet worden. General Oku wartet auf Anschluß an General Kurokis Streitkräfte, ehe er ein Vorrücken gegen Mukden von Westen her beginnt. Das japanische Zentrum trifft gleichfalls Vorbereitungen für ein Vorrücken.

St. Petersburg, 23. Nov. General Kuropatkin erklärt, daß sich wahrscheinlich nichts Wichtiges mehr vor Frühjahr ereignen werde. Daher verlassen die französischen und die spanischen Vertreter bereits Mukden, um im Frühjahr zurückzukehren.

Ein neuerliches Zaren-Dekret ernennt den Vizekönig Alexjew zum Mitglied des Kronraths sowie des Minister-Ausschusses.

Das Blatt „NowojeWremja“ dringt darauf, daß ein drittes Flottengeschwader zum Dienst im fernen Osten bereit gemacht werde, und weist darauf hin, daß „Slawa“, ein modernes Schlachtschiff, bereits hierfür verfügbar sei und bald durch zwei andere Schlachtschiffe, zwei Kreuzerboote und 15 Torpedoboote verstärkt werden könnte. Auch sei immer noch eine Möglichkeit vorhanden, die Schwarzmeer-Flotte durch die Dardanellen-Straße herauszukriegen, und in diesem Falle könnte Japans Seemacht überwältigt werden.

Tokio, 23. Nov. Die 5 unterseeischen Boote, deren Ankunft in Jokohama gemeldet worden ist, sind wahrscheinlich diejenigen, welche anfangs Oktober aus Quincy, Mass., gesandt wurden und zunächst überland nach SanFranzisko gingen. Ihr Werth wird auf nahezu 4 Millionen Dollars geschätzt.

Japanisches Hauptquartier vorPort Arthur (über Schanghai, 23. Nov.) General Kodama, Chef des japanischen Generalstabes, sagte nach einer gründlichen Prüfung der bisherigen Operationen zu Port Arthur, und nach einer Konferenz mit General Nogi: „Sie haben Port Arthur gesehen, und Sie mögen es für leicht halten, es zu nehmen; aber es ist eine ganz schwierige Aufgabe.“

Kodama streckte seine geschlossene Hand weit aus. „Ich halte Port Arthur hier“, sagte er.

„Aber werde drinnen überwintern,“ antwortete Nogi; „ich werde die Festung bald nehmen.“

Tokio, 23. Nov. (3 Uhr Nachmittags:) Ein Telegramm vom Hauptquartier der dritten japanischen Armee, welche Port Arthur belagert, datirt von Mitternacht des 22. November, meldet:

„Montag-Nacht, am 21. November, machte der Feind einen Gegen-Angriff auf unsere Streitkräfte vor dem nördlichen Fort der östlichen Gruppen-Befestigungen auf dem Kekwan-Berg, wurde aber zurückgeschlagen.“

Tokio, 23. Nov. Aus der Mandschurei wird vom japanischen Hauptquartier dienstlich gemeldet:

„Am Montag, den 21. November, besetzten unsere Detachements nach einem Angriff den Biwakir-Platz des Feindes bei Weitzik, nördlich von Sintschung.

Später bedrängte uns eine Uebermacht des Feindes, wurde aber, als wir verstärkt waren, zurückgetrieben. Der Feind ließ 30 Todte auf dem Feld und verlor 6 Gefangene und Vorräthe. Wir hatten 29 Todte oder Verwundete, darunter Leutnant Inouye.“

Kommt nach Chicago

A's Vertreter des Schwabenkönigs.

Berlin, 23. Nov. General-Major Pfister wird dem Schiller-Fest in Chicago beiwohnen, als Vertreter des Königs von Württemberg.

Inland.

Arbeiternachrichten.

Gutenbergs-Jünger verschieben die Achtstunden-Forderung.

New York, 23. Nov. Die „Typothetae“ in New York machen bekannt, daß in einer Konferenz von Ausschüssen, welche die „Typothetae“, den Druckereibesitzer-Verband, und die „Typographical Union Nr. 6“ vertraten, das Gewerkschafts-Komite seine Forderung auf achtstündigen Arbeitstag zurückgezogen und dafür eineLohnerhöhung angenommen hat.

Die Forderung der Setzer bezog sich nur auf Buch- und Akzidenzdruckereien. Es wurde eine Lohnerhöhung um $1.50 pro Woche gewährt, was den Lohn von Neujahr an auf $21 pro Woche bringt. Die Forderung um Verkürzung der Arbeitszeit ist übrigens, wie die Gewerkschaftler versichern, nicht aufgegeben, sondern nur auf ein Jahr zurückgelegt worden.

New York, 23. Nov. Man fürchtet, daß ein Generalstreik der Droschkenkutscher dahier ausbrechen wird. Die Verhandlungen zwischen der betreffenden Gewerkschaft, welche höhere Löhne und Verringerung der Arbeitszeit fordert, und dem Verband der Leihstallbesitzer haben sich sogut wie zerschlagen. Doch haben die Arbeitgeber einen Kompromiß-Vorschag gemacht, über welchen die Droschkenkutscher in nächster Woche sich schlüssig machen werden.

Cincinnati, 23. Nov. Im Polizei-Gericht wurde die Verhandlung der Verschwörungs-Fälle gegen Fred Rauhauser (nicht Romhauser, wie früher gemeldet) und seinen Sohn und gegen John Hook, Joseph Hallowell und Joseph F. Valentine auf den 14. Dezember anberaumt; und die Klage-Fälschungen gegen Edward Trainor und Thomas Bracken sollen schon am Samstag verhandelt werden. Valentine und Hallowell waren noch nicht in Gewahrsam, als die Klage gegen sie aufgerufen wurde; aber die 5 Andern befinden sich in Haft. Es sind im Ganzen bis jetzt 8 Fälle (sämmtlich auf Verschwörungen und Attentate gegen Nicht-Gewerschaftler und gegen Eisengießereien sich beziehend), und gegen William Freed, alias Pation, ist bereits in aller Form von den Geschworenen Anklage erhoben worden.

Springfield, Jll., 23. Nov. Gouverneur Yates erhielt vom Sheriff George J. Stein, vom County Franklin, ein Telegramm, welches besagt, daß der Sheriff die Unruhen in oder an dem Leiter'schen Grubenstädtchen Zeigler kontrolliren könnte, wenn ihm der Staat Flinten und Munition zur Ausrüstung von Extra-Gehilfen liefere, die bereits vereidigt worden seien. Sheriff Stein berichtet des Weiteren über den (schon kurz erwähnten) Vorfall, daß eine Anzahl Schüsse zwischen unbekannten Personen und Nicht-Gewerkschaftsangestellten der „Zeigler Coal Co.“ gewechselt, und mehrere Personen dabei verwundet wurden.

Der Gouverneur wies den General-Adjutanten Scott an, 50 Flinten und 5000 Salven Munition zu senden. Dieselben wurden von Oberstleutnant Shand nach Zeigler befördert.

Cleveland, 23. Nov. Joseph Valentine, der in Cincinnati mit angeklagte Präsident der „Iron Molders Union of North America“, sagte heute in seinem Hotel auf Befragen: „Wenn ein Haftbefehl gegen mich ausgestellt worden ist, so bin ich noch nicht offiziell darauf aufmerksam geworden, und die hiesige Polizei hat noch nicht zu erkennen gegeben, daß ich gewünscht werde.“

Er beabsichtigt, sobald wie möglich nach Cincinnati abzureisen, und hätte dies schon heute gethan, wenn er nicht heute Abend einer Versammlung dahier beizuwohnen hätte. Und er versichert, daß er von dem angeblichen Dynamit-Komplott gar nichts wisse, und daß, wenn solche Gesetzlosigkeiten überhaupt vorkämen, sie jedenfalls von der Organisation in keiner Weise unterstützt oder gutgeheißen würden.

Cleveland, 23. Nov. Im Laufe des Nachmittags traf ein Telegramm vom Polizeichef Kohler von Cincinnati ein, welches darum ersuchte, den Eisengießer-Präsidenten Valentine in Haft zu nehmen; derselbe wurde dementsprechend von einem Geheimpolizisten nach der Zentralstation gebracht.

Der Gewerkschaften-Konvent

Stimmt auch die übrigen Sozialisten-Resolutionen nieder.

San Franzisko, 23. Nov. Abermals gab es auf dem Konvent der Amerikanischen Gewerkschaften-Föderation lebhafte Erörterungen über zwei von sozialistischer Seite eingebrachte Resolutionen, welche schließlich mit großer Mehrheit verworfen wurden. Delegat Viktor Berger von Milwaukee brachte auch diese Resolutionen ein. Die eine sprach sich zugunsten Abschaffung der Miliz, wie sie jetzt in den Ver. Staaten besteht, und ihrer Ersetzung durch das Schweizer System aus, die andere für Eingabe beim Kongreß um Erlaß eines Arbeiter-Pensionsgesetzes.

Herr Berger stellte übrigens entschieden in Abrede, etwas mit den Flugblättchen zu thun gehabt zu haben, worin Gompers und Mitchell für Verräther an der Arbeitersache erklärt werden. Herr Mitchell nahm darauf seine Ausfälle gegen Herrn Berger zurück.

Es wurde ein Bericht der NewYorker Föderation besprochen, welcher verlangt, daß die Klavier-Werkstätten von W. W. Kimball in Chicago unionisirt werden. Diese Angelegenheit ist schon verschiedene Male vor eine Konvention des Gewerkschaften-Verbandes gebracht worden. Besagtes Geschäft hat gegen die Gewerkschafts-Prinzipien lebhaft angekämpft. Man ernannte schließlich ein Komite, bestehend aus Präsident Gompers selbst und zwei anderen Mitgliedern, welche derselbe zu ernennen hat, um nach Chicago zu gehen und zu versuchen, eine Schlichtung der Streitigkeiten herbeizuführen.

Dampfer mußte umkehren.

New York, 23. Nov. Der italienische Dampfer „Nord-Amerika“, welcher heute früh nach Neapel und Genua abgefahren war, mußte nach seinem Dock hierher zurückkehren, da er ein Loch in seinen Rumpf bekommen hatte. Alle Passagiere sind jetzt im vorderen Theil des Schiffes zusammengedrängt, das sich schlimm auf die eine Seite legt.

Der Dampfer war unfern Liberty Island von einem Waggons-Floß angerannt worden, wobei etwa 18 Fuß auf der Steuerbord-Seite eingedrückt wurden; das Loch ist etwa 2 Fuß über der Wasserlinie.

Gute Kriegsschiff-Fahrt

Rockport, Mass., 23. Nov. Soweit sich feststellen läßt, erzielte das neue Kreuzerboot „Pennsylvania“ auf seiner Probefahrt eine Schnelligkeit von mindestens 22½ Knoten pro Stunde. Dem Kontrakt gemäß, braucht es nur eine Fahr-Geschwindigkeit von 22 Knoten pro Stunde zu haben.

Schlimmer Aufruhr

Wird in Warschau nächstenSonntag erwartet

Breslau, Schlesien, 23. Nov. Die „Kattowitzer Zeitung“ läßt sich melden, es werde in Warschau, der Hauptstadt von Russisch-Polen, am nächsten Sonntag ein neuer, großer Aufruhr erwartet. Die Arbeiter seien im Besitz von 6000 Revolvern. Die dortige Polizei nehme anhaltend Verhaftungen vor, müsse aber manche der Verhafteten wieder freilassen, da alle Gefängnisse überfüllt seien!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Der, vor New York gestrandete Italien-Dampfer „Sicilian Prince“ ist endlich wieder flott gemacht worden.

Abgangsfällig für morgen:

New York: Prinz Adalbert nach Italien; Frankfurt nach Bremen; LaGascogne nach Havre; Laurent'an nach Glasgow.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Pfarrhaus eingeäschert.

Das zweistöckige Pfarrhaus Nr. 11816 Indiana Ave., von Pfarrer Bronkowski bewohnt, wurde heute ein Raub der Flammen. Ursache: schadhafter Schornstein. Schaden $3000.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von einwandfreier Beschaffenheit.

Vollmacht ertheilt.

Präs. Donnelly darf alle Rindsschlächter zum Streik veranlassen.

Ein Gesetz von 1877.

Die beanstandete Verfassungsmäßigkeit von Richter Kavanagh aufrecht erhalten. — Kleidermacherstreik dehnt sich aus. — Eigenartige Pressionspolitik.

Der Gewerkverband der in den Schlachthäusern beschäftigten Rindsschlächter hat in einer gestern abgehaltenen Massenversammlung die Arbeitseinstellung der in dem Betriebe der Hammond Co. beschäftigt gewesenen Vereinsmitglieder gutgeheißen und den Präsidenten Donnelly ermächtigt, auch die Rindsschlächter aller anderen Schlachthausfirmen zur Niederlegung der Arbeit zu veranlassen, wenn immer er solches im Verbandsinteresse für nothwendig erachten sollte. Die Rindsschlächter-Union zählt etwa 1,400 Mitglieder. Davon sind bei der Hammond Co. rund 200 beschäftigt gewesen. Sollte der Streik sich auch auf die anderen Rindsschlächtereien ausdehnen, so würden außer den eigentlichen Schlächtern dadurch auch gegen 7,000 Hilfsarbeiter zeitweilig beschäftigungslos werden. Herr Donnelly erklärte heute, es wäre noch nicht gesagt, daß die sämmtlichen Rindsschlächter mit in den Streik verwickelt werden würden, und auf keinen Fall würden weitere Arbeitseinstellungen von ihm schon heute angeordnet werden.

Frank Schorn und Fred Olson, Beamte oder ehemalige Beamte des Fachverbandes von Mitgliedern des Betriebspersonals von Hochbauten, sind kürzlich von Polizeirichter Caverly dem Kriminalgericht überwiesen worden, weil sie im Hartford-Gebäude den Hausmeistergehilfen Stanislas Voiduc seiner Nichtzugehörigkeit zum Verbande wegen thätlich angegriffen hatten. Bei der gerichtlichen Verfolgung der Beiden war vom Vertreter der Anklage ein im Jahre 1877 erlassenes Gesetz angezogen worden, welches mit Haftstrafe von unbestimmter Dauer alle Personen bedroht, welche hindernd in den Betrieb einer Eisenbahn oder irgend eines Geschäftes eingreifen, ob dieses nun von einer Korporation betrieben wird, oder von einer Einzelperson. In einem Habeas Corpus-Gesuch, das er im Interesse von Schorn und Olson an den Richter Kavanagh stellte, hat der Anwalt Meyer Emerich das fragliche Gesetz als verfassungswidrig oder doch auf den vorliegenden Fall nicht anwendbar hinzustellen versucht. Der Richter hat gestern diese Einwendungen nicht gelten lassen, die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes für unzweifelhaft erklärt und das Habeas Corpus-Gesuch abgewiesen. — Dudley Taylor, Anwalt des Arbeitgebervereins, ist nun der Ansicht, daß mit Hilfe jenes Gesetzes Gewerkverbände auch an der Ausstellung von Streikposten verhindert werden können. Ein Versuch in dieser Richtung soll schon bei der nächsten Gelegenheit gemacht werden.

In der Nähe der Fabrikanlage der Goß Printing Preß Co., wo er als Handlanger eines Maschinenbauers und nebenbei als Streikbrecher beschäftigt war, ist gestern Abend Nathan Brack von sieben Männern angegriffen und schwer mißhandelt worden. In den Angreifern vermuthet man Streikposten der Maschinenbauer-Union oder gewerbsmäßige, von der Union gedungene Todtschläger.

Auf Veranlassung der „Special Order Clothing Makers' Union“ stellen nunmehr auch Zuschneider und Näher solcher Kleiderfabriken die Arbeit ein, in welchen nur Waare für den allgemeinen Markt hergestellt wird. Es heißt, einige dieser Firmen hätten Arbeit für Geschäfte übernommen, deren Betrieb durch den Streik der „Special Order“-Leute zum Stocken gebracht worden ist.

Sieben Männer und eine Frau schoben heute Morgen den Polizisten Lawrence bei Seite und drangen in die Schneiderwerkstatt von Samuel Fenchel, Nr. 804 Winchester Ave., mit deren Schutz der Beamte beauftragt war. Die Eindringlinge, am Ausstand befindliche Leute Fenchels, vergriffen sich an diesem und Sophia Kulconyska, seiner Gehilfin. Dann erhielt der Polizist aber Verstärkung, und die Thäter wurden gefangen genommen. Von diesen werden sich am Freitag B. Weinberg, J. Schneß, S. Taß, Samuel Kauter und Jos. Stanfield wegen unordentlichen Betragens, Gustav Jacobs, Anna Gruba und John Schwartz aber unter ernsterer Anklage im Polizeigericht an der West Chicago Ave. zu verantworten haben.

Vor zwei Wochen stellten die gewerkschaftlich organisirten Angestellten der Mützenfabriken von Ledermann Bros. und von Parrotte, Beales & Co. die Arbeit ein, weil die Inhaber der Geschäfte das Recht beanspruchten, auch Nicht-Gewerkschaftler zu beschäftigen. Jetzt nun hat der zur Leitung des Streiks aus New York hierhergekommene General-Organisator Geller von der Hut- und Mützenmacher-Union auch die in elf anderen hiesigen Mützenfabriken beschäftigten Verbandsmitglieder zur Einstellung der Arbeit veranlaßt. Den betreffenden Unternehmern wurde nahegelegt, sie sollten zur Wahrung ihrer eigenen Geschäfts-Interessen darauf hinwirken, daß auch Ledermann Bros. und die andere vorgenannte Firma sich wieder zu der früheren Vereinbarung mit der Union verstehen.

Bates' Mörder.

Die Fahndung auf denselben bislang erfolglos.

Die Sicherheitsbehörden von Joliet und aller umliegenden Landstädte bis nach Ottawa hin, von Chicagoer Detektives unterstützt, suchen noch immer krampfhaft nach dem geheimnißvollen „Mr. Dove“, dem muthmaßlichen Mörder des jungen Bates. Bis jetzt sind die Bemühungen der Beamten noch erfolglos geblieben.

In aller Frühe berichtete heute Aufseher Nolan von der Kohlenstation der Rock Island-Bahn bei Rockdale an die Polizei in Joliet, daß er und die Mannschaft eines Rangirzuges in der Dunkelheit einen Menschen an derKohlenstation hätten vorbeischleichen sehen, auf den die von „Dove“ gegebene Beschreibung passen könnte. Polizeikapitän Redmond und einige Polizisten machten sich sofort auf den Weg und haben stundenlang in der Nachbarschaft von Rockdale herumgesucht, aber keinen verdächtigen Fremdling aufzustöbern vermocht. Es heißt, die Gegend von Rockdale, wo es viele außer Gebrauch befindliche Fabrikgebäude und Speicher gebe, würde sich sehr für einen Verbrecher eignen, der mit der Polizei Versteckens spielen will. Einen noch besseren Schlupfwinkel bilde die unter dem Namen „Reilly's Slough“ bekannte sumpfige Flußniederung in der Nähe von Rockdale. Diese sei für Leute, die sich nicht genau darin auskennen, fast unpassirbar, von „Dove“ nimmt man aber an, daß er dort sehr gut Bescheid wisse. Man will deshalb den Sumpf mit Hilfe von Schweißhunden durchsuchen. Von Milldale, Elwood, Channahon, Minooka, Troy und Plainfield aus sind Streifpatrouillen aufgebrochen, welche die ganze Landschaft westlich und südwestlich von Joliet nach „Dove“ absuchen. Polizeichef Benzen von Joliet geht inzwischen zwischen Marseilles und Ottawa einer anderen, angeblichen Spur des Mörders nach. Unmittelbar östlich von Joliet durchstreifen Chicagoer Detektives die zu den Higinbotham'schen Ländereien gehörenden dichten Waldungen, in der Hoffnung, daß sie den Gesuchten vielleicht dort finden werden.

Daß sich der in Hausers Kosthaus eingekehrte Reisende, in welchem man den „Mr. Dove“ vermuthet, nach der Adresse eines gewissen Morrissey in dem Vorort Three Points erkundigt hat, ist für die Polizei ein Grund gewesen, sich auch ihrerseits nach dem fraglichen Morrissey umzusehen. Dabei hat man angeblich in Erfahrung gebracht, daß Morrissey sich am Montag einen Anzug nach seiner Wohnung hat schicken lassen, der für ihn selbst bedeutend zu klein gewesen sein würde.

Leutnant Broderick von der Geheim-Abtheilung der hiesigen Polizei erhielt heute aus Joliet eine Depesche, über deren Inhalt er sich nicht des Näheren auslassen wollte. Sie käme von einem Manne, sagte er, der sich erbietet, als Zeuge bei dem Inquest über den Tod des Bates aufzutreten, falls man die Angaben, welche er zu machen hat, irgendwie von Belang erachten werde. Vorläufig möchte dieser Mann aber seinen Namen nicht veröffentlicht haben und auch nichts von dem, was er mitzutheilen hat.

Aus Lincoln, Neb., wurde heute von der dortigen Polizei hierher telegraphirt, man habe dort einen verdächtigen Burschen dingfest gemacht, welcher vielleicht der „Mr. Dove“ sein könnte. Man hat sich über diese Verhaftung und die Personalien des Häftlings nähere Mittheilungen erbeten.

Gestern fand hier eine Trauerfeier am Sarge des ermordeten John W. Bate jr. statt, worauf die Leiche nach Brooklyn, N. Y., gesandt wurde, wo sie ihre letzte Ruhestätte finden soll.

John Cooper, Inhaber eines Gasthauses an der Stadtgrenze von Lemont, behauptet, er hätte genau gesehen, daß sich in dem Kraftwagen des Bates ein junges Frauenzimmer befand, während dieser in der Freitag Nacht mit seinem männlichen Fahrgast bei ihm, Cooper, abgestiegen sei, um eins zu trinken.

In der „Fair“ hat man einen jungen Sattler Namens Kelly entdeckt, der mit dem ermordeten Bate gut bekannt gewesen ist und demselben vor einigen Monaten auch eine Anstellung als Kraftfahrer bei der Familie Lehmann verschafft hatte. Es war der Polizei hinterbracht worden, Kelly habe erzählt, daß Bate ihm einmal gesagt hätte, daß eine schwer reiche Frau in New York stets bereit sein würde, sich seiner anzunehmen, falls er 'mal in Ungelegenheiten gerathen sollte. Als Kelly heute befragt wurde, ob Bate das wirklich gesagt habe, wollte er sich keiner derartigen Aeußerung erinnern. Er wüßte von Bate nur, sagt er, daß derselbe ein etwas leichtsinniger Strick war und deshalb lieber seinen Unterhalt selber erwarb, als daß er sich daheim unter die Autorität seines Vaters gebeugt hätte.

Das Geld aufgetrieben.

Städtische Angestellte brauchen auf ihr Geld nicht zu warten.

Nachdem Stadtkämmerer McGann heute von dem County-Einnehmer einen Betrag von $500,000 aus der Steuerkasse erlangt hatte, war er in den Stand gesetzt, anzukündigen, daß alle städtischen Angestellten, welche ihr Novembergehalt schon heute zu ziehen wünschten, das nur zu sagen brauchten, das Geld zur Auszahlung liege bereit. Die Mitglieder der Feuerwehr und die Polizeibeamten konnten aber trotzdem ihr Gehalt noch nicht bekommen, da die betreffenden Listen von der Zivildienst-Kommission noch nicht durchgesehen worden sind. Ehe die Kommission die Gehaltslisten nicht beglaubigt hat, kann die Auszahlung der Gehälter nicht erfolgen.

Nach dem soeben veröffentlichten Finanz-Ausweis des Stadtkämmerers für das Jahr 1903 sind in diesem die Einnahmen der Stadt um $895,686 hinter den Voranschlägen des Finanz-Ausschusses zurückgeblieben und um $244,076 hinter den Einnahmen des Vorjahres. Die Ausgaben stellten sich dagegen um $719,733 höher, als im Jahre 1902. Vom Fonds des Wasseramtes sagt der Kämmerer, daß die Einkünfte desselben hauptsächlich zur Verzinsung und Einlösung von Wasseramts-Bonds und zur Bestreitung der Kosten verwendet worden seien, welche aus dem Bau von Fangkanälen erwachsen sind. In dieser Verbindung macht der Kämmerer darauf aufmerksam, daß die Schulden des Wasseramtes, obgleich sie eigentlich nur dieses berühren sollten, vom Staats-Obergericht mit zu dem allgemeinen Schuldkonto der Stadt gerechnet worden seien, wodurch deren Pumpfähigkeit entsprechend herabgemindert werde. — Der Tilgungsfonds enthält nach dem vorliegenden Bericht die hübsche Summe von $4,077,662 weniger, als er aufweisen müßte, wenn die Stadt imstande sein soll, allen eingegangenen Verpflichtungen pünktlich zu genügen. Von dem Fehlbetrage seien $1,384,049 schon vor dem Jahre 1898 für andere Zwecke verwendet worden, den Rest von $2,693,612 habe man aber nie herbeigeschafft. d. h. es seien vom Finanz-Ausschuß des Stadtrathes nicht die nöthigen Vorkehrungen getroffen worden, um dem Tilgungsfonds die Summen zuzuführen, welche in denselben hätten fließen sollen.

Heirathsschreiber Salmonson vom Bureau des County-Clerks stellt fest, daß seit Anlegung der jetzigen Geschäftsbücher, d. h. seit dem großen Brande in Chicago bereits mehr als 400,000 Paare die vorgeschriebene Heirathslizens erwirkt haben. Die 400,000. Lizens erhielten William Murphy und Mary Odon. Herr Salmonson befindet sich jetzt bereits seit 22 Jahren auf seinem Posten und hat von den 400,000 Lizensen persönlich gegen 300,000 ausgefertigt.

Die Gebrüder Weber, Pächter des „Columbus-“Theaters, haben das Bauamt benachrichtigt, daß nunmehr auch sie in Bezug auf die Einrichtung ihres Theaters allen Anforderungen der Bauordnung entsprochen hätten. Von Richter Dunne, an den sie sich um einen Einhaltsbefehl gewendet hatten, war ihnen hierzu am 6. November ein Monat Zeit gegeben worden. Sie haben nicht die volle, ihnen gewährte Frist gebraucht.

Die Wahlkommission wird, um die Zeit einzubringen, welche durch den morgigen Feiertag verloren geht, heute und Freitag Abend bis um 11 Uhr an der Sichtung des Wahlergebnisses arbeiten. Heute Mittag war die Arbeit bis zur 24. Ward gefördert. In diesen beiden Wards zusammen hat Roosevelt 173 und Parker 53 Stimmen mehr bekommen, als ihnen in den Polizeigerichten gutgeschrieben worden sind.

Zu Tode getreten.

Schrecklicher Tod eines Insassen der Dunninger Anstalt.

Koronersarzt Springer hat, wie er heute Nachmittag meldete, an demKörper von Samuel Glasser, einem dieser Tage verschiedenen Insassen der Dunninger Irrenanstalt, vierzig Wunden gefunden. Glasser ist nach Dr. Springers Ansicht zu Tode getreten worden. Koroner Traeger verfügte die Verhaftung von zwei Wärtern, John Conway und Patrick Hogan.

Kommissär Lewald hier.

Der deutsche Weltausstellungs-Kommissär Lewald weilt gegenwärtig zu Besuch in Chicago. Heute Abend wird ihm zu Ehren ein Bankett im „Chicago Klub“ gegeben werden, an welchem auch der deutsche Konsul Weber theilnehmen wird.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön und kälter heute Abend und Donnerstag. Lebhafter Nordwestwind.

Illinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und Donnerstag; morgen kälter, im nördlichen und westlichen Theil schon heute Abend. Lebhafter Westwind.

Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Donnerstag; morgen kälter. Lebhafter Westwind.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag, heute Abend Regenschauer im östlichen Theil; morgen kälter. Starker Westwind, der nach Nordwesten umschlägt.

Wiskonsin: Schön heute Abend und Donnerstag; heute Abend kälter, im östlichen Theil auch morgen. Westwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 52 Grad, Nachts 12 Uhr 45 Grad, Morgens 6 Uhr 45 Grad, Mittags 12 Uhr 56 Grad.

Danksagungstag.

Er wird hier in der üblichen Weise begangen werden.

Feier im County-Gefängniß.

Außer für ein Festmahl hat Gefängnißdirektor Whitman für eine Vaudeville-Vorstellung gesorgt. — Auch die Insassen der anderenCounty-Anstalten werden bedacht.

Wiederum steht das Volk der Ver. Staaten vor dem Tage, an welchem es nach altem Brauch und Herkommen sich dankbarlich an das Gute erinnern soll, das ihm das abgelaufene Jahr gebracht hat. Dieser Pflicht kommt der Einzelne nach seinem Geschmack nach, übereinstimmend dagegen ist die Ueberzeugung, daß man das Gute, für welches man zu danken hat, sich nicht besser zu Gemüthe führen kann, als indem man sich gleichzeitig ein möglichst auserlesenes Mahl zu Gemüthe führt. Und — wiederum nach altgeheiligtem Gebrauch — spielt bei der Zusammenstellung dieses Mahles der Truthahn, vulgo Turkey, eine hervorragende Rolle. Manche Familie wird sich des hohen Preises wegen diesen Vogel morgen allerdings verkneifen und sich mit einer Gans oder einem Entlein begnügen müssen, aber man kann auch dabei dankbar sein. Für die Aermsten der Armen aber, die morgen ihre Armuth nur noch bitterer empfinden müßten denn sonst, werden wohlthätige Herzen sorgen, und sie werden wenigstens dafür dankbar sein können, daß es unter den Tagen im Jahr wenigstens einen gibt, der Herzen und Hände sich öffnen läßt, die sonst geschlossen bleiben.

Darum wetteifern heute Privatpersonen und die Leiter öffentlicher Anstalten ihren Mitteln gemäß einer möglichst großen Anzahl von Bedürftigen und Unglücklichen für morgen wenigstens vollständiges körperliches Behagen zu sichern.

In allen Hospitälern und Asylen Chicagos wird morgen der Danksagungstag gefeiert, und nicht bloß durch Essen und Trinken, sondern auch durch allerlei Zerstreuungen für bedrückte Seelen. Puter, Gänse und Küken nebst dem nöthigen Zubehör werden tonnenweise verzehrt werden, die stramme Zucht, welche in manchenAnstalten herrschen muß, wird etwas gemildert werden, manchem Kranken wird morgen die erste volle Mahlzeit erlaubt werden nach langem Fasten, und die Krankenpfleger werden sie durch Vorträge und Gesang erfreuen.

Im County-Gefängniß befinden sich ungefähr 500 Männer, Frauen und Knaben, welchen Gefängniß-Direktor Whitman und seine Frau einen rechten Tag der Freude bereiten wollen. Sie haben den Chicago Frauen-Klub, den Lake View Frauen-Klub und Charles Carter bewogen, für die Unterhaltung der Gefangenen zu sorgen. Der letztgenannte wird eineVaudeville-Aufführung liefern. Die vierzig weiblichen Gefangenen werden an einer gemeinsamen Tafel bankettiren, ebenso die fünfzig Knaben, während die Männer ihren Puterbraten in ihren Zellen verzehren werden, weil ihrer zu viele sind, um sie alle in einem Saal unterzubringen. Nach dem Essen, um zwei Uhr, wird in der Kapelle der Anstalt ein Gottesdienst abgehalten werden, und um fünf Uhr beginnt die Vaudeville-Vorstellung, welche die Gefangenen zwei Stunden lang unterhalten soll. Der Tag wird mit gesellschaftlichen Spielen beschlossen werden.

Aehnliche Vorbereitungen sind für dieInsassen des County-Hospitals und der anderen County-Anstalten getroffen worden. Im County-Hospital befinden sich 898 Patienten. In jeder Ward wird eine große Tafel gedeckt werden. In Dunning werden 1700 Irrsinnige gepflegt, und im Armenhaus wohnen 1000 Menschen, die alle morgen reichlich bedacht werden sollen.

Für die 360 Knaben in der Industrieschule in Glenwood, Jll., sind 300 Pfund Puter gekauft worden, und Superintendent Dudley hat versprochen, daß die Güte der Mahlzeit der reichlichen Menge gleich kommen soll.

In dem Heim für jüdische Waisen an der 62. Straße und Drexel Ave. wird die komische Operette „Merry Company“ von denKindern aufgeführt zur Feier des Tages, und auch die Musik wird von ihnen geliefert werden. Die Mahlzeit wird nach der Aufführung aufgetragen.

Für die 125 Kranken und 92 Angestellten des Michael Reese-Hospitals sorgt morgenFrau Maurice Rosenfeld, 1620 MichiganAve., welcher die Wohlfahrt des Hospitals sehr am Herzen liegt.

In Uhlichs Waisenhaus, 229 Burling Str., gibt man den 90 Kindern morgen volle Freiheit, zu thun und zu lassen, was sie wollen, von der Zeit des Aufstehens bis zum Abend. Hoffentlich wird sich keines von ihnen den Magen so sehr an den Speisen verderben, die ihnen zu Mittag in reichlicher Weise zur Verfügung gestellt werden, daß es an den Spielen nicht theilnehmen könnte, die für denNachmittag geplant sind.

Durch den Kontinent in einem Touristen-Schlafwagen

Das ist der Titel eines speziellen Taschen-Zirkulars, herausgegeben von der Rock Island für Kalifornien-Reisende. Es enthält vollste Information über die Reise, die Waggons, die Raten, Tickets, Mahlzeiten, Baggage u. s. w. Es ist schön illustrirt und enthält vollständige Karte. Auf Wunsch per Post zugesandt.

Die Rock Island hat mehr Touristen Car Linien nach Kalifornien als irgend eine andere Bahn. Ihr könnt von Chicago oder St. Louis durch Kolorado oder mittelst der südlichen Route durch New Mexico fahren.

Das Taschen-Zirkular erzählt Euch wahrscheinlich Alles, was Ihr zu wissen braucht, aber wenn Ihr noch weitere Einzelheiten wünscht, laßt mich Euch beim Planen der Reise helfen.

Rock Island System

Winter Touristen Raten nach Colorado jetzt in Kraft. Giltig für die Rückfahrt bis 1. Juni 1905.

Senta Wolfsburg.

Roman von Elsbeth Borchart.

(35. Fortsetzung.)

Sie preßte die Hand auf das Herz und unterdrückte einen Wehelaut.

Scheiden! So schwer hatte sie es sich doch nicht gedacht. Thränen drängten sich in ihre Augen und verdunkelten ihren Blick.

„Senta,"

Bis zu Tode erschrocken wandte sie sich um. Da stand der Onkel wie aus der Erde gewachsen. Der weiche Wiesenboden hatte seine Schritte gedämpft, so daß sie sein Näherkommen nicht bemerkt hatte. Und nun stand sie mit leichenfahlem Gesicht, wie eine ertappte Sünderin, vor ihm und war unfähig, auch nur eine Silbe hervorzubringen.

Er musterte sie scharf und durchdringend; plötzlich wurde er kreidebleich, und ein Zittern lief durch seinen Körper. Er sah, daß sie im Reisemantel war und die kleine Kuriertasche umhatte.

„Senta — was heißt das — wohin wolltest Du — was hattest Du vor?" Seine Worte überstürzten sich in Hast.

„Ich — wollte fort" — preßte sie mit erstickter Stimme hervor.

In seinem Gesicht zuckte es wie in körperlichem Schmerz.

„Fort? Du wolltest heimlich fortgehen? Senta, wie konntest Du mir das anthun wollen?"

Ein Schauer durchlief ihren Körper. Sie schloß die Augen.

„Und darum — darum" — fuhr er fort. „Warum hast Du mir nicht lieber offen und ehrlich gesagt, daß Du — — daß Du ihn — daß Du mit ihm — gehen wolltest?"

In Sentas Gestalt kam mit einem Male Leben.

„Mit wem, Onkel Maximilian? Brigitte sollte mich begleiten; sie wartet am Ausgange des Parks auf mich."

„Mit Brigitte — und — mit sonst — Niemand?"

„Wie seltsam Du fragst — ich weiß nicht, was Du meinst."

Sie sah ihn mit großen Augen ganz verwundert und entsetzt an.

Ihm fuhr es wie ein Stich durch das Herz. Was hatte er in seiner Angst verrathen? Das ahnungslose Kind wußte ja nicht, daß Hans Joachim heute abreiste; er hatte sein Ehrenwort, daß er ihr nichts mittheilen wollte, und ein Wolfsburg hielt sein Wort. Wie hatte er nur einen Augenblick zweifeln können! Die ehrlichen, verwunderten Augen Sentas sagten ihm genug; seine seltsamen Fragen mußten sie befremden. Aber was trieb sie sonst fort? Konnte sie ihn entgelten lassen, was Karla ihr angethan hatte? Wie er seine Schwester in diesem Augenblicke beinahe haßte.

„Kind — Kind, was veranlaßte Dich zu diesem tollkühnen, unüberlegten Schritt?"

Sie wurde noch bleicher als zuvor. „Das — erlasse mir — ich bitte Dich."

„Du hast kein Vertrauen zu mir, aber ich will mich auch nicht hineindrängen. Was es auch sein mag, jedenfalls hast Du zu impulsiv und leidenschaftlich gehandelt, sonst hättest Du Dir klar machen müssen, welche Folgen dieser Schritt nach sich ziehen konnte. Du bist Dir der Tragweite Deines Vorhabens nicht bewußt geworden?"

„Nein" — ein verhaltenes Schluchzen klang durch ihre Stimme, „ich hatte nur den einen Wunsch — fort! Aber jetzt sehe ich ein, daß ich unüberlegt gehandelt habe — vergib mir."

„Gottlob, daß ein Zufall es noch verhindern ließ. Hättest Du gewartet, so — wäre die Lösung von selbst gekommen."

„Wie meinst Du?"

„Ich — ich selbst habe den Entschluß gefaßt, Dich — in Pension zu geben."

„Wie? Du wolltest mich fortgeben, Du, der Du Dich stets dem widersetztest?" fragte Senta erstaunt und ungläubig und sah nicht die Qual, die sich auf seinen Zügen abspiegelte.

„Ja — denn die Umstände erfordern es," antwortete er. „Fräulein von Rupert wird heute noch das Schloß verlassen, und ich — beabsichtige, für längere Zeit auf Reisen zu gehen. Du kannst nicht allein auf der Wolfsburg bleiben."

Sie stand starr vor Staunen. Er zögerte einige Sekunden, ehe er weiter sprach.

„Auch — Hans Joachim ist heute früh abgereist. Ein Regimentsbefehl rief ihn in seine Garnison zurück. Er konnte sich nicht mehr von Dir verabschieden und — läßt Dir durch mich einen Gruß bestellen."

Senta war von diesen überraschenden Nachrichten wie niedergeschmettert. Welche neue Schmach und Demüthigung wälzte sich auf ihre Seele! Hans Joachim war abgereist ohne Abschied — die Rupert verließ heute noch das Schloß, und — der Onkel wollte sie fortschicken! So war es ihm zu Ohren gekommen, die Rupert hatte sie, wie so oft schon, verleumdet, und er glaubte ihren Verleumdungen, denn wozu sonst diese Maßregeln? — Sie hätte vor Scham in den Boden sinken mögen. O, über ihre thörichte Schwäche, die sie noch einmal in den Park trieb! Diese demüthigende Begegnung wäre ihr erspart geblieben.

Maximilian nahm ihr verstörtes Wesen für Trennungsschmerz und Verletztsein über Hans Joachims plötzliche Abreise, und das Herz krampfte sich ihm zusammen. Sie liebte ihn, das war klar, und sie litt nun doppelt um ihn. Sie hatte durch die schmähenden Worte Karlas, die sie in ihren heiligsten Gefühlen verletzt haben mußten, vor ihm fliehen wollen, ahnungslos, daß sie ihm gerade dadurch beinahe in die Arme gerannt wäre, denn sie hätten mit demselben Zuge fahren müssen. An Hans Joachim war es, sie für die Schmähungen zu entschädigen, ihr seine Liebe und seine Hand zu bieten. Nun mußte sie glauben, daß er ihre Liebe nicht erwidere, daß er ein Spiel mit ihr getrieben und sie dadurch in den Ruf und das Ansehen einer Kokette gebracht habe.

Maximilian kämpfte einen heißen Kampf und stöhnte dabei auf vor Qual. „Sage ihr, daß Hans Joachim sie liebt und um sie geworben habe — stelle Dich nicht hindernd zwischen Beider Glück!" rief die eine Stimme, und: „Sie ist zu jung, sie kann und soll jetzt nicht entscheiden, sich durch ungerechte Schmähungen und heiße, stolze Empfindungen nicht beeinflussen lassen. Nach zwei Jahren ist noch immer Zeit genug für einen so wichtigen Schritt, der für das ganze Leben gilt," sprach die andere dagegen. „Senta ist noch ein Kind, das beweist ihr heutiges thörichtes Vorhaben," sagte er sich. Und wie kann ein Mann auch ahnen, welche Vorgänge sich in der Seele eines zart empfindenden Weibes abspielen! Ihm fehlt das rechte Verständniß für den unanfechtbaren Stolz, der in ihr wohnt, er kann es nicht begreifen, wie ein Weib zu den tollsten Schritten fähig wird, wenn auch nur ein Schatten auf ihre Reinheit und Keuschheit geworfen wird.

So blieb die Sache mit Hans Joachim unausgesprochen.

„Wohin wolltest Du Dich wenden, und woher nahmst Du die Mittel?" fragte er, um sie aus ihren Gedanken zu wecken.

„Ich bat Tante Sabine darum."

„So hat die Alte Dich doch mit ihren romantischen Ideen beeinflußt."

„Nein, nein," wehrte Senta ab, „sie gab nur zögernd ihre Zustimmung zu meinem Plan."

„Die alte Wolfsburgerin ist in Kinderhänden; ich werde nicht mit ihr rechten. Und wohin wolltest Du gehen?"

„Nach — Berlin, zu — Rodenbachs."

„Ah!"

„Sie sind die einzigen, die ich kenne, die mir nahestehen."

„Ich werde eine andere Pension für Dich ausfindig machen," sagte er mit düster zusammengezogenen Augenbrauen.

„Warum? Was hast Du gegen Rodenbachs, die meinen Eltern und mir so oft ihre Freundschaft bewiesen haben? — Bei ihnen allein würde ich mich wohl fühlen," erwiderte sie mit zitternder Stimme.

„Ich habe nichts gegen die Menschen an sich, sondern gegen ihren Stand. Wir haben schon einmal darüber gesprochen; Du weißt, wie ich denke."

„Was fürchtest Du?" fragte sie, noch immer bebend vor Erregung. „Meinst Du, ich würde die Kunst nicht auch wo anders ausüben können? Und — laß mich doch ihr leben — sie ist ja doch mein Alles, mein Höchstes. Und ob ich nun zu Rodenbachs oder wo anders hingehe, das ist doch ganz gleich."

Er war bleich wie der Tod geworden. Er wußte, daß sie Ersatz und Trost in ihrer geliebten Kunst suchte; er hatte sie ja gestern noch selbst darin gesucht. Wie durfte er ihr auch noch das Letzte rauben. „Lieber unter den Gauklern," hatte er nicht einmal so gerufen? Welches Uebel war das kleinere?

Während er noch so stand, schweigend in seinem inneren Kampf, war Senta einige Schritte näher auf ihn zugetreten. Jetzt sah sie zu ihm auf.

„Onkel Maximilian, ich bitte Dich, laß mich zu Rodenbachs gehen."

Es durchzuckte ihn wie ein Schmerz, und er wich ihren Blicken aus.

„Was Du einst mit Trotz von mir fordertest, darum — bittest Du mich jetzt. Gut — es sei denn" — er seufzte, „Du kannst gehen."

„Onkel Maximilian" —

Er winkte abwehrend mit der Hand. „Laß das — erspare Dir irgend welchen Dank. Ich handle nur im Nothfalle. Eine geeignete Pension für Dich ausfindig zu machen, würde Zeit in Anspruch nehmen, und — morgen ist die Wolfsburg leer. Aber etwas — möchte ich Dir noch sagen," seine Nasenflügel bebten und seine Stimme klang plötzlich heiser. „Von dem Tage an, wo Du — zum ersten Male öffentlich auftrittst, hast Du — keine Familie und keine Heimath mehr. Denke an das Beispiel Deines Vaters; er hat es später bitter bereut, seine Heimath um der Kunst willen geopfert zu haben. Darum überlege wohl, ehe Du den ersten Schritt thust. Dir bleibt nur die Wahl zwischen Kunst und Heimath."

Das klang hart und wurde kaum durch das Beben der Stimme gemildert..

Am ganzen Körper zitternd stand Senta wie erstarrt auf demselben Fleck. Sie sprach nicht, sie sah auch nicht auf. Ihr war zu Muthe, als hätte man ihr soeben ihr Todesurtheil vorgelesen und nicht, als wenn sie die erste Sprosse zu ihrem lange ersehnten Ziel erreicht hätte. Eine schwüle Pause entstand.

Der Graf brach das Schweigen zuerst.

„Gehe jetzt zu Brigitte zurück; sie soll Dich nach Berlin begleiten und alles Nöthige zur Reise vorbereiten. Morgen Vormittag bringe ich Dich zur Station. — Und noch eins! Ich wünsche nicht, daß Du Fräulein von Rupert noch einmal begegnest. Suche darum sogleich Dein Zimmer auf und bleibe dort, bis sie fort ist. Dann magst Du in's Pastorhaus gehen und Abschied nehmen. Gott befohlen denn, mein Kind."

Er wandte sich und ging fort.

Senta machte unwillkürlich einen Schritt, als ob sie ihm nacheilen wollte, sie öffnete die Lippen wie zu einem Ruf. Doch kein Ton kam darüber, und die Füße waren ihr wie gelähmt. Was wollte sie auch noch von ihm? — — Was hatte sie ihm noch zu sagen? —

Langsam ging sie nach der entgegengesetzten Richtung dem Ausgang des Parkes zu. Brigitte ängstigte sich gewiß schon um ihr langes Ausbleiben.

In der That wartete Brigitte schon mit Besorgniß im Herzen auf ihren Liebling: aber wie erschrak sie, als sie von Sentas bleichen Lippen das Vorgefallene erfuhr.

„Und der Herr Graf zürnt Dir wirklich nicht? Er erfüllt sogar Deinen längst ersehnten Wunsch, und Du siehst aus, als solltest Du zum Schafott geführt werden?"

„Mir ist auch todestraurig zu Muth, Brigitte."

„Aber mein Himmel, Liebling, nimm es doch nicht so tragisch. Ist es nicht ein Beweis, wie er denkt, daß er die Hausdame Knall und Fall entlassen will?"

„Das ist mir noch kein Beweis. Er könnte sie nur entlassen, weil er mich fortschicken will."

„Quäle Dich nicht, Herzenskind. Denkt er Arges von Dir, so wäre er nicht werth, daß Du Dich darum grämst. Doch der Herr Graf thut das nicht. Und nun laß uns in's Schloß zurückkehren. Wie froh und dankbar bin ich, daß Alles so abgelaufen ist, und daß ich Dich nach Berlin begleiten darf."

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Im Bett verbrannt.

Frau L. Court findet den Tod, ihr Gatte und Kind schwer verletzt.

Feuerwehrmann verunglückt.

Große Schadenfeuer an Michigan Ave. und Randolph Str. — Farmer und Sohn von „wasserscheuem" Pferd gebissen. — Von einem Dache gestürzt.

Durch die Explosion einer Erdöllampe hat heute früh Frau Lizzie Court in ihrer Wohnung, 933 S. Homan Ave., so schwere Brandwunden erlitten, daß sie denselben bald darauf im St. Anthonys Hospital erlag, während ihr Gatte, der 45 Jahre alte Chas. Court, und ihr acht Monate altes Knäblein schwere Brandwunden erlitten haben. Beide sind in dem gleichen Krankenhause. Die Unglücklichen lagen in tiefem Schlaf, als die neben dem Bett stehende Lampe explodirte und das Bettzeug in Brand setzte. Auf der Flucht wurde Court vom Rauch überwältigt, und mit seinem Kinde auf dem Arm stürzte er besinnungslos nieder. So fand ihn Polizist Hugo von der Bezirkswache in Lawndale, der durch den dem Hause entströmenden Rauch aufmerksam geworden war und die Hinterthür eingeschlagen hatte. Er trug den Mann und das Kind auf die Veranda, eilte dann trotz verschiedener Brandwunden in das Haus zurück und trug die im Bett bewußtlos gewordene Frau hinaus. Inzwischen waren durch die Nachbarn die Feuerwehr und Polizeiambulanzen herbeigerufen worden, und in den letzteren wurde die kleine Familie nach dem nächstgelegenen obengenannten Krankenhause am Raymond Court geschafft. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es einen Schaden von $800 an dem Hause und dessen Inhalt angerichtet hatte. Wie Court angibt, war das Kind seit Kurzem krank, die Eltern hatten daher Nachts die Lampe brennen lassen. Chas. Monat, welcher das zweite Stockwerk des Hauses bewohnte, vermochte seine Familie ohne Mühe zu retten. Frau Court war 41 Jahre alt.

Auch ein anderes Feuer, welches ebenfalls heute zu früher Morgenstunde ausbrach, dürfte ein Menschenleben kosten, das des 27 Jahre alten und 189 Washburne Ave. wohnenden Feuerwehrmannes Robert W. Oliver. Dieses Feuer war im Dachboden des Hauses 2541 Wabash Ave., welches von der Negerin Lottie Davis bewohnt wird, ausgebrochen, und Oliver hatte mittels Leiter gerade ein Fenstersims im zweiten Stockwerk erreicht, als er ausglitt und auf den Bürgersteig herabstürzte. Er wurde nach dem Post Graduate Hospital geschafft. Der Brandschaden beträgt $400.

Dagegen hat ein drittes Feuer, welches um vier Uhr heute Morgen entdeckt wurde, zwar einen großen Sachschaden, man spricht von $40,000, angerichtet, aber doch keinen Schaden an menschlichen Gliedmaßen verursacht, wenngleich Kapitän Lacey von der Spritzenmannschaft Nr. 11 sich und vier andere Leute großer Gefahr aussetzte. Vermuthlich durch eine schadhafte Gasröhre wurde im Hintertheil des fünfstöckigen Backsteinhauses an der Michigan Ave. und Randolph Str. von dem Nachtwächter Wm. Wiggershaus Feuer entdeckt. Der Mann erstattete sofort der Feuerwehr Meldung und versuchte dann sein Möglichstes, die Flammen zu bekämpfen. Aber dieselben fraßen sich nach dem Fahrstuhlschacht durch, und im Nu waren sie über das ganze Gebäude verbreitet. Mitten durch die Flammen durch eilten Lacey und seine Leute schließlich im fünften Stockwerk, und nicht der eigenen großen Lebensgefahr achtend, bekämpften sie von dort aus die Flammen. Und der Erfolg krönte schließlich ihre Bemühungen. Das Nachbarhaus der Arbuckle Bros. Co. wurde mit knapper Noth gerettet, und auf den östlich gelegenen Frachthofanlagen mußten die Arbeiter Eimerbrigaden bilden, um die beständig herüber fliegenden und sofort zündenden Feuerbrände zu löschen. Wiggershaus und sein getreuer Hund Fritz haben unter dem Rauch bös gelitten, erholten sich aber bald. Der Schaden vertheilt sich auf folgende Firmen: J. F. B. Moos Co., Großhändler mit Tabak, $15,000; A. C. Clark & Co., Händler mit zahnärztlichen Materialien, $10,000; Murine Eye Remedy Co., $8000; Northern Illinois College of Ophthalmology, $2000. Schaden am Gebäude, $5000.

In De Jonghes Speisehaus, 43 und 45 Monroe Str., entstand heute früh Feuer, welches sich durch den Geschirr-Fahrschacht von der Kesselanlage im Keller schnell bis zum dritten Stockwerk verbreitete und die 16 weiblichen und 14 männlichen Angestellten in dem Speisehaus zu schneller Flucht veranlaßte. Drei bedienten sich dabei vorsichtshalber der Feuerrettungsleiter. Die Flammen wurden gelöscht, nachdem sie einen Schaden von $500 angerichtet hatten. Der Feuerlärm weckte die Gäste im Palmer House und Windsor-Clifton Hotel aus dem schönsten Schlafe, doch wurden sie schnell beruhigt.

Ein unbekannter Mann wurde heute an der 16. und Laflin Str. von einer Rangirlokomotive der Michigan-Zentralbahn getödtet. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft 871 S. Ashland Ave. gebracht.

Wm. C. Moyer, ein Farmer aus der Gegend von Elkhart, Ind., und sein Sohn wurden, als sie einem kranken Pferde Medizin geben wollten, gebissen und kamen auf Rath eines Arztes ins Pasteur-Institut, da das Pferd angeblich wasserscheu war. Der Leiter dieser Anstalt behauptet, sie retten zu können, weil sie sich sofort in Behandlung begeben haben. Möglicherweise ist der Gaul aber gar nicht wasserscheu, sondern leidet an einer der tausendundein Pferdekrankheiten.

Die zwanzigjährige Josine Kammers stürzte gestern Abend bei der Arbeit vom Dach eines Salzschuppens am Fuß der S. Water Straße und war auf der Stelle todt.

Der 57 Jahre alte Grocer Michael Korn aus Gresham, Ill., wurde an der 118. Straße gestern Abend von einem Zuge der Pennsylvania-Bahn überfahren und tödtlich verletzt.

John Kernan von Hammond, ein Signalbeamter der Indiana Harbor Railroad Co., legte gestern Abend seinen Revolver auf einen Stuhl; sein fünf Jahre alter Junge Roy griff danach, drückte ab, und die Kugel drang dem Vater in den Kopf. Die Wunde ist lebensgefährlich.

Der zehnjährige Howard Oserman, 747 West Fulton Straße, lief gestern Abend an der Fulton Straße beim Zeitungsverkauf vor einen Straßenbahnwagen und wurde von diesem zermalmt.

Albert Hamill, 238 Maxwell Str., wurde an der östlichen Einfahrt zum Tunnel an der Washington Straße zwischen einem Kabelbahnzuge, auf dessen Plattform er stand, und der Mauer schlimm zugerichtet. Ein Arm und ein Bein wurden gebrochen, auch ist der Mann innerlich verletzt.

Beim Ausweichen vor einem Buggy lief die Stenographin Hazel Curtis, 330 Sacramento Ave., vor einen elektrischen Wagen der Van Buren Str.-Linie und wurde leicht verletzt.

Als Frau Chas. A. Rusco in ihrer Wohnung, 311 S. Scoville Ave., Oak Park, Wäsche aus der Kommode nahm, zog sie unbemerkt auch einen Revolver heraus. Dieser fiel zu Boden und entlud sich. Die Kugel drang der Frau in die rechte Seite und verursachte eine unbedeutende Fleischwunde.

Die Stützen der stählernen Standröhre auf dem Dach des Auditorium-Hotels waren verrostet, und die gewaltige Röhre stürzte daher gestern Nachmittag mit riesigem Gepolter auf das Dach des benachbarten Gebäudes für Schöne Künste. Unter dem Publikum in der Musikhalle entstand eine Panik, doch wurde es schnell beruhigt. Der Vorfall sollte alle Besitzer solcher Röhren veranlassen, die Stützen derselben regelmäßig nachsehen zu lassen.

— Ein Schwärmer. — Bekannter (zum Weinhändler, der von einer Rheinreise zurückgekehrt ist): „Wie hat's Ihnen denn am Rhein gefallen, Herr Pantscher?" — „Ach, großartig, die Berge und die Burgen, und die reizenden Frauen, und vor Allem der feurige Wein!.....Von jetzt an fabrizire ich nur noch Rheinwein."

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Der Verwalter des Nachlasses von Lyman Trumbull hat das Gebäude 151 Michigan Ave. und den Pachtvertrag für das Grundstück an Albert H. Wetten, von der Firma Rounds & Wetten, verkauft. Der Verkaufspreis wird nicht bekannt gegeben, soll aber ungefähr $50,000 betragen. Das Grundstück hat eine Front von 26 Fuß und ist 171 Fuß tief. Es gehört zu dem Nachlaß von Charles W. Wheeler. Der Pachtvertrag läuft 99 Jahre und endet am 8. November 1985. Die jährliche Miethe beträgt $1500. Das Gebäude besteht aus Erdgeschoß und vier Stockwerken, ist aus Backstein gebaut und wird verbessert werden.

Oskar B. Conklin hat von Elisabeth Gliens das Grundstück an der Nordostecke von Foster und Western Ave. gekauft, welches 627 Fuß Front hat und sich, mit Ausnahme einer Ecke von 133 bei 229 Fuß, bis Bowmanville Ave. erstreckt. Conklin zahlte $26,100.

* Etwa 800 bekannte Geschäftsleute von Chicago nahmen an dem Bankett theil, welches die Chicago Commercial Association gestern Abend im Auditorium gab. Das Thema der Festreden bildete „Chicago", und daß mit dem Lobe nicht zurückgehalten wurde, ist selbstverständlich. Ansprachen wurden von Mayor Harrison, E. M. Skinner, A. M. Compton, George E. Stone und Pastor A. R. White gehalten.

Dr. August König's
Hamburger Brustthee

Das alte bewährte Heilmittel
kurirt
Husten
Erkältungen
Bronchitis
Influenza
Asthma

Wenn das Telephon einen üblen Athem hat

Dann ist es Zeit, ein Cascaret zu nehmen.
— Wenn Eure Zunge belegt ist —
— Wenn Ihr Sodbrennen, Aufstoßen, ein saures Aufsteigen in der Kehle habt.
— Wenn Pickel sich einstellen.
— Wenn es in Eurem Magen nagt und brennt.
— Dann ist es Zeit, kommender Verstopfung, Unverdaulichkeit und Dyspepsia vorzubeugen.

Ein einziges Candy Cascaret bewirkt dies, wenn zur rechten Zeit genommen, gerade dann, wenn Ihr zuerst findet, daß Ihr eins nöthig habt.

Ein Cascaret rechtzeitig eingenommen, ist werth neun später eingenommen.

Cascarets führen nicht ab, noch schwächen oder vergeuden sie Verdauungssäfte, indem sie die Eingeweide auswaschen, wie Salz, Rizinusöl, Abführmittel.

Sondern — sie wirken so gut wie Bewegung auf die Muskeln, welche die Eingeweide zusammenziehen und ausdehnen und dadurch die Speise natürlich weiter drängen bis ans Ende.

Die kleine dünne, flache Zehn Cent Schachtel ist für Eure Westentasche oder für die Börse der Dame. Habt sie immer bei Euch wie Eure Uhr.

Heilung garantirt für
— Verstopfung
— Unverdaulichkeit
oder Geld zurückerstattet.
They act like Exercise.
Cascarets
-for the Bowels
10¢ 10¢ 642

Aus Vereinskreisen.

In Muellers Halle, North Ave. und Sedgwick Str., wird heute die St. Johannes Commandery, Nr. 200, zur Feier ihres zwölfjährigen Bestehens ein Konzert mit Abendunterhaltung veranstalten. Zu dieser Festlichkeit sind alle Freunde der Ritter freundlichst eingeladen. Das Arrangements-Komite hat umfassende Vorbereitungen getroffen, um das Fest zu einem genußreichen zu machen. Das aufgestellte Programm weist u. A. auf: ein Violinsolo von Ernst Teuber; die Ouverture „Silver Star", gespielt vom Orchester; den einaktigen Schwank „Der geprellte Hirsch", vorgetragen von Mitgliedern des Xaverius-Hofes 368, C. O. F.; ein Lied, gesungen vom Nord-Chicago Liederkranz; „Der erste Tag in Uniform," vorgetragen von den Herren Gustav Mentzel (Unteroffizier) und Paul Zahler (Rekrut). Auch ist eine Ausloosung von sechs Preisen in dem Programm vorgesehen.

In Schönhofen's Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., wird der Verein der Deutschen Krieger-Kameradschaft am Danksagungstage sein achtzehntes Stiftungsfest mit nachfolgendem Balle feiern. Der Anfang ist auf 6 Uhr Abends festgesetzt, der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Der seit nahezu zwei Jahrzehnten bestehende Verein hat durch die kameradschaftliche, gediegene und gemüthliche Art seiner Feste sich einen Namen erworben, sodaß man dem morgigen Feste mit Spannung entgegensieht. Die Vorbereitungen lagen in Händen eines bewährten Ausschusses, der mit militärischer Ordnung und Pünktlichkeit ein Programm ausgearbeitet hat, nach welchem das Fest alle früheren Festlichkeiten in den Schatten stellen soll. Daß der Besuch ein sehr zahlreicher sein wird, steht außer Frage.

Morgen veranstaltet der Aurora Turnverein in seiner Vereinshalle, an Ashland Avenue und Division Straße, für die Mitglieder und deren Angehörige, sowie eingeladene Freunde eine gemüthliche Unterhaltung, als Nachfeier der „Fair." Die von dieser noch übrig gebliebenen Gegenstände, darunter ein funkelnagelneues Piano, werden verloost. Mitglieder und Freunde des Vereins sollten morgen Abend dem „Aurora" einen Besuch abstatten, da nicht nur flott getanzt, sondern auch für andere Unterhaltung Sorge getragen werden wird.

Der Gesangverein „Harmonie" beschloß gestern Abend, sich den Vereinigten Männerchören von Chicago, sowie dem Nordamerikanischen Sängerbund anzuschließen. Als Delegaten für die Vereinigten Männerchöre wurden die Herren Otto Ernst und Paul Wenzel ernannt. Die „Harmonie" wird sich an der großen Schillerfeier im Mai aktiv betheiligen.

Hämorrhoiden-Heilung garantirt

Juckende, blinde, blutende, vorstehende Hämorrhoiden. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn Pazo Ointment versagt. Euch in 6 bis 14 Tagen zu heilen. 50 Cts. nov3,do,6mo

Der Automobilist.

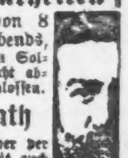
Der Geisteszustand des Automobilfahrers wird von Medizinalrath Dr. Nacke sehr interessant beschrieben. Bis jetzt ist eine derartige Schilderung noch nicht erschienen, trotzdem sie sicher bei der immer größeren Verwendung der Kraftfahrzeuge und dem vielen Schaden, den sie anrichten, sehr erwünscht wäre.

Dr. Nacke gibt eine Schilderung eines Kollegen, der viel mit dem Automobil fährt und zwar nicht gemäßigt, vernünftig, sondern wenn es irgendwie geht, sportsmäßig in rasendem Tempo. In solchen Momenten, wenn das Fahrzeug dahinsaust, tritt eine Art Umnebelung der Sinne ein, eine Art Trunkenheit, die sehr angenehm ist, zu immer kühnerem Fahren verleitet, so daß man stets sorgloser auf seine Umgebung achtet. Ganz ähnliches haben auch andere erfahren. Sie sagen, daß das Gefühl, mit wahnsinniger Schnelligkeit dahinzusausen, geradezu hinreißend sei, aber zugleich läge auch etwas Unnatürliches und Krankhaftes darin. Das Gefühl gleicht einem flüchtigen Rausche, der die Nerven gleichzeitig aufregt und beruhigt. Der Fahrer, dem die sausende Luft das Antlitz peitscht, glaubt, ein Märchen zu erleben: die Dekorationen seines Reiches wechseln jeden Augenblick, Häuser, Bäume, Menschen flüchten an ihm vorbei, und es steigt ihm wie ein Herrschergefühl ins Hirn. Das Gefühl macht ihn leicht zum Autokraten, so daß er geneigt ist, jeden Fußgänger, der ihn genirt, für einen Dummkopf zu halten. Diese Bekenntnisse sind äußerst wichtig. Wie ist aber der ganze Zustand zu erklären? Nacke meint, daß durch die rasende Geschwindigkeit die Blutbewegung im Gehirn und die der Lymphe in den Bogengängen des Gehörganges, die der Gleichgewichtsbewegung vorstehen, geschädigt, unregelmäßig werden. Es treten Schwankungen in der regelmäßigen Zirkulation ein, und dadurch müssen leichtere Störungen des Bewußtseins, Trübungen der Geistesklarheit entstehen, da die zarten Gebilde besonders der Hirnrinde zur guten Funktion eines regelmäßigen Blutzuflusses bedürfen. Die Störung wird aber noch erhöht durch den furchtbaren Luftwiderstand, durch den Staub usw. Man sucht sich zwar durch Brillen und dickes Lederzeug zu schützen, aber die Hitze, die dann den Körper umgibt, vermehrt eher noch das Uebel. Durch die Schutzbrillen wird das Sehen in seitlicher Richtung sicher sehr beeinträchtigt, und die Anstrengung, möglichst genau zu sehen, wirkt auch als äußerer Reiz. Bald wird die Anstrengung beim Sehen unsere Willenskraft erlahmen lassen, die näheren Konturen werden dann immer verschwinden; der ganze Vorgang wird noch durch die Geschwindigkeit des Fahrens verstärkt werden. Auch im Eisenbahncoupee kann man dasselbe beobachten: Fixirt man längere Zeit die Umgebung, so wird man bald bemerken, daß man erlahmt und es einem schwindelig wird. Dazu kommt aber vor allem die große Anstrengung der Aufmerksamkeit beim Lenken, beim Handhaben der verschiedenen Griffe.

All dies zusammen muß obige leichte Umnebelung der Sinne zuwege bringen. Dies betrifft vorwiegend den Selbstfahrer, besonders im offenen Wagen. Diese leichte Trübung des Bewußtseins ist angenehm, ähnlich etwa wie beim Schaukeln und beim leichten Alkoholrausch. Sie erzeugt leicht ein euphorisches Gefühl, in dem das Verantwortlichkeitsgefühl sich abstumpft, die Sorglosigkeit um Leib und Leben zunimmt, vor allem die lebende und todte Umgebung immer gleichgiltiger wird. Beim Berufsfahrer — dem Chauffeur — wird sich ja eine Art Gewöhnung einstellen, so daß sich dann später die unangenehmen Wirkungen wenig oder gar nicht geltend machen. Aber immer muß betont werden, daß der Chauffeur ein charakterfester, ethisch entwickelter Mann sein muß, bei dem nicht so leicht das Verantwortlichkeitsgefühl abnimmt. Dann kann man auf der anderen Seite wohl annehmen, daß selbst beim langsamen, vernünftigen Fahren nervöse Personen schon in den geschilderten Zustand gerathen und schlimme Folgen dadurch herbeiführen.

—Mißverständniß.—Lehrer: Wann also ist die günstigste Zeit zum Abnehmen der Weintrauben, Fritz? — Fritz: Sonntag Nachmittags. — Lehrer: Wieso Sonntag Nachmittags? — Fritz: Dann schläft Vater, und Mutter ist in der Kirche.

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika
Dr. Pusheck,
192 Washington Str.,
Behandelt alle Krankheiten
Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.



Allerärztlicher Rath frei persönlich in der Office oder per Brief. Was Deine Krankheit auch sei — hole Dir Rath oder schreibe.
Push-kuro sowie Cold-Push und Dr. Pusheck's Hauskuren sind hier zu haben.
10nov,dosomi

TABHURST FOUR

AN ARROW ¼ SIZE
15 CENTS EACH; 2 FOR 25 CENTS
CLUETT, PEABODY & CO.
MAKERS OF CLUETT AND MONARCH SHIRTS

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Inland.

Vom Arbeitsfelde.

Dynamit-Komplott gegen Eisengießerei.

Cincinnati, 23. Nov. Immer mehr häufen sich die Verschwörungs- und Attentats-Geschichten in Verbindung mit Streiks in Eisen- und Stahlfabriken! In einer Mulde der Eureka-Eisengießerei wurde Dynamit entdeckt, dessen Explosion das Leben von Nicht-Gewerkschaftlern gefährdet und die Anlage schwer beschädigt haben würde. Kurz nachher wurden Haftbefehle gegen den 20jährigen Gießerlehrling Fred Romhauser sowie dessen Vater Vater und Joseph Hollowell ausgestellt. Der Lehrling soll ein Geständniß abgelehnt haben; er soll $100 dafür bekommen haben, daß er das Dynamit in die Mulde praktizirte.

Bank pleite.

Wooster, O., 23. Nov. Die Thüren der „Wooster National Bank" wurden heute nicht geöffnet. Folgende Notiz war angeschlagen:

„Diese Bank ist auf Weisung der Direktoren geschlossen, behufs freiwilliger Geschäfts-Abwicklung."

Der Präsident der Bank, L. P. Ohlinger, ist derzeit nicht in der Stadt, und man konnte keine näheren Erklärungen erhalten. Nach letztem Finanz-Bericht vom September hatte die Bank $381,000 Einlagen, $351,000 Darlehen und Diskonti, $80,000 bereitliegendes Baargeld, $60,000 Schuldforderungen an andere Banken, und Schuldscheine in Höhe von $144,000 aufzuweisen; das Stammkapital betrug $100,000.

Carnegie erkrankt.

New York, 23. Nov. Der bekannte Stahl-Millionär und Philanthrop Andrew Carnegie ist in seinem hiesigen Heim, an der 5. Avenue, erkrankt. Doch wird versichert, daß sein Zustand nicht bedenklich sei.

Ausland.

Die „Hibernia"-Vorlage

Dem preußischen Abgeordnetenhaus zugegangen.—Kommerzienrath wird prozessirt werden. — New Yorkerin will Adelstitel haben.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 23. Nov. Dem Abgeordnetenhaus des preußischen Landtags ist nunmehr die sogenannte „Hibernia"-Vorlage zugegangen, worin das Parlament um die Genehmigung zur Erwerbung der „Hibernia"-Aktien der Dresdner Bank ersucht wird. Es handelt sich bei der Sache bekanntlich um den Versuch des Handelsministers Möller, bezw. der Regierung, die „Hibernia"-Gruben zu verstaatlichen oder sie doch der Kontrolle des Kohlensyndikats zu entziehen, — ein Versuch, der bis jetzt nicht glücken wollte. Angeblich ist der Vorlage im Hause eine Dreiviertelmehrheit sicher. Die Konservativen und das Zentrum werden geschlossen dafür stimmen, die Freikonservativen bis auf wenige Ausnahmen ebenfalls, und von den Nationalliberalen dürfte sich wohl nur eine kleine Gruppe von Gegnern abzweigen.

Zu der sonderbaren Todesanzeige, welche, wie gemeldet, Graf Albrecht v. Finckenstein anläßlich des Hinscheidens seiner Gattin, Gräfin Mary Augusta, erscheinen ließ, erfährt man noch Folgendes: Die Gräfin war eine geborene Mary Nathanson. Der Vater siedelte von Berlin nach England über, wo er seinen Namen in Nanson änderte. Er kehrte später nach Berlin zurück, wo Graf Albrecht v. Finckenstein, Fideikommißherr auf Herzogswalde, die blendend schöne, aber unbemittelte Mary kennen lernte und sie zu seiner Gemahlin machte. Die Ehe war eine überaus glückliche. Mary Nanson war eine Verwandte des berühmten Schauspielers Joseph Kainz. (Die fragliche Todesanzeige fiel durch folgenden merkwürdigen Zusatz auf: „Der seit neun Jahren bestehenden Zwangsverwaltung meines Majorats zum Opfer gefallen, welche auf Veranlassung von Bernhardt v. Puttkamer-Plauth und Elards v. Oldenburg-Januschau gegen mich eingeleitet wurde.")

Der, seit Anfang September steckbrieflich verfolgte Kommerzienrath Julius Ribbert, ehemaliger Besitzer des Kaliwerks „Einigkeit", welcher, wie seinerzeit berichtet, von den eigenen Verwandten des Betrugs beschuldigt wurde, ist nunmehr verhaftet worden. Wie man hört, wird auch die „Virginia & Carolina Chemical Company" gegen Ribbert einen Prozeß führen, weil er die Gesellschaft angeblich unter falschen Vorspiegelungen veranlaßte, mehrere Millionen in dem Kaliwerke „Einigkeit" anzulegen.

Die Schauspielerin Frl. Emmy Dahl, derzeit in New York, eine geborene Amerikanerin, richtete eine Petition an das preußische Heroldsamt, worin sie um die Erlaubniß ersucht, das Adelsprädikat führen zu dürfen. Sie ist die Tochter eines früheren Offiziers, welcher den Dienst quittiren mußte, nach Amerika auswanderte und von Verwandten gezwungen wurde, den Adelstitel aufzugeben.

Die Stürme

Verursachten große Verspätung eines Ozean-Dampfers.

Queenstown, 23. Nov. Der Dampfer „Oceanic" von der „White Star"-Linie, ist mit 14 Stunden Verspätung zu Queenstown eingetroffen. Er mußte zwei Tage hindurch wegen der schrecklichen Stürme sehr langsam fahren, und die Passagiere wurden beständig unter Deck gehalten. Im Ganzen war es die schlimmste Fahrt, welche dieser Dampfer jemals seit seinem Stapellauf gemacht hat. Außer der Beschädigung mehrerer seiner hinteren Brücken kam er jedoch gut davon.

Kräftigt das System; bringt reines reiches Blut in die Adern, macht Männer und Frauen stark und gesund. Burdocks Blood Bitters. In jeder Apotheke. momifr

„Ich halte es von größter Wichtigkeit, jeden jungen Mann von der Pflicht zu überzeugen mit Sparen zu beginnen, sobald er zu verdienen anfängt, und wenn noch so wenig.

„Eine so in der Jugend gebildete Gewohnheit wird sich von unschätzbarem Nutzen für ihn in späteren Jahren erweisen, denn durch die Bethätigung von Sparsamkeit in kleinen Sachen wird er zur besseren Kenntniß und Anpassung größerer Pflichten heranwachsen, die ihm zufallen mögen." — Marshall Field.

3% Zinseszinsen auf Einlagen von $1.00 und darüber bezahlt.

Royal Trust Company-Bank,

Royal Insurance-Gebäude, 169 Jackson Boulevard.

Allgemeines Bank-Geschäft, städtische Bonds und Grundeigenthums-Anleihen. Royal Sicherheits-Gewölbe.

Es wird deutsch gesprochen.

Türken tödten Bulgaren.

Saloniki, 23. Nov. Zu Kiustruli unternahmen am 20. November 3000 Türken eine Gewalt-Kundgebung und verlangten entweder Schutz oder die Erlaubniß, sich auf eigene Hand gegen die Bulgaren zu vertheidigen. Sie gingen auch bald zu Gewaltthaten über und erschossen und verwundeten eine Anzahl Bulgaren. Am Tag darauf trafen drei Kompagnien Truppen von Uskub zu Kiustruli ein.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei einer Feuersbrunst in St. Louis, in einem Logirhaus der Morgan Straße, wurden vier Frauen verletzt.

— Drei Kinder von Thomas Moran bei Wayne, Nebr., setzten beim Spiel die Scheune in Brand; ein Kind kam um und das Aufkommen der anderen ist zweifelhaft.

— Ungewöhnlich große Mengen japanischer Waaren kommen gegenwärtig nach San Franzisko und anderen amerikanischen Häfen und werden billig verkauft.

— Der „Arbeiter-Ring" in New York, eine Verbindung radikaler Arbeiter-Vereine der Ostseite, will ein „Heim für betagte und arbeitsunfähige Atheisten" gründen.

— Das Missourier Obergericht bestätigte das Todesurtheil über Wm. Rudolph, der am 13. Januar wegen Ermordung des Polizisten Schumacher gehängt werden soll.

— Im Streit über die Bezahlung von Miethe wurde in Louisville der Milchmann Frederick Sanders von dem Kohlenhändler Wm. H. Slaughter jr. durch einen Faustschlag getödtet. Slaughter stellte sich der Polizei.

— Ueber die Gruben-Barrikade des Leiter'schen Grubenarbeiter-Städtchens Zeigler, Ill., wurden wieder 30 Schüsse aus einem Hinterhalt gefeuert. Man glaubt, daß verschiedene Angestellte der Illinois Zentral-Bahn dabei verwundet wurden.

— Bei Swifton, Ark., stieß der Hot Springs-Spezialzug auf der St. Louis-, Iron Mountain- & Southern-Bahn, welcher von St. Louis südwärts fuhr, mit einem Extra-Güterzug zusammen. Der Heizer Henry Wells kam um und 9 Personen wurden verletzt.

— Sechs Neger brachten bei Greensburg, Pa., um 11 Uhr Nachts durch Schwingen einer Laterne einen Zug der Pennsylvania-Bahn zum Halten, offenbar um ihn zu berauben; sie flohen aber, als sie sahen, daß die Zugmannschaft vorbereitet war.

— Aus New York wird mitgetheilt, daß die 62jährige Fannie Surdon Stelle, Wittwe eines Chicagoer Geschäftsmannes, sich mit dem italienischen Sänger Accetta verheirathen wird. Dieser hatte sie kürzlich wegen Bruchs des Heirathsversprechens verklagt.

— Einen Bankraub in Platte Center, Nebr., versuchte der Farmarbeiter Wm. Holden, seiner Angabe nach aus Michigan kommend. Er verletzte den Kassirer Barney Schreeder durch einen Schuß schwer, entfloh aber dann, als ein Alarm-Signal gegeben wurde, in einem „Buggy", ohne Beute gemacht zu haben. Die Sheriffsmannschaft fing ihn später ein.

— Der Koroner John T. Hoffmann und sein Assistent Dr. Toepel in Lansing, Mich., wurden vom Staatsgouverneur zur Abdankung aufgefordert, widrigenfalls sie abgesetzt würden. Der Erstgenannte ist angeklagt, Geld unter falschen Vorspiegelungen vom Staate erlangt zu haben, und steht unter Bürgschaft, ebenso wie Dr. Toepel wegen Mißachtung des Gerichtshofes.

— Die Anwälte der republikanischen Partei in Denver, Kolo., ersuchten das Staatsobergericht, die Wahlkommissäre zu verhindern, den Wahlbericht aus dem 8. Prezinkt der 7. Ward in Denver zu beglaubigen. Dies gilt als der erste Schritt des Gouverneurs Peabody zur Beibehaltung seines Amtes.

Ausland.

— Japan kauft große Mengen Kohle in Cardiff, Wales.

— Papst Pius empfing den Hilfsbischof Broderick von Havana, Kuba.

— Der Streik der Fuhrleute in Havre ist beendet; der Ausstand der Dock-Arbeiter zieht sich noch hin.

— Chinesen in der Mandschurei verbreiten auf's Neue die Angabe, daß der berühmte japanische General Kuroki todt sei.

— Aus Heidelberg wird gemeldet, daß der Direktor der Sternwarte auf dem Königsstuhl wieder einen Planeten 13. Größe entdeckt hat.

— Der deutsche Wagner-Tenor Heinrich Knote reiste nach den Ver. Staaten ab, unter 4monatigem Kontrakt.

— Die Regierung von Nikaragua, Zentralamerika, wird eine Dampferlinie zwischen Granada und Kap Gravins einrichten.

— Die deutschen Dampferlinien stellten die Unterstützung ein, welche sie den verbündeten englischen Dampferlinien gezahlt hatten, um diesen den Kampf gegen die Cunard-Linie zu ermöglichen.

— Zu Barcelona, Spanien, wurden der Argentinier Raquema und der Italiener Paliona Rada unter dem Verdacht verhaftet, das Bomben-Attentat vom 7. November verursacht zu haben.

— Der französische Abgeordnete Syveton, welcher am 4. November den Kriegsminister Andre thätlich angriff, wird in den Assisen vor Geschworenen prozessirt werden. Dies entspricht dem Wunsch seiner Freunde.

— Für das heurige Semester sind an der Berliner Universität 619 Frauenspersonen, — die höchste bisherige Zahl, trotzdem sich die Zahl der Russinnen durch die bekannten Einschränkungen und Ausweisungen vermindert hat.

— Die St. Petersburger „Börsen-Zeitung" dringt auf einen Handelsvertrag zwischen Rußland und den den Ver. Staaten, unter Hinweis darauf, daß der Ausbau des Panama-Kanals den Handel zwischen den Ver. Staaten und Rußland bedeutend vergrößern werde.

— Sasonew, der Mörder des russischen Ministers des Innern v. Plehwe, und sein Kumpan Sikorifzky werden neuerlicher Ankündigung zufolge nach dem Kriminalkoder prozessirt werden und demnach keine Todesstrafe erhalten, sondern Verbannung und harte Arbeit auf Lebenszeit oder auf 15 bis 20 Jahre und Verlust aller Rechte.

— Eine Versammlung von Moskauer Universitäts-Professoren und Studenten hieß das Programm der Semstwo-Vertreter behufs eines russischen Parlements gut. Nur 34 der 78 russischen Provinzen haben aber bis jetzt gesetzlich konstituirte Semstwos oder Kreistage, da die Verwaltungen der, erst später organisirten West-Provinzen noch nicht auf dem Wahl-Prinzip beruhen, sondern ganz unter Regierungskontrolle stehen.

Lokalbericht.

Flüchtlinge geschossen.

Polizist Vaughn, derselbe, welcher unlängst den Geldschrankfsprenger Jack Barry erschoß, ertappte heute Vormittag vor einem Neubau an der 74. Str. und Jackson Park Ave. Thos. A. Lange, 19 Jahre alt, 7347 Kimbark Ave., und Walter Stock, 17 Jahre 7514 Madison Ave., als sie einen Karren voll Backsteine fortschafften. Er hielt sie an, sie liefen davon, und der Polizist gab, weil sie seinen Halteruf nicht beachteten, mehrere Male Feuer. Beide stürzten nieder. Lange wurde in's rechte Bein und Stock in den linken Fuß getroffen. Die Verletzten wurden dann nach dem Englewood Union-Hospital geschafft.

Interessant, wenn wahr.

Ihr könnt es selbst versuchen und Euch überzeugen.

Ein Gran des Hauptbestandtheiles in Stuarts Dyspepsia Tablets verdaut 3000 Gran von Fleisch, Eier oder anderer gesunder Speise und die Behauptung wurde durch ein wirkliches Experiment bewiesen, welches Jedermann in folgender Weise anstellen kann. Man schneide hartgekochte Eier in sehr kleine Stücke, gerade so, wie es sein würde, wenn sie gekaut wären, thue die Eier und zwei oder drei der Tablets in eine Flasche oder Krug, der bis zu 98 Grad erhitztes Wasser enthält (die Temperatur des Körpers) und behahlte diese Temperatur drei und eine halbe Stunde bei, nach welcher Zeit das Ei vollständig verdaut sein wird, ebenso wie es in dem gesunden Magen eines hungrigen Knaben sein würde.

Dieser Versuch wurde unternommen, um zu zeigen, daß das, was Stuart's Dyspepsia Tablets mit dem Ei in der Flasche bewirken, dasselbe auch mit dem Ei oder Fleisch in dem Magen thun werden, und nichts wird den Magen so wirksam und sicher unterstützen und kräftigen. Sogar ein kleines Kind kann Stuarts Tablets mit Sicherheit und Nutzen einnehmen, falls seine Verdauung schwach ist, und die Tausende von Heilungen, die durch den regelmäßigen Gebrauch bewerkstelligt wurden, lassen sich leicht erklären, wenn man bedenkt, daß sie aus vegetabilischen Essenzen, Aseptic Pepsin, Diastase und Golden Seal zusammengestellt sind, welche sich mit der Speise vermischen und sie gründlich verdauen, dadurch wird dem Magen eine Gelegenheit gegeben, seine Kraft wiederzuerlangen.

Dyspepsie wird nie durch Diät üben noch durch Pillen und Abführmittel geheilt, welche die Eingeweide reizen und entzünden.

Wenn genug Speise gegessen und diese prompt verdaut wird, kommt keine Verstopfung vor, noch werdet Ihr thatsächlich an irgend einer Krankheit leiden, denn gute Verdauung bedeutet gute Gesundheit in jedem Organ.

Die Vorzüge und der Erfolg von Stuarts Dyspepsia Tablets sind weltbekannt und sie werden zu dem mäßigen Preis von 50 Cents für volle Größe Packete in jeder Apotheke in den Vereinigten Staaten und Kanada wie auch in Europa verkauft.

Nicht verfassungswidrig

Richter Holdom heißt die Einführung von Stimmmaschinen gut.

Der Charter-Entwurf.

Die Auswahl Derer, welche ihn ausarbeiten sollen, getroffen. — Sitzung des republikanischen Staats-Ausschusses. — Interessante Zahlen. — Der Jefferson Klub.

John D. Lynch, Hypothekenmakler und Steuerzahler, hatte bei Richter Holdom um einen Einhaltsbefehl nachgesucht, welcher die Wahlbehörde davon hätte abhalten sollen, Stimmmaschinen anzuschaffen und dieselben bei kommenden Wahlen verwenden zu lassen. Zur Begründung des Gesuches wurde von Abram M. Pence, dem Anwalt des Antragstellers, ausgeführt, daß die Benutzung der Stimmmaschine den Bestimmungen der Verfassung zuwiderlaufen würde, laut deren die Abstimmung „per Ballotage" erfolgen muß; daß ferner bei der geplanten Neuerung die gesetzliche Bestimmung nicht würde zur Ausführung gebracht werden können, daß der Wähler sein „Ballot" einem vereidigten Beamten übergeben solle, damit dieser die Deponirung desselben übernehme; schließlich würden durch die Anschaffung der Stimmmaschinen und durch deren Aufbewahrung dem Gemeinwesen große und ganz unnöthige Kosten verursacht werden. — Ex-Richter Barton Payne bekämpfte den Antrag, und Richter Holdom hat denselben abgewiesen. In seiner Entscheidung führt er aus, daß dem Geiste des australischen Wahlsystems bei Anwendung von Stimmmaschinen besser würde genügt werden können, als unter dem bisherigen Wahlsystem. Es sei eine notorische Thatsache, daß bei der Verwendung von Stimmzetteln häufig Irrthümer und absichtliche „Versehen" bei der Stimmenzählung vorgekommen seien, die Stimmmaschine, welche die Zählung automatisch besorge, schließe dergleichen aus. Das Gesetz schreibe zwar vor, daß die Abstimmung „per Ballotage" erfolgen solle, sage aber nicht, was unter „Ballot" zu verstehen ist, es sei demnach kein Hinderungsgrund vorhanden, der das Ballotiren mittels Maschine unzulässig machen würde. Was die Deponirung der einzelnen Stimmen angehe, so würden die sämmtlichen vereidigten Wahlbeamten dafür zu sorgen haben, daß an der Stimmmaschine nicht nachträglich herumgedoktert werde. In Bezug auf den Kostenpunkt endlich scheine festzustehen, daß die Einführung der Stimmmaschinen die Wahlkosten bedeutend verringern würde, statt dieselben zu erhöhen. Man setze nämlich voraus, daß die Verwendung der Stimmmaschine es ermöglichen werde, die Zahl der Stimmplätze fast um die Hälfte zu verringern. — Herr Lynch wird gegen die Entscheidung beim Staats-Obergericht Berufung einlegen. Falls dieses denselben Standpunkt einnimmt, wie Richter Holdom, wird die Wahlkommission die Maschinen vielleicht schon für die kommende Stadtwahl anschaffen können.

Der Unterausschuß, welchen das Vollziehungskomite der „Charter-Konvention" mit der Auswahl von 5 Herren betraut, welche die Ausarbeitung eines Entwurfes für den neuen Stadtcharter besorgen sollen, hat seine Wahl bereits getroffen und wird die betreffenden Namen heute Nachmittag dem Vollziehungskomite zur Gutheißung vorlegen. Die Namen vorher bekannt zu geben, halten die Mitglieder des Unter-Ausschusses nicht für schicklich. Sie sagen nur, sie hätten ihre Wahl aus den Reihen der angesehensten Geschäftsleute und tüchtigsten Advokaten getroffen und auch von allen in Aussicht genommenen Herren, bis auf vielleicht einen davon, bereits die Zusage erlangt, daß sie sich der von ihnen verlangten Mühewaltung unterziehen würden. Vorsitzer Keith vom Vollziehungs-Ausschuß macht nochmals darauf aufmerksam, daß die Bürgerschaft Chicagos keineswegs gezwungen sein würde, den Charter, welchen die Staats-Legislatur auf Empfehlungen von der einen oder der anderen Seite hin zurechtzimmern möge, unbesehen anzunehmen. Bindende Kraft würden die neuen Charter-Bestimmungen erst dann erhalten, wenn sich bei einer Urabstimmung darüber eine Mehrheit der Wähler damit einverstanden erklärt. — Vorsitzer Alling vom stadträthlichen Ausschuß für die Erwirkung legislativer Maßnahmen hat für Freitag Nachmittag eine Sitzung desselben einberufen, damit man sich nun auch seinerseits an die Ausarbeitung eines Entwurfes mache. Der Mayor, der Stadt-Kämmerer, der Korporationsanwalt und der Vorsteher der Abtheilung für öffentliche Arbeiten sind zu dieser Sitzung ebenfalls eingeladen, da sie gemäß dem einschlägigen Stadtraths-Beschluß bei der Arbeit an dem Entwurf mithelfen sollen.

Im Great Northern Hotel hat gestern eine Sitzung des republikanischen Staats-Komites stattgefunden. Herr Deneen, der erwählte Gouverneur, wohnte derselben bei und hat den Parteileitern zu verstehen gegeben, daß er von der Legislatur pünktliches Handeln, besonders in Bezug auf drei Fragen, verlangen würde: den neuen Charter für Chicago; die Verbesserung des Primärwahlengesetzes; die Einführung der Zivildienst-Reform in den Staatsdienst. Offiziell heißt es noch immer, Herr Deneen würde dem Abgeordnetenhause in Bezug auf die Sprecherwahl freie Hand lassen. Unter der Hand aber gibt er und gibt besonders auch sein Freund West, der Vorsitzer des Staatskomites, den republikanischen Abgeordneten zu verstehen, daß sie gut daran thun würden, sich vorläufig nicht zugunsten eines bestimmten Kandidaten zu verpflichten und vor Allem keine Versprechungen hinsichtlich ihrer Haltung bei der erst über zwei Jahre stattfindenden Neuwahl eines Bundes-Senators zu machen. Die meiste Aussicht auf den Sprecherposten hat angeblich vorderhand noch immer der Abgeordnete Trautmann von Ost St. Louis. — Interessante Angaben über die Zunahme, bezw. den Rückgang des republikanischen Votums in verschiedenen Staaten des mittleren Westens machte bei der gestrigen Zusammenkunft Herr West. Derselbe stellte fest, daß im Jahre 1900 McKinley in Illinois 597,985 Stimmen erhalten hat, Roosevelt in diesem Jahre dagegen 630,239 Stimmen. — Das republikanische Votum ist demnach in diesem Staate um 5.4 Prozent gewachsen. In Iowa erhielt vor vier Jahren McKinley 307,808 Stimmen, Roosevelt in diesem Jahre aber nur 290,000, was einem Rückgang um 5 Prozent gleichkommt. In Wiskonsin hat sogar eine Abnahme um 24.6 Prozent stattgefunden, denn dort erhielt McKinley vor vier Jahren 265,886 Stimmen, während für Roosevelt heuer nur 206,739 Stimmen abgegeben wurden. Noch größer war, was man kaum für möglich halten sollte, der Rückgang im republikanischen Votum des Staates Missouri, wo im Jahre 1900 auf McKinley 314,091 Stimmen entfallen sind, in diesem Jahre auf Roosevelt aber nur 212,869 — es hat demnach eine Abnahme von 32 Prozent stattgefunden. Aber McKinley wurde in Missouri geschlagen, Roosevelt hat daselbst gesiegt, denn der Rückgang in dem demokratischen Votum war noch ungleich stärker, als der im republikanischen. — Der Ex-Senator und demnächstige Staats-Schatzmeister Small von Kankakee und der Ex-Sheriff Pease von hier hielten in der Versammlung ebenfalls Ansprachen und betonten in denselben besonders, wie wichtig es sei, daß die Staats-Organisation enge Fühlung mit den Kongreß-Abgeordneten und den Bundes-Senatoren behalte, damit es wegen der Vertheilung der Beute nicht zu Mißhelligkeiten komme.

In den maßgebenden Kreisen fängt man an, Vorkehrungen für die Amtseinsetzung des neuen Gouverneurs zu treffen, welche in der Zeit zwischen dem 4. und dem 14. Januar zu erfolgen hat. Herr Deneen persönlich wünscht, daß es bei dieser Gelegenheit ohne alles überflüssige Gepränge zugehe.

Unter dem Namen „Jefferson Club of Chicago" hat in Springfield eine Vereinigung Korporationsrechte erlangt, von der man annimmt, daß sie die Grundlage abgeben soll für die „Progressive Democracy", die eigentlich der sehr ehrenwerthe „Bob" Burke ins Leben zu rufen beabsichtigt hat, in der man aber diesem, wie es scheint, nur eine untergeordnete, wenn überhaupt irgend eine Rolle zugestehen will. Die Eingabe um die Körperschaftsrechte für den Klub ist von Harlan K. Saunders, Leroy Richards und Wm. Prentiß jr. unterzeichnet, als Direktoren namhaft gemacht werden: Clarence S. Darrow, Edward F. Dunne, H. R. Eagle, John R. Gregg und Wm. Prentiß. Als Zwecke der Vereinigung werden angegeben: Förderung geselliger Beziehungen zwischen den Mitgliedern und die Ausbreitung und Weiterentwicklung politischer Lehren Thomas Jeffersons.

„Ich litt Monate an wehem Hals. Eclectric Oil heilte mich in vierundzwanzig Stunden." M. S. Gift, Hawesville, Ky.

Balkenwerk zertrümmert.

Lokomotive entgleist und 3 Arbeiter verletzt.

Drei bei Höherlegung eines vom Hauptgeleise der Chicago & Alton-Bahn nach den Anlagen der Peoples' Gas Light & Coke Co., 25. und Throop Str., führenden Schienenstrangs beschäftigte Arbeiter erlitten heute Vormittag Verletzungen, einer, Anthony Crimmins, 3720 Wood Str., sehr schwere, als unter dem Druck einer leere Wagen ziehenden Lokomotive auf einem zeitweilig benützten Nebengeleise die Schienen sich bogen und die Lokomotive gegen die schwachen hölzernen Stützen der Neuanlagen kollerte. Der ganze Holzbau, unter welchem ein Erddamm für das Bahnbett angelegt wurde, stürzte mit lautem Gepolter zusammen. Crimmins wurden beide Beine zermalmt, auch wurde er innerlich verletzt. Der Mann wurde in's Peoples'-Hospital geschafft. A. Behnsing, 144 Polk Str., wurden ebenfalls die Beine zerquetscht, doch sind seine Verletzungen nicht lebensgefährlich, und Joseph Markey, 2509 Halsted Str., wurde leicht verletzt.

* Werdet kräftig und gesund. Trinkt Atlas Brg. Co. Peptomaltene, Kombination von Malz-Extrakt, Hopfen und Pepsin, ein angenehmes Getränk. — Phone Canal 967. Nov.,tomi.*

Fritz Reuter Council.

Am kommenden Samstag wird das Fritz Reuter Council 577, „Knights & Ladies of Security", in Schönhofen's großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave., seinen fünften jährlichen Preismaskenball veranstalten, für welchen schon längere Zeit umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind. Selbstverständlich ist eine Anzahl werthvoller Preise für die besten Masken ausgesetzt worden, und es ist nicht zu bezweifeln, daß dieser Umstand auf den Besuch des Balles einen sehr günstigen Einfluß ausüben wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, Abends an der Kasse dagegen 50 Cents. Der Vorbereitungs-Ausschuß setzt sich wie folgt zusammen: J. Hanke, H. Rowe, C. Erdmann, J. Deutinger und E. Graefen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Nierenleiden

und Wassersucht unter Garantie heilbar durch die A. B. C. Kräuterkur für Nieren- und Blasenleiden. (Packet portofrei 50 Cts.) In unschädlicher Weise beseitigen unsere Naturheilmittel die meisten Krankheiten, selbst wo schon alle Hoffnung geschwunden schien. Ausführliches Buch und Zeugnisse frei. In Apotheken zu haben oder direkt von M. L. rauns & Co., 156 Belmont Ave. 1no,eod,bis

Der Bahnhofs-„Raub".

Hilfsbahnagent Boyington gesteht, selbst der Räuber gewesen zu sein.

Infolge seiner außerordentlichen Nervosität verdächtig geworden, wurde heute auf allgemeine Verdachtsgründe hin der 20jährige Ralph D. Boyington, 230 Sunnyside Ave., als er sich auf der Haltestelle der Chicago & Northwestern-Bahn in Ost Ravenswood Park zur Arbeit meldete, verhaftet und gestand dann, daß die Beraubung des Geldschrankes der Haltestelle am letzten Donnerstag durch drei „als Frauen verkleidete Männer" um $300 eine Finte war. Glauben fand jene Erklärung, weil drei Frauen dort auf einen Zug gewartet hatten und die Geschäftsstelle unbeaufsichtigt war, während Boyington zum Essen gegangen war. Der Verhaftete gestand unter Weinen, seit drei Monaten auf Pferderennen gewettet zu haben. Im ersten Monat kam er glatt heraus, im zweiten mußte er $45 borgen, um den Fehlbetrag bei der Abrechnung zu decken, und in diesem Monat verlor er $338. Soviel konnte er nirgends borgen und daher erfand er die „Raubgeschichte". Jetzt jammert er ob der Schande, welche er seiner armen Mutter bereitet hat.

Der Schnapsschlauch.

Robert Ahearn, 16 Jahre, 1053 Monroe Str., besuchte im County-Gefängniß den des Einbruchs angeklagten John Sommers und hatte diesem gerade einen Gummischlauch durch das Zellengitter gereicht, dessen anderes Ende an einer gefüllten Schnapsflasche befestigt war, als der Gefangenenwärter O'Neill diesen Frevel bemerkte. Der Jüngling gelobte aber so hoch und theuer Besserung, daß der Gefängnißverwalter ihn laufen ließ.

Orpheum.

Im Orpheum, 292 Clybourn Ave., findet morgen Nachmittag und Abend großes Extra-Konzert statt, in dem auch der Humorist Hermann Wolke auftreten wird, und zwar zum ersten Mal in Amerika. Außerdem wirken mit die Damen Ida Hesse, Ten Eyck, Bessie Evans und Mabel Webster.

— Auf den Befehlshaber der Sultans-Leibwache in Marokko, Kaid Sir Harry MacLean, wurde gefeuert, als er von Laraiche nach Tanger ritt. Doch wurde nur sein Pferd erschossen.

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres.
Dankfagungstag offen bis 1 Uhr.

Danksagungs-Offerten

Für Leute mit beschränkten Mitteln.

Wir halten morgen gerade einen halben Tag auf und, unserer alten Gewohnheit folgend, offeriren wir in jedem Departement eine begrenzte Anzahl von Artikeln zu lächerlich niedrigen Preisen, in manchen Fällen reduziren wir sie um ein Viertel und ein Drittel von den herrschenden Preisen dieser Saison.

Bei dieser Gelegenheit offeriren wir spezielle Partien von Männer- und Knaben-Ueberziehern und Anzügen, Hüten, Kappen, Ausstattungswaaren und Schuhen. Diese Partien mögen nicht vorhalten, deßhalb rathen wir zu früher Auswahl, da

Dieser Verkauf und dieser Laden prompt um 1 Uhr schließt.

☞ Ihr könnt außerordentliche Bargains bei dieser großen Danksagungs-Gelegenheit erwarten.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Des Danksagungstages wegen wird die „Abendpost“ morgen nicht erscheinen.

Gründe zur Danksagung.

Morgen ist Danksagungstag, und es ist unsere Pflicht und Schuldigkeit, Dank zu sagen, indem wir freudig die guten Gaben genießen, die die gütige Natur uns bescheert. Wir haben ja auch allen Grund dazu.

Die Puter sind zwar theuer, aber wir schwimmen ja in der Prosperität — eben daß sie so theuer sind, ist ein Beweis dafür — und können's uns leisten. Und wenn wir's nicht können, gibt's noch Gänse und Enten und Hühner die schwere Menge, die für billigeres Geld zu haben sind. Dann begnügen wir uns mit denen und sagen Dank, daß uns die Genügsamkeit bescheert wurde; denn die ist ein großer Schatz.

Alles andere, was noch zum „Danksagungsdinner“ gehört: Austern und Kronsbeeren, Süßkartoffeln u. Sellerie, Nüsse, Früchte und Kuchen, Butter und sonstiges Zubehör, ist zwar auch theuer, aber wenn wir unserer Patriotenpflicht nachkamen und so recht „prosperiren,“ macht's uns ja nichts aus, wie theuer Alles ist, und dann danken wir für unsere Prosperität.

Man muß, wo's nicht anders geht, den Willen für die That nehmen. Sind wir trotz unseres ernsten Strebens doch nicht so ganz erfolgreich patriotisch gewesen, und langt's nicht, dann streichen wir die Austern und noch dies und jenes, und danken unserem Geschick, daß es uns vor der Gefahr der Austernvergiftung, bezw. Magenüberladung, bewahrte. Das allergesündeste und nahrhafteste Fleisch ist Rindfleisch vom Bein, das ist kräftig und zähe und verlangt tüchtiges Kauen, was die Zähne gesund hält und durch reichliche Speichelabsonderung des Magens Arbeit erleichtert. Wir erlangen damit Anwartschaft auf dauerhafte Gesundheit und werden dafür danken, wie für die edle Neidlosigkeit, mit der wir die erfolgreichen Patrioten in zartem Turkeyfleisch, Austern usw. schwelgen sehen, wenn wir uns dabei klar machen, daß sie sich unfehlbar den Magen überladen und Siechthum und frühzeitigen Tod an den Hals schlemmen müssen. Es ist ja erwiesen, daß sehr viel mehr Leute an zu gutem, reichen Essen sterben, als an zu magerem.

Wie man's auch dreht und wendet—wir haben als Individuen Grund, Dank zu sagen — wenn für sonst nichts, dann für die Hoffnung, die uns geblieben, die herrlich schöne Wunderblume, die wir ja haben müssen, denn „wenn die Hoffnung nicht wär', dann lebt ich nicht mehr.“ Und als Nation müssen wir erst recht danken!

Scherz beiseite—es ist wirklich wahr—das Land prosperirt. Die Felder blühten und brachten reichen Erntesegen. Der Weizenausfall wird gedeckt durch die überreiche Maisernte: an die 2400 Millionen Bushel, so viel und mehr als je zuvor in einem Jahre geerntet wurde! Die Baumwollernte fiel gut aus, die Aepfelernte glänzend. Kartoffeln und Kohl sind in reicher Menge vorhanden. Und das Geschäft blüht und verspricht reiche Ernte zu bringen an schönen Profiten und Ersparnissen, und wir sind in sicherer Huth. Das Land lebt zur Zeit mit „Gott und aller Welt“ in Frieden und ist den Fremden gegenüber an Ansehen und Ehren reich.

Auch die sind in gutem Schutz. Wir haben einen starken Knüppel (der immer größer wird) damit jegliches Tippen an unserer „Ehre“ furchtbar zu rächen. Der Frieden mit dem Auslande ist sicher, wenn er nicht von uns selbst verletzt wird und mit dem Inland-Frieden ist's ebenso. In wirthschaftlich-politischer Hinsicht bleibt Alles beim Alten, und wenn wir uns damit zufrieden geben, können wir zufrieden sein. Von Oben wird keine Störung kommen. Das Volk hat unlängst gesprochen und „Oben“ wird man verstehen, das Wahlurtheil zu deuten. Das Volk mag sich ruhig auf's Ohr legen und die nächsten vier Jahre hindurch schlafen; so wie's ist, wird's bleiben. Kein einziger „Trust“ wird ihm verloren gehen, keine einzige Schutzzollplanke wird niedergerissen werden. Die „Standpatter“ wachen in Washington; das Land ist in guter Hut.

Zufrieden sei der Mensch und dankend genieße er, was ihm zufiel. — —

Die Schrift an der Wand.

So weit die Menschengeschichte zurückreicht, waren zu keiner Zeit die Massen so „intelligent“ wie heutzutage, und in keinem anderen Lande der Welt ist heute die Masse so aufgeklärt und politisch gebildet wie hierzulande. Aber so intelligent, aus den schlimmen Erfahrungen Anderer Nutzen zu ziehen und die Schrift an der Wand lesen und beherzigen zu können, scheint man auch heute noch nicht zu sein — in dem Punkte ist früheren Zeiten gegenüber keine Spur von Fortschritt zu merken.

Die demokratische Regierungsform, die wir heute noch besitzen, legt die Macht in die Hände der Masse — der Mehrheit — und gibt jeder Stimme das gleiche Gewicht. Unter ihr ist ein Jeder gleichberechtigt mit allen Anderen. Wenn je zuvor und irgendwo, so gilt hier das Sprichwort „wie man sich bettet, so ruht man“ — für den Einzelnen wie für das Volk. Die Gesetze des Volksstaates werden erlassen zum Schutze der Friedlichen vor den Gewaltthätigen, der Rechtlichen vor den Ungerechten und der Kleinen und Schwachen vor den Großen und Starken. Diese können die Gesetze viel besser entbehren, als jene; sie könnten sich schließlich selbst schützen, und da die Gesetze ihrer Willkür Zügel anlegen, kann man es begreifen, wenn sie ihnen vielfach feindlich gesinnt sind und bei Gelegenheit einen Fußtritt versetzen. Wenn die Kleinen und Schwachen das thun, scheint es unverständlich, denn sie schwächen damit den Wall, der sie vor Uebergriffen und Vergewaltigungen schützt. Wenn sie es immer wieder thun, trotzdem sie aus dem Schicksale anderer ersehen müssen, daß sie damit den Ast absägen, auf dem sie sitzen — dann muß man an ihrer Intelligenz zweifeln.

Die Geschichte des sogenannten „Koloradoer Bürgerkrieges“ ist bekannt. Die Umgehung eines zum Schutze und im Intreesse der „Kleinen“ erlassenen Gesetzes wurde von diesen mit schweren Verletzungen anderer Gesetze beantwortet. Das war Wasser auf die Mühle der Gegner. Wenn die organisirten Arbeiter auf die Gesetze pfeifen, können sie's erst recht: es folgten die Deportationen der Union-Bergleute, die jedem Gesetz und der Verfassung Hohn sprachen.

Jetzt besann man sich wieder auf das Rechtsmittel — der Stimmzettel sollte das geschehene Unrecht rächen und wieder gesetzliche Zustände herbeiführen. Er schien seine Schuldigkeit gethan zu haben. Den Wahlberichten zufolge wurden die Vertreter der „Anarchie von Oben“ geschlagen, aber jetzt zeigt es sich, daß das zersetzende Gift der Gesetzlosigkeit auch bis zu dieser Wurzel unseres ganzen Staatswesens durchdrang. Der „Bürgerkrieg in Kolorado“ scheint nicht beendet, sondern nur eine andere Form angenommen zu haben. Der geschlagene Gouverneurskandidat Peabody und sein Anhang klagen die Gegner großartiger Wahlbetrügereien an. Eine ganze Anzahl bekannter „Demokraten“ wurden verhaftet und andere Verhaftungen wurden in Aussicht gestellt. Die „Demokraten“ erklären die Anklagen für grundlos und sprechen von Verfolgung. Wer Recht hat, läßt sich von hier aus nicht entscheiden — das aber ist sicher, daß entweder wieder schwere Verbrechen begangen wurden oder geplant werden, bezw. in der Ausführung sind. So hängt sich Gewicht an Gewicht, und man kommt immer tiefer in den Sumpf.

Man sollte meinen, diese Vorgänge in Kolorado müßten im ganzen Lande beherzigt werden, und besonders diejenigen, die sich selbst unter die Kleinen und Schwachen zählen, müßten darin die ernste Warnung sehen, sich ängstlich vor jeder ungesetzlichen Handlung zu hüten. Denn sie zeigen, was der gesunde Menschenverstand schon sagen mußte, daß die Großen und Starken in der Gesetzesverletzung auf einen groben Klotz allemal einen noch gröberen Keil setzen können und auch gern setzen, denn die Gesetze der demokratischen Republik sind nicht ihre Gesetze. Trotzdem man dieses warnende Beispiel vor Augen hatte, scheint man in Cincinnati und den Nachbarstädten Covington und Newport, Kentucky, in dem Eisengießerstreit zu ganz denselben Mitteln gegriffen zu haben, die in Kolorado so schmählich versagten und nur zu der „Beiseitesetzung“ der Verfassung und Landesgesetze von Seiten der Machthaber führten.

Wo bleibt da die vielgerühmte Intelligenz der Amerikaner und der amerikanischen Arbeiter im Besonderen? Glaubt man, daß in Ohio und Kentucky oder irgend einem anderen Staat dieselben Ursachen andere Wirkungen haben könnten als in Kolorado, und die Gesetzlosigkeit der „Kleinen“ etwas Anderes zur Folge haben könnte, als eine Verschärfung der Gesetze nach dem Geschmacke der Großen?

Der Kurs des Staatsschiffes ist in die Richtung einer starken Regierung gelegt. Solche Geschehnisse wie in Kolorado und jetzt wieder in Cincinnati und Umgegend sind für den Kurs guter Wind und versprechen schnelle Fahrt.

Reform-Geflunker.

Den Teufel bei seiner Großmutter verklagen, den Pelz waschen ohne ihn naß zu machen, und den Tarif durch seine Freunde reformiren, sind Beginnen von gleicher Erfolgverheißung. In Betreff des letztern der drei Punkte liegen bereits allerhand interessante Vor- und Rathschläge vor, hervorgerufen durch das Gerücht, wonach der Präsident zum Zwecke der „Tarif-Durchsicht“ eine Extrasitzung des neuen Kongresses berufen wolle; alle darauf berechnet, scheinshalber etwas zu thun, womit in Wahrheit nichts gethan wäre. Auf denselben Ton sind Herrn Shaws, des Schatzsekretärs, heute gemeldete Auslassungen gestimmt. Herr Shaw hat davon gehört, daß selbst die geschützten Fabrikanten, denen der Tarif die benöthigten Rohstoffe vertheuert, solche Vertheuerung als eine Schädigung beklagen und deren Abhilfe fordern. Herr Shaw will die Abhilfe gewähren. Wie er sie gewähren will, mögen in Nachstehendem seine eigenen Worte besagen:

„Man nehme Häute als Beispiel: In den Neuengland-Staaten, wo es große Schuhfabriken gibt, besteht ein starkes Verlangen nach zollfreien Häuten. Das bestehende Gesetz gestattet die Einfuhr roher Häute zur Lederbereitung. Gegen Erlegung des Zolles können die Häute in's Land gebracht werden und die Gerber können Leder daraus machen. Nachher können die Häute, als Leder, wieder ausgeführt werden, worauf der bezügliche Zoll zurückerstattet wird. Die Importeure können unter unseren Zollgesetzen nicht weiter gehen. Sie können die Häute hereinbringen und sie hier gerben lassen, aber sie können das Leder nicht zu Schuhen verarbeiten. Ich bin gewillt, einen Schritt weiter zu gehen. Ich bin dafür, daß man auch gestatte, aus den ausländischen Häuten Schuhe zu machen. Die fertigen Schuhe können dann ebenfalls unter Rückerstattung des Zolles ausgeführt werden, so daß die hiesigen Fabrikanten im Ausland in Wettbewerb treten können. Das Verlangen nach zollfreien Häuten sollte damit zufrieden gestellt sein. In gleicher Weise könnte man verfahren mit anderen Stoffen, bis alle Befürworter freier Rohstoffe zufrieden gestellt wären.“ Als ein weiteres Beispiel führt Herr Shaw dann noch Weißblech an, das zwar kein Rohstoff, wohl aber in zahlreichen Gewerben Verarbeitungsstoff ist. Jetzt können, wie Herr Shaw bemerkt, die Importeure von Weißblech den gezahlten Zoll zurückerhalten, wenn sie die aus dem Blech hier gefertigten Büchsen oder sonstigen Behälter leer ausführen; können ihn aber nicht zurück erhalten, wenn die Büchsen mit anderweitiger Waare gefüllt sind. Herr Shaw meint, man solle den Zoll zurückerstatten, auch bei der Ausfuhr von gefüllten Büchsen u. s. w.

Es ist nicht schwer zu sagen, wen von den Befürwortern freier Rohstoffe solche „Reform“ zufriedenstellen würde und wen sie nicht zufrieden stellen würde. Wenn Herr Shaw sagt, sie würde alle zufrieden stellen, so meint das einfach alle die, die man überhaupt bei unserer Tarifgesetzgebung in Betracht zu ziehen gewohnt ist, nämlich die Fabrikanten, die Unternehmer und insbesondere die Großunternehmer. Die große Masse der Verbraucher kommt einfach nicht in Betracht. So selbstverständlich ist dies, wenn die „Freunde des bestehenden Schutzsystems“ die Zollsätze bestimmen, daß sie gar kein Wort darüber verlieren. Herr Shaw verliert keins darüber.

Er schlägt eine Aenderung vor, die es den amerikanischen Schuhfabrikanten ermöglichen würde, billigere Schuhe in's Ausland zu liefern. Nur in's Ausland, das ist der Kern der Sache. Der Zoll soll zurückerstattet werden, wenn die aus fremdem Rohmaterial hier gefertigte Waare an Ausländer verkauft wird, und soll nicht zurückerstattet werden, wenn dieselbe Waare an hiesige Verbraucher verkauft wird. Selbstverständlich nicht! Denn wenn man das wollte, würde der Zoll einfach abgeschafft werden.

Herr Shaw ist nicht blind und nicht taub und es kann ihm daher nicht unbekannt sein, daß auch im Inland Millionen und aber Millionen Menschen leben, die auch gern billigere Schuhe kaufen würden und billigere Kleider, und billigere „Blankets“ zum Schutz gegen die Winterkälte u. dgl. m. Aber solches Verlangen ist ein ungesundes Verlangen. Es verstößt gegen das bestehende System und kann darum keine Berücksichtigung finden. Wenn nur die Fabrikanten, die großen kapitalistischen Unternehmer und die monopolistischen Trusts geschützt und zufriedengestellt sind: das ist Alles, was nothwendig ist.

Die in's Ausland gehende Waare ist die einzige Waare, auf die der amerikanische Fabrikant den Zoll, der sein Rohmaterial vertheuert, nicht aufschlagen kann. Auf das, was er an hiesige Verbraucher verkauft, kann er ihn aufschlagen; kann ihn sogar doppelt und dreifach aufschlagen dank des höheren Zolles, der auf die fertige Waare gelegt ist. Warum sollte also der heimische Fabrikant mehr verlangen als das, was Herr Shaw ihm so freundlich zu bieten gewillt ist? Er kann doch füglich nicht verlangen, daß beispiesweise der Häutezoll ganz abgeschafft werde. Er muß doch einsehen, daß solche Abschaffung die Herren Großschlächter, die Herren vom Fleischtrust, empfindlich schädigen würde; denn denen zu Liebe ist er aufgelegt worden und denen kommt er zu Gute, indem er ihnen ermöglicht, die Häute des geschlachteten Viehs zu höheren Preisen zu verkaufen, als wofür sie sie sonst verkaufen könnten.

Also können die Fabrikanten zufrieden sein und können die Trusts zufrieden sein. Der Fleischtrust kann nicht nur zufrieden sein, weil ihm der „Schutz“ auf die Häute verbleibt. Er hat weiteren Grund zur Zufriedenheit, indem die Ausführung von Herrn Shaws Vorschlag ihm ermöglicht, eine Zollvergütung zu erlangen auf die Büchsen, in denen er sein eingemachtes Fleisch in's Ausland schickt. Ebenso kann der Standard-Oel-Trust zufrieden sein, dem dadurch eine Rückvergütung gewährt wird auf die blechernen Kannen, worin er den Ausländern sein Petroleum verkauft. Alle diese und alle ihres Gleichen können zufrieden sein. Und wenn Die zufrieden sind, was will man mehr? Man kann doch nicht jeden zufriedenstellen. Man kann doch nicht die Zölle zum Besten der großen Menge heimischer Verbraucher herabsetzen, ohne den geschützten Trusts und Monopolen die Profite zu beschneiden. Na also!

Zur russischen Mobilmachung.

Die „Russ. Telegr.-Ag.“ meldet vom 2. November: „In Anbetracht der im Auslande verbreiteten, jedoch stark übertriebenen Gerüchte von groben Ausschreitungen, die von einberufenen Reservesoldaten in verschiedenen Ortschaften Westrußlands begangen sein sollen, sind wir ermächtigt, mitzutheilen, daß Konflikte zwischen Reservisten und Offizieren nicht stattfanden und daß die russische Intendantur in keiner Weise Grund zu Ausschreitungen gab. Auf obrigkeitlichen Befehl waren an den Einberufungspunkten die Branntweinhandlungen geschlossen worden. Die Reservisten erstanden jedoch für theures Geld heimlich Schnaps bei Juden. In der Trunkenheit gaben die Einberufenen dann ihrer durch den theuren Preis des Branntweins hervorgerufenen Wuth durch Zertrümmerung jüdischer Läden Ausdruck. Die Erbitterung der Christen gegen die Juden wurde in diesen Orten auch dadurch hervorgerufen, daß die letzteren in großer Zahl desertirten, wodurch die christlichen Reservisten gezwungen wurden, die im Heer entstehenden Lücken auszufüllen. Die Mehrzahl der Deserteure sind Juden und die Wohlthätigkeitsgesellschaften in Lemberg erwiesen ihre Fürsorge nicht den Kernrussen. Die von jüdischen Deserteuren verbreiteten Gerüchte, nach denen die Familien der Deserteure strengsten Strafen unterliegen und sogar angeblich nach Sibirien, verschickt würden, sind vollkommen aus der Luft gegriffen.“

Diese Darstellung der Russischen Telegraphen-Agentur weicht von den zuerst von ihr verbreiteten Mittheilungen erheblich ab. Danach wurden einige zwanzig staatliche Branntweinläden verwüstet. Wie es scheint, will man mit dieser neuen Darstellung den ungünstigen Eindruck verwischen, den die früheren Meldungen über die Ruhestörungen durch Reservisten im Gouvernement Kiew außerhalb Rußlands hervorgerufen haben.

Befreit Euch von Skrofeln.

Bündchen, Hautausschläge, Entzündungen, entzündete Augenlider und Ohren, Knochenkrankheiten, Rickets, Dyspepsie, Katarrh, Abzehrung sind nur etliche der Leiden, welche dadurch hervorgerufen werden.

Es ist ein äußerst um sich greifendes Uebel und zerrüttet den ganzen Körper.

Hood's Sarsaparilla

beseitigt es, heilt alle seine Symptome und richtet den ganzen Körper auf.

Nehmt nichts anderes.

Lokalbericht.

Große Pläne.

Sears, Roebuck & Co. wollen eine kleine Musterstadt bauen.

Dem Vernehmen nach tragen die Inhaber des großen Versandtgeschäftes Sears, Roebuck & Co. sich mit der Absicht, auf einem großen Trakt Land, den sie zwischen den Geleisen der Chicago Terminal Transfer Co., der Kedzie Ave., der Harvard Str. und der Central Park Ave. erwerben wollen, eine kleine Musterstadt anzulegen, in der es auch an prächtigen Parkanlagen nicht fehlen soll. Auf dem bezeichneten Platze will die Firma nicht nur eine beträchtliche Anzahl von Gebäuden für ihre eigenen Geschäftszwecke aufführen lassen, sondern auch ein großes Klubhaus für die 500 Angestellten des Geschäftes und eine Anzahl von Wohnhäusern für Mitglieder des Personals. Wegen Ankaufes der erforderlichen Baustellen, die im Ganzen $300,000 kosten sollen, stehen Sears, Roebuck & Co. mit der Baustellenhandlung Cummings & Co. in Unterhandlung, doch machen sie zur Vorbedingung des Abschlusses, daß die Stadt Verzicht leistet auf verschiedene Straßen, die in der fraglichen Gegend an dem Bahndamme auslaufen. Die Verwirklichung der bereits entworfenen Baupläne würde die Verausgabung eines Kapitals von mindestens zwei Millionen Dollars bedingen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. anj

Vieh-Ausstellung.

Am kommenden Samstag wird die jährliche Ausstellung von lebendem Schlachtvieh und Pferden eröffnet werden. Für den ersten Tag ist ein Wett-Preisrichten für Studenten in Aussicht genommen, zu welchem Generalbetriebsleiter W. E. Skinner 400 junge Leute von der Northwestern Universität und der Morgan Park Akademie eingeladen hat. Als erster Aussteller ist Richard Gibson von Delaware, Ont., mit 30 von ihm auszustellenden Schafen hier eingetroffen. Gestern folgte H. J. Sconce von Sidell, Jll., mit acht Stieren, und Vertreter der Jowa Landwirthschaftlichen Akademie mit einer Wagenladung von Schweinen. Das Gebäude, welches die landwirthschaftliche Versuchsstation von Jllinois für die 49 Köpfe starke Rinderherde erbaut, die sie ausstellt, nähert sich seiner Vollendung.

Auf Samstag, den 3. Dezember, sind die Kinder der öffentlichen Schulen eingeladen, die Ausstellung zu besuchen.

Schwiegermutter wider Willen.

Kapitän Patrick Murray von der Evanston Lebensrettungs-Station und Nora Kelly, 2069 Chicago Ave., 18 Jahre alt, heiratheten vor drei Monaten, hielten dies aber vor ihren Freunden und Verwandten geheim. Erst gestern Abend hörte die Mutter der jungen Frau davon und war so entrüstet, daß sie sich weigerte, das junge Paar zu empfangen. Ihre hauptsächlichste Einwendung gegen ihren Schwiegersohn ist sein Alter, nämlich 45 Jahre. Die Murrays wohnen 608 Warren Str., Evanston. Die junge Frau verließ erst im Juni dieses Jahres die St. James-Hochschule von Chicago.

In die Brüche gegangen.

Clerk Salmonson erhielt gestern einen Brief, in welchem ein Heirathserlaubnißschein eingeschlossen war, den der Bräutigam mit der Bitte zurückschickte, seinen Namen von der amtlichen Liste zu streichen, da die beabsichtigte Heirath nicht stattgefunden habe. Der Schein war vor zwei Wochen auf die Namen Charles Pezpeletz, 23 Jahre alt, Nr. 879 41. Court, und Katherine Hamilton, 18 Jahre, ausgestellt worden.

Wir haben heute Abend offen (Mittwoch) bis 10 Uhr Abends,
ebenfalls morgen, Donnerstag, bis 2 Uhr Nachmittags.

Es herrscht ein großer Andrang in unserem Laden während dieses jährlichen Dankfagung-Verkaufs. Wir bieten die größten Kleider-Werthe in Chicago — und außerdem gibt es einen

lebenden Turkey frei mit jedem Einkauf von $10.00 und darüber...

THE Continental CLOTHING HOUSE
MILWAUKEE und ASHLAND AVE.
Der größte Kleider-Laden auf der Westseite.

— Wink. — Onkel: „Jetzt werden ja neue Postanweisungsformulare mit Durchlochung zwecks leichterer Abtrennung des Abschnittes eingeführt.“ — Studiosus: „Was Du sagst, Onkelchen. Solch neues Postanweisungsformular möchte ich zu gern bald 'mal sehen.“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter

Wilhelmine Kannberg geb. **Frenk**

am 21. November 1904 im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. November, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 90 N. Humboldt Str.

Fritz Kannberg, Gatte.
Fritz, Frank, William u. Eddie, Söhne
Louise Lau, Tochter.
Clarence Lau, Onkel.

Buffalo, N. Y., Zeitungen bitte zu kopiren. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Tillie Meßner

im Alter von 22 Jahren selig im Herrn selig im Herrn verschieden ist. Beerdigung Donnerstag, den 24. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 6911 Perry Avenue, nach der evang. St. Lukas-Kirche, 62. und Green Str., von da nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten:

Charles und Katharina Meßner, Eltern.
Frieda, Charles, Albert, Emily Grundman, Max und Ernest, Geschwister.

Gestorben: Wilhelmina Karnberg, Mitglied der Plattdeutschen Gilde Hansa Nr. 38, am 21. November, im Alter von 48 Jahren und 4 Monaten. Beerdigung Donnerstag, 24. November, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 90 N. Humboldt Str., nach Concordia.—A. E. Semrow, Sekr.

Gestorben: Philip Hedrich, am 22. November, um 3 Uhr Nachm., im Alter von 60 Jahren und 8 Monaten, Gatte von Elisabeth, Vater von Carolina, Elisabeth, Jacob, Philip und Wilhelm Hedrich. Beerdigung Donnerstag, den 24. Nov., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 119 Homer Str., per Kutschen nach Waldheim.

Soeben eingetroffen: **Pathen-Briefe** in großer Auswahl, Wholesale und Retail. KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister Leichenbestatter, 301 und 303 Larrabee Strasse, Telephon. North 185. 9osdblj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim. Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park.—Telephone 273 West.—Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West. 20jl,1i,X Philip Maas, Sekr. und Supt.

5. großer Preis-Maskenball abgehalten vom Council Fritz Reuter 577 K. & L. of S. Samstag, den 26. November 1904, in Schönhofen's Großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave.—Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.—Anfang 8 Uhr Abends. mfr

Konzert und Ball veranstaltet vom Gesang-Verein POLYHYMNIA. Sonntag, 27. November 1904, in der Freiheit-Turnhalle, 34. und Halsted Str.—Eintritt 25c pro Person.—Anfang 4 Uhr Nachmittags. mfr

Kirmeß und Bauern-Ball veranstaltet vom Nordwest Pfälzer Damenverein in der Gambrinus-Halle, 939 N. Robey Straße, am Samstag Abend, den 26. November 1904. Anfang 8 Uhr. Tickets 25 Cts.

ORPHEUM. 292—294 Clybourn Ave., nahe North Ave. Danksagungs-Konzerte! ausgeführt von den Damen Ida Hesse, Ten Eyck, Bessie Evans, Mabel Webster, dem Konzertmeister Herrn Chas. Radunz und dem Humoristen Hermann Wolke (erstes Auftreten in Amerika). Anfang 3 Uhr Nachm. und 8 Uhr Abends.

GEORGE KNOBLAUCH FARM LAND CO. offerirt Land zum Verkauf in folgenden Plätzen:
Cumberland, Wisconsin. Feines Hartholzland. $1.50 Anzahlung, Rest in zehn jährlichen Abzahlungen. Haus frei mit Land das gekauft wird. Preise von $10 bis $15 per Acker.
Carlton County, Minnesota, Feines Farmland, leicht zu verbessern, von $7 bis $10 per Acker. $1.50 bis $2 Baar per Acker, Rest in fünf jährlichen Zahlungen.
Billings County, Nord Dakota, Prairie-Land, $7 bis $12 per Acker. Ein Drittel Baar, Rest in fünf jährlichen Zahlungen. 25 Kühe mit jedem Kauf von 160 Acker und 160 Acker Regierungsland frei.
Wegen weiteren Einzelheiten sprecht in unserer Office vor. 16nov,mijo,12t
207--115 DEARBORN STR.

Zur Beachtung der Damen. Hüte mit der größten Sorgfalt verfertigt, zu folgenden niedrigen Preisen:
Filzhüte..........von $1.25 an
Sammethüte..........von $2.45 an
Hüte aus impt. Velour, extra fein, von $4.50 an
Ich lade die Damen zur Ansicht ein.
Paulina Klein, 404 Milwaukee Avenue. ol15,19,22,26,29,nov2,5,9,12,16,19,23

Grosser Ball, veranstaltet von den Ver. Schleswig-Holsteinern Frauen-Unterstützungs-Verein — Sängerbund — Unterstützungs-Verein—Sonntag, 4. Dezember 1904, in der Wicker Park Halle, North und Milwaukee Ave.—Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person. nov9,19,23,dez3

15. Stiftungsfest u. Ball veranstaltet von de Plattdütsche Gilde Nord-Chicago Nr. 9 am Sünnabend, den 26. November 1904, in Yondorf's Halle, North Ave. und Halsted Str. Tickets im Vorveröp 25 Cts. för Herr un Dame, an de Kaß 25 Cts. pro Person. 19,23nov

18. Stiftungsfest und Ball der Deutschen Krieger-Kameradschaft von Chicago in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee u. Ashland Ave., am Donnerstag, den 24. November 1904. Anfang 6 Uhr Abends. Tickets 25c Person. nov12,23

Großer Familien-Ball veranstaltet von Pocahontas Frauen-Verein Samstag, den 26. November 1904, in der Kleinen Wicker Park Halle, 501—507 W. North Ave., Tickets 25 Cents pro Person. Anfang 8 Uhr Abends. sonmi

THE RIENZI, Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave. KONZERT Jeden Abend und Sonntag Nachmittag! momifr* EMIL GASCH.

Schwarzwälder Kuckuck-Uhren

find prachtvolle u. nützliche Geschenke. Geo. Kuehl & Co. Importeure, 178 E. Randolph Str. Erster Laden östlich vom Hotel Bismarck. 2ol—24dz,sonmifr

$3.50 Kohlen $3.50
Royal Nut..........$3.50
Royal Lump..........3.75
Beste Indiana Nut..........3.75
Beste Indiana Lump..........4.00
Hocking Lump..........5.00
Semi-Hartkohle, Range und Chestnut...5.25
Semi-Hartkohle, Lump..........5.50
Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
E. Puttkammer, 109 RANDOLPH STR., Schiller Gebäude. Bestellt per Post oder Telephone Central 331. 24ol,eodX,1m

Etablirt 1871. **Zeitz Bros.,** Uhren, Diamanten und Schmucksachen. Größtes Geschäft auf der Nordseite. Billigste Preise. 274 Ost North Ave. Tel. N. 286. nov22,dido,sason,5w

Telephon Harlem 276 Ice Cream Parlor **JOS. GEBELE** Buffet und Restaurant, Ecke 12. Straße und Desplaines Avenue. Funeral Accomodations. Auch steht Logen und Vereinen für Ausflüge ein großes Lokal zur freien Verfügung. HARLEM, ILL. 9ol,sodido,2m

Für Heimstättesucher und Kapitalisten. Tausend Farmen um Verkauf in Missouri und dem Indianer-Territorium. Wenn Ihr Farmen billig auf leichte Abzahlungen in der besten Gegend von Missouri und dem Indianer-Territorium kaufen wollt, schreibt an die Creek Land and Improvement Company, Windsor, Missouri. Schreibt wenn möglich englisch. Wir wünschen eine deutsche Kolonie zu gründen. 17nov,4do

KOZMINSKI & YONDORF, Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf. 73 Dearborn Str. 1fb,jami,1j

Etablirt seit 1851. **Henry Schoellkopf,** Wholesale & Retail Grocer. 232 und 234 Ost Randolph-Straße, zwischen Franklin und Market Straße, Chicago, Jll. empfiehlt für die Feiertage die berühmten echten importirten **Nürnberger Lebkuchen,** bestehend in feinsten Königskuchen, Elisen, Quitten, Mandeln, Chokoladen, Vanillen und Makronen-Lebkuchen, in verzierten Blechdosen zu Weihnachts-Geschenke geeignet; ebenso Feinste weiße Lebkuchen in Kartons. Dicke Braunschw. Honig-Lebkuchen, Berliner Pflastersteine, Weinkuchen, Anis-Springerle, Pfeffernüsse, Lübecker Marzipan, deutsche Nüsse, Deutsche Springerlesformen, Birnen, Geschälte süße und bittere Mandeln, Citronat, Pomeranzenschalen, Rosinen, Vanillebohnen, Cardamom, Paprika, Feinste geräuch. Gänsebrust u. Keulen Braunschw. Cervelatwurst, Salami, Echten Emmenth. u. Roquefort-Käse, Feinsten Limburger und Hand-Käse, Eckenförder Sprotten und Bücklinge, Hamb. Bismarck- und Wein-Häringe, Russ. Kaviar, geräuch. u. mar. Aale, Benold's Kraftbrod, feinsten Thee, Echten Mokka-, Java- und Malzkaffee, Reismehl, Kartoffelmehl, Erbsenmehl Feinste Gerste, Linsen, Grünkern, Hirse Weizengries, Buchweizen, Hafergrütze, Pariser Schnupftabak von Lotzbeck, u. dergl. zu den billigsten Preisen. Henry Schoellkopf.

Wer eine Reise nach Europa machen, oder Verwandte von drüben kommen lassen will, immer noch die alten Preise. **$17** von New York nach Hamburg, Bremen, Antwerpen mit Schnelldampfer. Näheres bei **Boudevin & Co.,** General-Tourist-Agenten. 99 Dearborn Str., Ecke Washington Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. 18no,frmomi,1m

Kohlen Kohlen
Hart Pea Kohlen, $4.50 per Tonne abgeliefert.
Brush Hill, Ind., Lump, 3.75 per Tonne abgeliefert
Washed Egg..........$4.50 per Tonne abgeliefert
Washed Range..........$4.50 per Tonne abgeliefert
Washed Chestnut..........$4.50 per Tonne abgeliefert
Wir erstatten bereitwilligst das Geld zurück, falls Ihr nicht vollständig zufriedengestellt sein solltet. Wir machen eine besondere Spezialität aus unserem Retail-Departement. Keine Waaren werden so gedankenlos eingekauft wie Kohlen. Unser Ruf bildet eine Garantie für Eure Einkäufe.—Bestellt per Postkarte oder per Telephone. 16no,7t
Standard Washed Coal Co., Tel. Har. 3137—3138. 303 Dearborn Str.

Weihnachts-Geschenke!

Schön, vielseitig, preiswerth, finden Sie einzig und allein in dem ältesten Goldwaaren- und Uhrengeschäft der Nordseite von WALTER TERNANDT (Nachfolger von C. Ternandt), Goldarbeiter und Uhrmacher. 401 Larrabee Str. (1 Thür südlich von North Avenue.) 22nov,1mX*

Garland Stahl-Range, $25 mit hohem Shelf..........
Garland Base-Burner, $25 mit 14zöll. Feuerplatz..........
A. V. Smith & Bro. 241 Ost North Ave. 12jep,momifa,3mo

Telephone North 1325. Etablirt 1884. **GEO. A. KYLE,** Schindeldächer-Kontraktor Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. —6dzX 80 HUDSON AVENUE.

EMIL H. SCHINTZ Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1lj11

WATRY N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str., — Deutsche Optiker — Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Vergnügte Doktoren

Erfreut über die wunderbaren Heilerfolge von medizinischer Elektrizität.

Interesse für das wunderbare Wirken in dem Blair Institut.

Elektrizität, wo immer angewandt, scheint immer Wunder zu wirken. Sie kann sprechen wie ein menschliches Wesen, sie kann einen Draht erklimmen und zu einem großen Licht werden. In Behendigkeit gleicht sie einer Heuschrecke, die 2000 Meilen mit einem Sprung zurücklegt. Sie kann schreiben oder flüstern, quer über den Kontinent. In Pferdekraft, obgleich unsichtbar wie ein Geist, ist sie dem Dampf und den Passatwinden überlegen. Und jetzt zieht die Wissenschaft ihre medizinischen Vorzüge heran, und das neue Wunder, das ihr zugeschrieben wird, ist **ihre wunderbare Wirkung auf alle Krankheitsformen — ihre augenblickliche Beseitigung vieler schmerzhafter Beschwerden und ihrer gründlichen und nachhaltigen Heilung von vielen sogenannten unheilbaren Leiden. In Paris und Wien sind die Aerzte erfreut über ihre Heilung von Krebs. Hier in dem Blair Medical Institute, wo das öffentliche Interesse so angeregt wurde durch die anscheinend nie versagende Heilung der allerschlimmsten Krankheiten, werden diese Erfolge größtentheils der tadellosen Einrichtung für die Anwendung der allgegenwärtigen heilenden Kräfte zugeschrieben, wie sie von der medizinischen Elektrizität erzeugt werden.** Die Wirkung der violetten Strahlen in der Heilung von Katarrh mit solcher Schnelligkeit und Sicherheit in dem Blair Medical Institut wird jetzt unter die Wunder der Elektrizität gezählt, aber es ist kein anderes Wunder als die Wirkung der elektrischen Briefe oder der elektro-atmosphärischen Einwirkung bei Nerven-Zerrüttung, oder der elektrischen ozonirten Einathmungen für die Heilung von Bronchitis, oder des tragbaren Rollers in seiner Ausstrahlung und Linderung und Heilung bei Rheumatismus etc. Es ist natürlich sehr zu wünschen, daß so viele wie möglich diese wunderbaren neuen Einwirkungen sehen sollten, und alle Leidenden können sich eines herzlichen Empfangs in dem Institut versichert halten, mit einer Probebehandlung absolut kostenfrei.

Frau K. Smith, 2 Sullivan Str.

Die violetten Strahlen.

Wie die schlimmsten Fälle von Katarrh jetzt durch neue Mittel in der Medizin geheilt werden.

Frau K. Smith von Nr. 2 Sullivan Str., im Gespräch über ihre Heilung von Katarrh der schlimmsten Art durch die wohlfeile Behandlung, welche sie im Blair Institut erhielt, unterstützt durch die wunderbare violetten Strahlen, sagt: „Als ich mich an das Blair Institut wandte, um in Behandlung zu treten, war ich in einem schlimmen Zustand. Mein Magen war vergiftet und ruinirt, und mein ganzer Körper durch Katarrh untergraben. Es ist wahr, ihr vorzügliches System von Medikation, einschließlich der lindernden und heilenden violetten Strahlen, brachten mir gleich am ersten Tage Linderung und in sehr kurzer Zeit eine vollständige Heilung. Als ich zuerst hinging hatte ich Grund zu glauben, daß mein Fall hoffnungslos war.

„Seit mehr als zwölf Jahren litt ich an Katarrh in der schlimmsten Form. Zuerst hatte ich nur eine verstopfte Nase, Ohrenklingen und ein ermüdendes Würgen und Speien, hervorgerufen durch den üblen Schleim, der in die Kehle lief. Allmählig verbreiteten sich die katarrhalischen Gifte durch meinen ganzen Körper, und nach und nach wurde ich eine entkräftete und nahezu hilflose Invalidin durch Magen-, Leber- und Eingeweide-Krankheiten. Jahrelang konnte ich kaum genug Nahrung zu mir nehmen um mein Leben zu erhalten, und meine Leiden durch Uebelkeit, peinigende Kopfschmerzen, nervöse und körperliche Erschöpfung weren derartig, daß ich hinfällig wurde. Aber so hoffnungslos mein Fall erschien, die Behandlung, welche ich im Blair Institut erhielt, zeitigte eine vollständige Heilung. Es war geradezu wunderbar, wie sie gleich im Anfang wirkte."

Während dieses Monats

Alle, die diesen Monat in Behandlung treten, werden behandelt, bis geheilt, zu der nominellen Rate von $5 per Monat, alle Medizinen und der Nutzen unseres unübertrefflichen Systems moderner medizinischer Vorrichtungen eingeschlossen. Gründliche Untersuchung mit X-Strahlen Augenlicht Diagnosis kostenfrei für Jeden, der sich anmeldet. Wir möchten Euch gerne helfen — kommt oder schreibt wegen Einzelheiten in Bezug auf Haus-Behandlung.

BLAIR MEDICAL INSTITUTE,

Dr. Franklin Blair. Dr. Clement Benn.
Konsultirende Aerzte.

160 STATE STR.,

North American Bldg., Ecke Monroe Str., Chicago, Jll.

Office-Stunden—9 Vorm. bis 1 Nachm.; 2 bis 4 Nachm.; 7 bis 8 Abends täglich. Sonntags, 10 Vorm. bis 1 Nachm.

Kauft Eure **Stove Repairs** von uns

Wir machen Ersatzstücke für thatsächlich jeden Ofen, den es gibt. Die Vorzüglichkeit unserer Ofentheile ist eine Folge unserer langen Erfahrung; Ihr vermögt die einzelnen Theile

selbst in den Ofen zu passen,

wodurch bedeutende Unkosten erspart werden. Wenn Ihr nach dem nachstehend gedruckten Formular bestellt, werdet Ihr keine Schwierigkeiten haben.

Jeder Ofen hat einen oder mehr Namen und eine Nummer. Wenn Ihr nach unseren Läden zum Kaufen kommt, vergeßt nicht alle Namen und Nummern mitzubringen.

Northwestern Stove Repair Co.,

(Füllt dies aus und bringt es mit zur Bestellung.)

Bestellungs-Anweisung.

Name des Ofens (alles was zu sehen ist)..........
Nummer des Ofens (wie sie auf dem Ofen steht —gewöhnlich auf dem Pipe Collar oder vorn auf der Platte) ....
Name des Fabrikanten..........
Datum des letzten Patents..........
Ist der Ofen jetzt mit Brick oder Eisen gefüttert ....
Hat der Ofen eine flache Rost oder besteht sie aus zwei Stücken..
Müssen die Kohlen von oben hinein oder kann man sie durch die Thür schütten..........
Welches Brennmaterial bedarf der Ofen..........
Welche Theile werden verlangt..........

Größte Fabrikanten von Stove Repairs in der Welt.

Ihr könnt in jedem der beiden Läden kaufen:

225-235 W. 12. Str., 70 Ost Lake Str.,
westl. von State Str.

4sp,fonmi,12m

Spar-Gelder
4 Prozent Zinsen.
Bonds 5 Proz.
Fällig in 1 bis 5 Jahren. Zinsen und Kapital bezahlt durch Stadtkasse.
Erbschaften regulirt.
Vollmachten ausgestellt.
Vorschuß in jeder Höhe.
Deutsches Geld u. Werthpapiere ge- und verkauft.
Drafts, Money Orders.
Schiffskarten alle Linien.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
13of,bomo*

Schiffskarten
auf die besten Linien, nach und von Europa, sehr billig.
Weihnachts-Exkursionen
nach Europa auf neue sichere Schnelldampfer zu reduzirten Preisen. Geldsendungen, Kollektionen, Erbschafts-Einziehungen, amerikanische Pässe und Notariats-Angelegenheiten pünktlich und reell besorgt.
GLOBE TOURISTS AGENCY,
H. ELIASSOF, Prop.,
93—95 FIFTH AVE., Ecke Washington Str.
13nov,fondido*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,mifafo*

Echter Honig
direkt vom Bienenstand, $2.00 per Gallone. — A. H. Opfer, 887 W. Sunnyside Ave., nahe Hamlin Ave. Abgeliefert wenn gewünscht.
ol29,fadibo,1mt

Pelz-Waaren.
Für hochfeine Pelze zu niedrigen Preisen probirt den neuen Laden von S. M. Weir & Co. (Herr Weir war früher Anpasser und „Designer" bei Marshall Field & Co.) Wir haben die allerneuesten Muster und garantiren jedes Kleidungsstück, daß es perfekt paßt.
Die besten London Dyed Alaska Seal Jackets auf Bestellung für...... **$300.00**
S. M. Weir & Co.
410 Republic Building,
Ecke State und Adams Str.
16nov,mifo,6w

Extra billig!
nach und von
Deutschland,
Schweiz, Luxemburg, Oesterreich etc.
mit Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office:
J. S. LOWITZ,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber dem neuen Depot.
Kauft Eure Tickets jetzt, ehe die Preise wieder höher gehen.
Vollmachten, Kollektionen, Erbschaften mit Vorschuß. Geldsendungen.
13augfamodido*

Freikarten sehr billig
Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffsagentur.
A. C. SHAW,
228 E. Clark Str., Chicago, Jll.
14feb,fomifa,1l

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7, Sonntags 10—12 Vorm.
20ms,1j*

Lokalbericht.

Gut vorgesehen.

Die Charter-Rechte der „Chicago Subway Co."

Eine Entrüstungs-Versammlung.

Auf der Nordwestseite wegen der Mißstände im Verkehrsdienst der Metropolitan Hochbahn abgehalten. — Pflasterungs-Kontraktoren sollen blechen.

Gut vorgesehen hat sich, in Bezug auf die Ausdehnung des Thätigkeitsgebietes, welches sie zu beackern beabsichtigt, die „Chicago Subway Co.", welche sich neuerdings in New Jersey mit $50,000,000 Aktienkapital hat inkorporiren lassen und gleichzeitig durch Erwerbung von zwei Dritteln aller Antheilscheine der „Illinois Tunnel Co." die Kontrole über diese erlangt hat. Gemäß dem von der Gesellschaft erwirkten Charter soll es derselben gestattet sein: Personen und Frachtgut zu befördern; Dampf für Heizzwecke, elektrisches Licht und elektrische Triebkraft zu liefern; Kuehlanlagen zu betreiben; Kaufmannsgüter zu lagern; Telephon- und Telegraphenleitungen, sowie pneumatische Transportvorkehrungen anzulegen und zu betreiben; alle Arten von Material, Maschinen, Vorkehrungen usw. herzustellen, welche sie zu ihren verschiedenen Betriebszwecken benöthigen mag, und mit diesen Materialien, Maschinen, usw. Handel zu treiben. — Korporationsanwalt Tolman meint, je mehr Kapital in die Untergrundanlagen gesteckt werde und je besser und vollkommener diese gemacht werden, um so besser werde es für Chicago sein, denn nach den getroffenen Vereinbarungen gehen die Anlagen nach Ablauf der Privilegiendauer, d. h. nach etwa 26 Jahren, nebst allem Zubehör in den Besitz der Stadt über zu einem durch Abschätzung der vorhandenen greifbaren Werthe festzustellenden Preise.

Präsident Farson vom Automobilklub jubilirt, daß unter dem von Richter Haney ausgestellten Einhaltsbefehl Eigenthümer von Kraftwagen, welche sich unter den Schutz desselben stellen, sich nicht um Verfügungen zu kümmern brauchen, welche die verschiedenen Parkbehörden in Bezug auf den Kraftwagenverkehr treffen mögen. Der erlassene Einhaltsbefehl behalte seine Kraft, bis er von einer höheren gerichtlichen Instanz aufgehoben werden mag, und es sei sehr fraglich, ob das geschehen werde.

In Shall's Halle nahe dem Humboldt Park fand gestern ein gut besuchte Versammlung von Bürgern statt, welche sich bemühen wollen, die Metropolitan Hochbahngesellschaft zur Verbesserung ihres Verkehrsdienstes auf ihren Zweiglinien im nordwestlichen Stadttheil zu zwingen. Gegenwärtig wird dieser Verkehrsdienst durch Unfähigkeit und bösen Willen gekennzeichnet. Beim Aus- und Einlaufen der Züge gibt es auf den Endstationen sowohl der Humboldt Park- wie der Logan Square-Linie regelmäßig unnöthigen Aufenthalt. Auf erstgenannter Linie fährt nur ein Theil der Züge bis zur Endstation. Die Passagiere der anderen müssen vorher aussteigen und warten, bis der nächste oder übernächste Zug sie bis an ihr Reiseziel bringt. Auf beiden Zweiglinien entspricht während der verkehrsreichen Stunden des Tages die Zahl der Züge nicht annähernd dem vorhandenen Bedürfniß. Wie Häringe werden die Fahrgäste in den Wagen verstaut, und die Unverschämtheit dem Publikum gegenüber, welche dieses Verfahren auf Seiten der Bahngesellschaft voraussetzt, tritt auch in dem Benehmen zutage, dessen das Betriebspersonal sich erfrecht. — Die gestern abgehaltene Versammlung hat einen Ausschuß, bestehend aus den Herren George King, F. C. Thompson, Fred Chibus, Wm. Rust und F. C. Peterson, beauftragt, beim stadträthlichen Verkehrsausschuß auf Zwangsmaßnahmen gegen die Hochbahn-Gesellschaft zu dringen, sofern diese es nicht vorzieht, einer Beschwerdeschrift Rechnung zu tragen, welche ihr demnächst anläßlich der gerügten Mißstände zugehen wird. Die Aldermen Leachman und Butler wohnten der Entrüstungsversammlung bei und versprachen, gegebenenfalls ihren Einfluß beim Verkehrsausschuß im Interesse der Beschwerdeführer aufzubieten. — Es könnte nichts schaden, bei dieser Gelegenheit auch Erkundigungen über die für den gewöhnlichen Menschenverstand unerfindlichen Gründe einzuziehen, welche die Betriebsleitung der Metropolitan Company veranlaßt haben, auf dem südlichen Bahnsteig ihres Halteplatzes an der Canal Str. eine Schranke zu errichten, so daß Fahrgäste, welche daselbst von einem Fifth Ave.- nach einem Schleifen-Zuge oder umgekehrt umsteigen wollen, erst die Treppen hinunter- und dann wieder hinaufsteigen müssen. Die Bahnangestellten wissen keinen Grund für diese sinnreiche Vorkehrung anzugeben.

Vorsitzer Werno vom Stadtraths-Ausschuß für Rechtsfragen wird am nächsten Dienstag den Bäckereibesitzern, welche vor einiger Zeit den Ausschuß bewogen haben, zu empfehlen, daß die Bestimmung aufgehoben werde, nach welcher Brotlaibe, die weniger wiegen als ein Pfund, mit großen Zetteln zu markiren waren, Gelegenheit geben, zu erklären, ob sie die Art und Weise etwa für ehrlich halten, wie sie sich die Möglichkeit verschafft haben, das Publikum mit zu geringem Gewicht zu hintergehen. Bekanntlich hat der Stadtrath am Montag die ertheilte Erlaubniß widerrufen, so daß nun auf Laiben, die kein volles Pfund wiegen, dieser Umstand wieder sehr deutlich angegeben sein muß.

Die Behörde für örtliche Verbesserungen ist gegen dreizehn Pflasterungskontraktoren und deren Bürgen klagbar geworden auf Erstattung von Reparaturkosten im Gesammtbetrage von $6151, welche durch Ausbesserung von Pflaster verursacht worden ist, das schadhaft wurde, noch ehe die Frist abgelaufen war, für die es die betreffenden Kontraktoren garantirt hatten.

Der schulräthliche Finanz-Ausschuß hat gestern zu empfehlen beschlossen, daß den Lehrkräften für Spezialfächer (Handfertigkeit, Turnen, Haushaltskunde) die gleichen Gehälter gezahlt werden mögen, wie regulären Lehrern vom selben Dienstalter.

Präsident Foreman vom Countyrath lädt für den 30. November, Nachmittags ½3 Uhr, die Mitglieder des Bürgerbeirathes für den Hospitalausschuß des Countyrathes zu einer Besichtigung des Countyhospitals ein.

Außer dem bereits gemeldeten Falle des John Henning, 1607 W. 47. Str., sind gestern noch weitere sechs Blatternfälle zur Kenntniß des Gesundheitsamtes gelangt. Die erkrankten Personen wurden nach dem Isolir-Hospital geschafft. Es sind: Joseph und Caroll Thurston, 3348½ Forest Ave. (Negerkinder im Alter von 21, bezw. 6 Monaten; die Mutter, Mary Thurston, hat die Kleinen ins Hospital begleitet und dort ebenfalls Aufnahme gefunden); James H. Lewis, 3204 Dearborn Str.; Minnie Henderson, 2713½ Indiana Ave.; Katherine und Margaret Holden, 1589 Park Ave.

Der Stadtrath von Evanston hat gestern Anträge des Ald. Wilwarth, daß die Northwestern- und die St. Paul-Bahn gezwungen werden sollen, ihre Geleise hochzulegen, zu gemeinschaftlicher Begutachtung an die Ausschüsse für Rechtsfragen und für Verkehrswesen verwiesen.

Trunkenbolde im Geheimen geheilt

Jede Dame kann es zu Hause thun — Kostet nichts zu versuchen.

Eine Familie glücklich gemacht durch das große Haines Heilmittel für Trunksucht.

Eine neue, geschmacklose Entdeckung, die in Thee, Kaffee oder Nahrung gegeben werden kann. Warm empfohlen von der W. C. T. U. und allen Mäßigkeits-Befürwortern. Sie vollbringt ihre Arbeit so still und sicher, daß, während die hingebende Gattin, Schwester oder Tochter zusieht, der Trunkenbold geheilt wird, sogar gegen seinen Willen und ohne sein Wissen. Schickt Euren Namen und Adresse an Dr. J. W. Haines, 2588 Glenn Building, Cincinnati, O., und er schickt Euch ein Probe-Packet von Golden Specific frei, um zu zeigen, wie leicht es ist, Trunkenbolde mit diesem Mittel zu heilen.

Billige Waare ist oft zu theuer um jeden Preis! Es gibt Leute, welche sich immer nach „Bargains" umsehen, jedoch am Ende ausfinden, daß sie für dieselben oft sehr theuer bezahlten. Sachen von wirklichem Werthe haben stets ihren Marktpreis und sind billig im Verhältniß, wenn auch etwas mehr dafür bezahlt wird. Herr W. F. Klawson in Anderson, Ind., illustrirt obige Ansicht in einem Brief an den Eigenthümer von Forni's Alpenkräuter Blutbeleber wie folgt: Wir haben oft probirt, Medizinen zu verkaufen, da sie uns billig angeboten wurden, aber zu unserem Leidwesen ausgefunden, daß dieselben bei Weitem nicht die Zufriedenheit geben, welche Forni's Alpenkräuter Blutbeleber mit sich bringt. Wir bestellen daher eine neue Sendung dieser Medizin, da sie, wenn auch von höherem Preise, was die Wirkung anbelangt, die billigste ist!" Forni's Alpenkräuter Blutbeleber nimmt einen Platz für sich selbst im Reiche der Medizin ein. Er mag seinen Nachahmer haben, wurde aber bis heute von keinem erreicht.

Wird nur durch Lokal-Agenten verkauft, oder direkt durch den Eigenthümer Dr. Peter Fahrney, 112—114 S. Hoyne Ave., Chicago, Jll.
anz

Wieder daheim.

Frau Potter Palmer ist gestern in ihr prächtiges Heim am Lake Shore Drive zurückgekehrt, nachdem sie acht Monate in Europa, und zwar meistens in Paris, zugebracht hat. In ihrer Begleitung waren ihre beiden Söhne, Honore und Potter Palmer jr., und ihr Schwager General Frederick D. Grant, welche sie von New York abholten, wo sie sich eine Woche aufgehalten hatte.

— Von der Schmiere. — Neu hinzugekommener Schauspieler: „Spielen wir hier gegen Gage oder auf Theilung? — Alter: Sind S' froh, wenn S' einen Vorschuß kriegen!

— Auch eine Ausrede.—Hausfrau: „Jette, wie kommt dieser Säbel in die Küche?" — Köchin: „Ach nee, Madame, das is 'n neues Patent-Tranchirmesser!"

Dankbare Leute.

Es gibt tausende von Leuten im ganzen Lande, die für die Einführung von Hostetters Magenbitters dankbar sind, und noch dankbarer, daß sie veranlaßt wurden, es zu versuchen. Als Folge davon erfreuen sie isch jetzt vollständiger Gesundheit. Diejenigen die nicht so glücklich sind, sollten heute damit beginnen. Das Bitters heilt immer Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Biliösität, allgemeine Schwäche, Schüttelfrost, Erkältung und Malaria, Fieber und kaltes Fieber. Macht einen Versuch.

Hostetter's Magen-Bitters.

Ein Unmensch.

Nellie Roach von ihrem Manne furchtbar vermessert.

Angebliche Spielhöllen-Räuber.

Der Kaptän bei dem Faustkampf. — Die vermeintliche Schmutzbriefschreiberin ermittelt. — $2000 Beute bei einem Einbruch.

Frau Nellie Roach liegt in ihrer Wohnung, 115 N. Clark Str., auf den Tod verwundet darnieder, und ihr Gatte, Wm. Roach, ist vorläufig in Untersuchungshaft genommen worden. Roach kam heute früh um drei Uhr heim und machte der Frau Vorwürfe wegen eines anderen Mannes, in dessen Gesellschaft sie gestern Abend gesehen worden war. Schließlich soll Roach ein Tischmesser ergriffen und seiner Frau trotz deren Bitten und Gegenwehr mehrere sehr schwere Stichwunden beigebracht haben. Ein Arzt war nicht im Stande, das Ausströmen des Blutes zu verhindern, und der tödtliche Verlauf der Wunden scheint unzweifelhaft zu sein.

Edward und Daniel Brennan wurden heute von Geheimpolizisten an der Madison, nahe der Green Straße, verhaftet, ersterer in einer Gasse in jener Gegend, da die steckbriefliche Beschreibung der beiden Männer, welche vor mehreren Wochen in Mattoon, Jll., eine Spielhölle ausplünderten, auf sie passen soll. Beide behaupten, weder einander zu kennen, noch jemals in Mattoon gewesen zu sein. Man hat nach diesem Ort telegraphirt, damit ein paar der Beraubten sich hier die Verdächtigen ansehen.

Zwei leere Frachtwagen entgleisten heute früh an der Kreuzung der 14. Straße, zertrümmerten das Wärterhäuschen und stürzten um. Die Bahnverwaltung versuchte vergeblich, den Uebergang zu sperren, bis die Trümmer beiseitigt seien, erst als Polizei aufgeboten wurde, schlugen die Fuhrleute einen weniger gefährlichen Weg ein.

Eine eigenthümliche Rolle spielte gestern Abend ein Polizeikapitän, welcher in der Watita-Halle an der 47. und Halsted Str. darauf achtete, daß ein Preiskampf nicht über die gesetzlichen Grenzen hinausging. Die Halle war überfüllt, aber der Mann merkte es nicht, es flogen Kohlenstücke und Steine durch die Fenster der Halle, er bemerkte nichts, sondern hatte Auge und Ohr nur für den Kampf. Die Rowdies, welche nicht mehr hereinkommen konnten, versuchten, durch das Bombardement eine Panik hervorzurufen, um dann sich einschleichen zu können. Die Lümmel wurden schließlich von den Blauröcken vor der Halle verjagt.

Geo. Mahoney hat seine unverheirathete, 40 Jahre alte Schwester Nellie, welche seit dem Tode ihrer Mutter vor fünf Jahren allein das Haus 130 Grand Ave. bewohnte, im Detentions-Hospital unterbringen lassen müssen, und von dort hat sie an Eames Mac Veagh, einen Sohn von Franklin Mac Veagh, einen Liebesbrief gesandt, der aber vom Anstaltsarzt Dr. Hunter abgefangen wurde. Die Unglückliche behauptet, mit Eames verlobt gewesen zu sein. Durch Klatsch sei jedoch eine Entfremdung entstanden. Sie habe sich aber gerächt, und man muthmaßt jetzt, daß sie die vielen anonymen Schmutzbriefe an Mitglieder der „oberen Vierhundert" am Lake Shore Drive und Nachbarstraßen verfaßt hat, welche vor zwei Jahren so viel Staub aufwirbelten, deren Urheber man aber nie ermittelte. Die Unglückliche wurde heute für irrsinnig erklärt und nach Kankakee geschickt.

Arnold Beauthien, der frühere Präsident und Hauptaktionär von fünf Banken in Iowa und Nord-Dakota, wurde gestern Nachmittag, als er auf einer Bank im Union Park saß, verhaftet und wird sich in Davenport wegen Veruntreuung von $85,000 von der West Liberty Bank zu verantworten haben. Er bestreitet, unehrlich gewesen zu sein, will vielmehr durch seine Gutmüthigkeit geldbenöthigten Freunden gegenüber und durch sein flottes Leben ins Unglück gerathen sein. Die Bank mußte ihre Zahlungen einstellen.

Aus dem Hause des Ofenfabrikanten Willis Steele, 1530 Oakdale Ave., schleppten gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr drei Spitzbuben alle Kleidungsstücke, einen Diamantring im Werthe von $500, zwei goldene Uhren und fünf goldene Ketten fort. Der Bestohlene schätzt seinen Verlust auf insgesammt $2000. Nachbarn sahen die Kerle, hielten sie aber für Handwerker; von der Familie Steele war zur Zeit Niemand daheim.

Finger, die durch Nadelarbeit rauh geworden sind, nehmen jeden Flecken an und sehen hoffnungslos unsauber aus. Hand-Sapolio entfernt nicht nur den Schmutz, sondern auch die losen, beschädigten Hauttheilchen und gibt den Fingern ihre natürliche Schönheit wieder.

Lungenkatarrh ist oft das erste Stadium von Schwindsucht.

Dieses hübsche Mädchen von Lungen-Katarrh geheilt durch Pe-ru-na.

Frl. Florence Kenah.

Frl. Florence E. Kenah, 434 Maria Str., Ottawa, Ont., schreibt:

„Vor etlichen Monaten bekam ich eine starke Erkälung, welche sich auf meine Lungen ausbreitete und sich so hartnäckig festsetzte, daß ich beunruhigt wurde. Ich nahm Medizinen, ohne Hilfe zu erlangen, bis meine Verdauungsorgane in Unordnung geriethen und mein Kopf und Rücken schlimm und häufig zu schmerzen begann.

„Mir wurde gerathen, Peruna zu versuchen, und ogleich ich nur wenig Vertrauen darin hatte, versuchte ich es doch, da ich so krank war. Es brachte sogleich gesegnete Hilfe und ich wußte, daß ich endlich die rechte Medizin gefunden hatte. In drei Wochen war ich vollständig wiederhergestellt und seither erfreute ich mich guter Gesundheit.

„Ich habe jetzt das größte Vertrauen in Peruna."

Florence E. Kenah.

Frauen sollten sich vor Katarrh in Acht nehmen.

Der kalte Wind u. Regen, der Schlamm und Schmutz im November rufen besonders viele Fälle von Lungenkatarrh hervor. Nur wenige Frauen bleiben verschont.

Bei dem ersten Symptom einer Erkältung sollte Peruna genommen werden. Erkältungen führen zu Katarrh. Katarrh endet in Schwindsucht. Verzögerung ist gefährlich.

Pe-ru-na für Erkältungen und Katarrh.

Der folgende interessante Brief erzählt die Erfahrung einer Dame mit Peruna.

Frl. Rose Gerbing, eine beliebte Gesellschaftsdame von Crown Point, Ind., schreibt:

„Kürzlich unternahm ich eine ausgedehnte Fahrt auf dem Lande, und da ich zu leicht gekleidet war, zog ich mir eine starke Erkältung zu, welche sich auf meinen Lungen festsetzte und welche ich nicht abschütteln konnte. Ich hatte viel von Peruna für Katarrh und Erkältungen gehört und ich kaufte eine Flasche, um es zu versuchen. Es freut mich, daß ich es that, denn es brachte schnelle Linderung. Es waren ungefähr nur zwei Flaschen nöthig und ich betrachte das Geld als gut angelegt.

„Ich bin Ihnen eine treue Freundin und ich rathe nicht nur meinen Freundinnen, es zu gebrauchen, sondern kaufte auch mehrere Flaschen und gab sie solchen, die keine Mittel zum Kaufen hatten, und ich habe ohne Ausnahme bemerkt, daß es eine schnelle Heilung herbeiführte, wo es gebraucht wurde." —Rose Gerbing.

Pe-ru-na enthält keine Betäubungsmittel.

Ein Grund, weshalb Peruna in so vielen Heimstätten gebraucht wird, ist der, weil es keine Betäubungsmittel irgend welcher Art enthält. Peruna ist absolut harmlos. Es kann so lange, wie man will, eingenommen werden, ohne daß man in eine Leidenschaft für Betäubungsmittel gerathet. Peruna zeitigt nicht zeitweilige Resultate. Seine Wirkung ist nachhaltig.

Es hat keine üble Wirkung auf den Körper und allmälig heilt es den Katarrh, indem es die Ursache von Katarrh beseitigt. In vielen Heimstätten wurde Peruna in den letzten zwanzig Jahren hin und wieder gebraucht. Dies wäre nicht der Fall gewesen, wenn Droguen betäubender Art darin enthalten gewesen wären.

Adresse: Dr. Hartman, President of the Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Alle Briefe werden durchaus vertraulich gehalten.

Aus dem Hause seiner Dienstherrin, Frau J. Eckhardt, 1423 Dunning Str., soll Matthew Schaefer, als er unlängst französischen Abschied nahm, eine ihm nicht gehörige Börse mit $43 Inhalt mitgenommen haben. Jetzt ist er hinter schwedischen Gardinen. Ein gleiches Schicksal traf Harry Smith, Bryant Bennett und Edward Martz, Knaben im Alter von zwölf bis vierzehn Jahren, welche am Sonntag Nachmittag in ein Gebäude der J. A. Wickham Electrical Construction Co., 5528 South Boulevard, Austin, gedrungen sein und daraus Sachen im Werthe von $50 fortgeschleppt haben sollen.

Stephen Zintkiewicz, Albert Zantare, Louis Buleski und Emil Ott wurden gestern Abend an der Chicago und Fry Ave. verhaftet und von John Baneick, 110 W. 18. Straße, und John Reddick, 246 Grand Ave., als die Räuber erkannt, denen sie in der Gegend der Grand Ave. und Morgan Straße zum Opfer gefallen sind. Sie wurden um $25 und eine silberne Uhr erleichtert.

An der Dearborn Ave. begegnete gestern Nachmittag Frl. Louise de Savoe, welche soeben hier aus San Franzisko eingetroffen war, auf dem Wege vom Bahnhof einem Mann, den sie hier vor mehreren Jahren kennen gelernt hatte. Sie vertraute ihm ihre Handtasche an, und als der Mann sich bald darauf verabschiedet hatte, hatte auch die Börse der Dame mit $15.20 stillschweigend Abschied genommen.

Eine Wettbuden-Börse, 7001 Center Ave., wurde von Schuettlers Mannen erobert, zwei Insassen sprangen aber, als die Thür unter den wuchtigen Axthieben der Beamten nachgab, aus dem Fenster. Einer derselben entwischte, der andere brach das rechte Bein und erlitt andere schwere Verletzungen, so daß er jetzt im Englewooder Union-Hospital ist.

An der Blue Island Ave. und 22. Straße wurde eine Wettbude geschlossen und Thos. Moran, der muthmaßliche Leiter derselben, verhaftet, desgleichen eine solche im Zimmer 312 des Gebäudes 59 Dearborn Str. John Balk und sechs Besucher wurden festgenommen. Richter McEwen strafte im Kriminalgericht Jos. Logan, Jas. Hughes, John Brown, Geo. Rold, Jennie Gallagher um je $100 und Kosten, E. J. Swartz um $25 und Kosten, erstere vier wegen Handbuchbetriebs, die anderen Beiden wegen Betriebes von Glücksspiel-Automaten. Logan, Hughes und Brown wurden unter anderen gleichen Anklagen auch von Richter Chytraus zu je $50 und den Kosten verurtheilt.

Eine eigene Fabrik.

Auf diese Weise wollen die Kleinhändler dem Tabaktrust Schach bieten.

Dreißig Tabakshändler versammelten sich gestern in der Händel-Halle, um sich über Mittel und Wege zur Bekämpfung des Trusts zu verständigen. Wegen mangelhafter Bekanntmachung war der Besuch weniger zahlreich, als man erwartet hatte, und so vertagte sich die Versammlung.

Ueber 700 unabhängige Händler von Chicago sind Mitglieder der „Independent Tobacco Manufacturers' Promoting Co.", welche sich kürzlich organisirt hat und die $300,000 hinter sich haben soll. Die unabhängigen Händler beklagen sich darüber, daß der Trust ihre Existenz bedroht, indem er eigene Läden eröffnet und den Händlern so hohe Preise berechnet, daß ihr Profit ungebührlich beschnitten wird. Die Händler beabsichtigen, selber eine Fabrik für die Herstellung von Kau- und Rauchtabak zu errichten.

* Richter Windes entschied gestern, daß der gesetzliche Wohnsitz der Frau Helen Leet Chapman Aurora und nicht Chicago sei, sie daher auch nicht das Recht habe, in einem hiesigen Gerichtshof eine Scheidungsklage gegen ihren Gatten anzustrengen. Im Einklang mit dieser Entscheidung wies er die Klage ab, die Frau Chapman nun in Aurora anhängig machen will.

Council of Jewish Women.

Am nächsten Montag, Abends 8 Uhr, wird die Jugend-Abtheilung des hiesigen Zweigs vom „Council of Jewish Women" eine musikalisch-literarische Unterhaltung im Sinai-Tempel veranstalten. Richard G. Moulton von der Chicagoer Universität wird einen Vortrag halten, und Herr Maurice H. Goldblatt (Violine) und Frau Stella Bonheur-Wilson (Sopran) haben Soli übernommen.

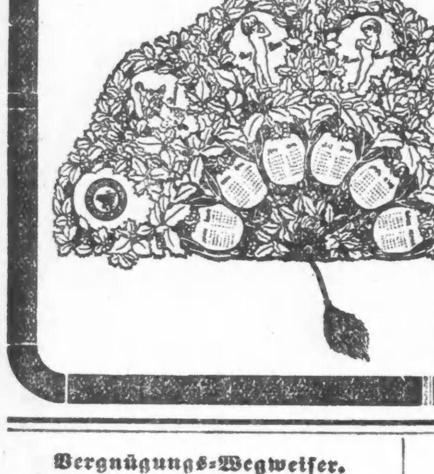
CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Aerzte empfehlen

$1.00 per Dutzend. Im Haus abgeliefert.

Independent Brewing Ass'n.

586-612 N. Halsted Str., Chicago, Ill.
Telephone North 645.



Prima Fächer-Kalender 1905

FREI an Prima-Kunden.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Dictator".
Grand Opera House. — „Raffles".
Illinois. — „A Madcap Princeß".
Cleveland. — Baudeville.
Bush Temple of Music. — „Lovers' Lane".
Studebaker. — „The Cingalee".
Howards. — „Not Guilty" und „Slaves of Russia".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert von Bunge's Metropolitan Orchester.
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Briefkasten.

Victor. — Einer unserer Leser gibt Ihnen bekannt, daß „Grandma's Salve" im Hause 1201 West North Avenue zu haben ist, ein anderer, daß Wm. Jackson, 569 Stephenson Str., Pullman, Ill., sie verkauft.

C. Sch. — Wenn Sie Beweise in Händen haben, die das rechtfertigen, so lassen Sie die Person verhaften, ist dies nicht der Fall, so müssen Sie eben versuchen, sie auf frischer That abzufassen. Auf alle Fälle müssen Sie vorsichtig vorgehen, sonst können Sie sich einen Schadenersatzprozeß an den Hals laden. Am einfachsten wäre es, wenn Sie die Verdächtige entließen.

Geo. Sch. — Der Passagieragent der Illinois Zentral- oder der Chicago & Alton-Bahn wird Ihnen ein solches Rundreisebillet zusammenstellen.

R. K., Ogden Ave. — Dem „Briefkasten" geht die für Sie bestimmte Mittheilung zu, daß der Schlesische Verein sich an jedem 1. und 3. Mittwoch des Monats Abends in Jung's Halle, 106 Ost Randolph Straße, versammelt.

J. S. — Das Wort in einer Kabeldepesche nach Deutschland kostet 31 Cents, für die Adresse muß auch bezahlt werden. Für die telegraphische Anweisung von Geld wird eine besondere Gebühr berechnet. Das Geld muß in dem Bureau eingezahlt werden, in welchem Sie die Depesche aufgeben. — Nach Baltimore führt die Baltimore & Ohio-Bahn, deren Züge hier am Seeufer-Bahnhof einlaufen. — Die Einwanderer werden auf der Linie befördert, mit welcher der betr. Agent den Kontrakt abgeschlossen hat.

Frau J. J. — Eine Heirathslizenz hat so lange Giltigkeit, bis sie benutzt wird.

Phil. W. — Sie finden Dr. Friedrich Mueller im Stewart-Gebäude, State und Washington Straße, Zimmer 1109.

Christoph D. — Ein Patent erwirken Sie am Besten durch die Vermittelung eines Patentanwaltes, deren Sie eine ganze Anzahl im städtischen Wohnungsanzeiger verzeichnet finden.

Wm. H. — Melden Sie sich in der Scammon-Schule, Morgan und Monroe Str., an.

A. K. 70. — Bringen Sie Ihre Beschwerde im städtischen Bauamt (Building Commissioner) in der Stadthalle an.

Abonnent, Westseite. — Beides zusammen kann der Junge nicht erlernen. Uebrigens ist es zur Zeit außerordentlich schwer, Lehrlinge in solchen Betrieben anzubringen, da sie nach ihren Verträgen mit der Union nur eine sehr beschränkte Zahl von Lehrlingen beschäftigen dürfen und die Vorleute u. s. w. ihre eigenen oder Söhne guter Freunde vorschieben, wenn eine Vakanz eintritt. Sie können ja aber immerhin Ihr Glück versuchen, z. B. bei der Western Electric oder der Chicago Edison Co.

C. K. — Jenes Altenheim befindet sich im Gebäude 3850 Indiana Avenue. Wenden Sie sich an die Matrone, Frau Josephine Post.

B. M. — Das österreichisch-ungarische Konsulat befindet sich im Gebäude 184 LaSalle Straße, Zimmer 816.

F. B. — Die Gewerkschaft der Wurstmacher (ein Zweig der Amalgamated Meat Cutters & Butcher Workmen of America) versammelt sich an jedem 1. und 3. Donnerstag im Monat in der Halle 4650 S. Ashland Avenue.

Madison Str. — Es ist unmöglich, ohne Kenntniß aller Umstände und der bezüglichen deutschen Rechtsentscheidungen Ihre sieben Fragen im Einzelnen zu beantworten. Im Allgemeinen gilt, laut dem neuen deutschen bürgerlichen Gesetzbuch, daß das sogenannte Pflichttheil halb so groß ist (dem Werthe nach) wie das gesetzliche Erbtheil des betreffenden Erbberechtigten. Auch das Pflichttheil kann jedoch durch testamentarische Bestimmung entzogen werden, wenn ein gesetzlicher Enterbungsgrund vorliegt. Ein Hauptgrund, warum auch Eltern die Kinder enterben können, ist die Lieblosigkeit der letzteren, bethätigt durch Lebensnachstellungen, Thätlichkeiten oder sonstige grobe Kränkungen. — Ob ein Testament angefochten und umgestoßen werden kann, ist eine Frage für die Gerichte. — Das Ihnen zustehende Erbrecht geht im Falle Ihres Ablebens auf Ihre Frau und Kinder über.

Mary B. — Gegenseitige Abneigung ist kein gesetzlicher Scheidungsgrund, auch läßt das Gesetz keine Scheidung auf Grund gegenseitigen Uebereinkommens zu.

R. W., Dearborn Ave. — Der Briefkasten-Redakteur ist weder Wahrsager noch Prophet und kann Ihnen daher zu seinem Bedauern nicht sagen, ob Sie Ihren Prozeß gewinnen werden oder nicht. Wenn irgendwo, so gilt in Rechtsstreitigkeiten das Wort: Eines Mannes Rede ist keine Rede, man muß sie hören beide." Alles was Ihnen hier gesagt werden kann, ist dies: Wenn die Angaben, die Sie uns machen, von der Gegenpartei nicht erschüttert werden, so haben Sie gute Aussicht, ein Ihnen günstiges Urtheil zu erlangen.

M. K. — Der kälteste Tag im vergangenen Jahre war der 23. Januar, als das Thermometer auf 15 Grad Fahrenheit unter Null fiel.

Rob. W. — In einem derartigen Falle sollte das Postamt Sie allerdings benachrichtigen. Falls Sie Grund zu der Annahme haben, daß dies versäumt worden ist, so reklamiren Sie.

K. Sch. — Der Sachsenverein hält seine Versammlungen in Hammerstroms Halle, Willow und Halsted Str., ab.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Conrad Linder von Glenwood, Verbindlichkeiten $1495.50; keine Bestände.
Newell L. Libbets, 6153 La Salle Str., Verbindlichkeiten $834.47; Bestände $155.75.
Elmer Gotchall, Verbid. $392; Bestände $82.50.

* Drei durchfahrende Schnellzüge fahren täglich ab von der Dearborn Station, Chicago, via der Erie-Eisenbahn, nach New York, Boston, Albany, Binghamton, Buffalo, Jamestown, Youngstown und Akron. 11:58 Vormittags, 5:15 Nachm., 9:30 Abends. Kein Umsteigen. Stadt-Ticket-Office: 234 S. Clark Str. 18nv*

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Block, Fred, 51 J., 533 N. Halsted Str.
Bradt, Katharine, 18 J., 2824 Archer Ave.
Cohn, Emil S., 62 J., 724 N. Robey Str.
Dahl, William L., 46 J., 71 S. 43. Ave.
Grachle, Anna, 40 J., 183 W. Harrison Str.
Holschemacher, Wm. R., 8 J., 15 Nebraska Ave.
Harting, Minnie, 22 J., 1102 Diversey Blvd.
Jahnke, Annie, 42 J., 5045 Dearborn Str.
Kunstman, Mildred L., 11 J., 443 S. Hermitage Av.
Lindenmeyer, Christopher, 51 J., 671 Washburn Av.
Middendorf, Henry, 58 J., 185 Wells Str.
Mueller, Barbara, 9 T., 213 Mohawk Str.
Northart, Henry, 35 J., 126 Howe Str.
Rose, Ernestina, 55 J., 1120 W. 51. Str.
Ritz, Carl, 62 J., 3146 Center Ave.
Rehn, Jerome, 49 J., 486 N. Clark Str.
Strand, Joseph, 11 J., 49 W. 25. Str.
Voß, Elmer, 11 M., 2012 N. Oakley Ave.
Zeggert, Julius, 49 J., 13 Cedar Str.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Jacob gegen Ida Koven, grausame Behandlung; Delia gegen Fred W. Sherman, grausame Behandlung; Anna gegen Richard Poransky, Verlassen; Louise gegen George Francis Flynn, Verlassen; Mar gegen Thekla Rosenfeld, Verlassen; Nellie gegen Joseph H. Cronston, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 23. November 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, $1.13½—$1.14½; Nr. 3, roth, $1.05—$1.11; Nr. 2, hart, $1.09—$1.12; Nr. 3, hart, $1.02—$1.08.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.15—$1.18; Nr. 2, $1.08—$1.13; Nr. 3, $1.00—$1.10.

Mais, Nr. 3, 45½—46c; Nr. 3, weiß, 45½—46c; Nr. 3, gelb, 47½—48c; Nr. 4, 42—45½c.

Hafer, Nr. 2, 29½c; Nr. 2, weiß, 32—32½c; Nr. 3, 28½c; Nr. 3, weiß, 30—31c; Standard, 31½—31¾c.

Mehl, Winter-Patents, $5.30—$5.40 das Faß; „Straights", $5.00—$5.20; Minneapolis Hard Patents, $5.50—$5.60; besondere Marken $6.50—$6.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy $12.00—$12.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2 $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto Nr. 1, $9.50—$10.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember, $1.09¼; Mai, $1.09½—1.09¾; Juli 98¾c.

Mais, Dezember, 49c; Mai, 45¾—46c; Juli, 45¾c.

Hafer, Dezember, 28¾—29c; Mai, 31¾c; Juli, 31¼c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $7.00; Mai, $7.17½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.60; Mai, $12.72½.

Rippchen, Januar, $6.50; Mai, $6.67½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.11
Perfection, 150	0.12
Headlight, 175	0.12½
Naphta	0.06
Oleum Spirits	0.10
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13½
do., 76	0.14½
Leinsamen-Oel, roh	0.40
do., gereinigt	0.41
Terpentin	0.58

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $6.10—$6.75 per 100 Pfund; mittlere „Beeves", $4.10—$4.60; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, per 100 Pfd., $5.10—$5.15; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.15—$4.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.50; Texas-Stiere, $3.25—$5.65.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $4.65—$4.70 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.45—$4.55; schwere gemischte Waare, $4.55—$4.60; leichte ausgesuchte, $4.50—$4.55.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.25—$4.75; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.60—$4.85; „Native Lambs", $5.50—$6.10.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$0.25½
Nr. 1, per Pfund	0.21 —0.22½
Nr. 2, per Pfund	0.16 —0.18
„Cooley", per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.17
„Ladles", per Pfund	0.15
Packwaare, frisch, per Pfund	0.13 —0.14
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10½—0.10¾
„Daisies", per Pfund	0.10½—0.11
„Young Americas", per Pfund	0.10½—0.11
Schweizer, neu, per Pfund	0.11 —0.12
Limburger, neu, per Pfund	0.10½—0.11
Brick, per Pfund	0.11 —0.11½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18 —0.2
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.18½—22½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	5 0.02
do., „Springs", das Pfund	0.08
Truthühner, junge, das Pfund	0.14
Gänse, das Dutzend	8.00—11.00
Enten, das Pfund	0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	$0.08
do., „Springs", das Pfund	0.08½—0.09
Enten, das Pfund	0.11 —0.11½
Gänse, das Pfund	0.08—0.11
Truthühner, das Pfund	0.15 —0.17
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.05½
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.07½
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.08½
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs per Pfd.	0. 9
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.07
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.03½
Makrelen, per Stück	0.15
Trout, per Pfund	0.08
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht), per Pfund	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, das Faß zu	$1.00 —1.85
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.50 —4.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	3.00 —4.00
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65 —1.75
Weintrauben, New York, 8-Pfd.-Korb	0.20
Kronsbeeren, die Kiste	2.10 —2.25
Birnen, Keiffers, per Faß	0.75 —2.25
Quitten, ausgesuchte, per Faß	2.00 —4.00
Kastanien, per Bushel	2.50 —3.50
Kopfsalat, per Faß	2.50 —5.00
Rothe Rüben, per ½ Bushel	0.25
Blumenkohl, per Kiste	0.25 —1.25
Sellerie, per Kiste	0.35 —0.75
Kraut, per Kiste	0.40 —0.60
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15 —0.20
Trockene Zwiebeln, hiesige, per Faß	0.75 —1.45
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00
Kürbisse, das Dutzend	0.50 —0.60
Rüben, per 1½-Bushel-Sack	0.45
Tomaten, per Kiste	0.15 —1.50
Rettige, Treibhaus, per Dutz. Bündel	0.25 —0.35
Gurken, hiesige, per Dutzend	1.00 —1.15
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.35 —0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiepe	1.50 —3.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.65 —1.70
Geringere Sorten	1.20 —1.45
Rothe Nierenbohnen	2.25 -2.80
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.25 —0.39
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	2.25 —2.40

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Clothing Cutters, Special Order Cutters, Trimmers, Bushelmänner, Examiners, Pressers. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Sofort vorzusprechen fertig zur Arbeit.

National Wholesale Tailors Ass'n.,
Zimmer 821, Medinah Temple,
Ecke Jackson Boulevard und Fifth Ave.
19nov,X*

Verlangt: Junge in der Apotheke zu arbeiten. — 395 Wells Str.

Verlangt: Guter Schmied; stetiger Platz. 139 Wells Str.

Verlangt: Flinker Junge von anständigen Eltern um das Zigarrenmachen zu erlernen. 182 Burling Straße. mifr

Verlangt: Porter. 65 E. North Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher an Reparaturen. — Im Laden. 1704 W. North Ave.

Verlangt: Junge, um das Zigarrenmachen zu erlernen. Nachzufragen Freitag. 81 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein paar gute Männer um Zigarren zu verkaufen an kleine Groceries und Saloons. $3.50 bis $7.00 können täglich verdient werden. Zimmer 806, 46 Van Buren Str. mifrja

Verlangt: Ein guter Junge mit Erfahrung an Brot. 1685 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Cakes. 1138 Southport Ave.

Verlangt: Porter, der keine Arbeit scheut, für Saloon; frisch eingewanderter bevorzugt. 1504 Milwaukee Ave. mifr

Verlangt: Junger unverheiratheter Mann, für ein Wein- und Likör-Geschäft; muß gut fahren können. Adr.: G. 548, Abendpost.

Verlangt: Guter, deutscher Schneider. Nachzufragen Donnerstag: P. Hollenfels, 4763 N. Clark Str.

Verlangt: Starker Junge, an Brot. 231 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Cakebäcker, der selbständig arbeiten kann, womöglich an der Süd- oder Südwestseite wohnend. 1748 35. Str.

Verlangt: Businesslunch-Waiter. 155 Ost Randolph Str.

Verlangt: Schneider an Röcken. 5 Mann. 170 Madison Str., 7. Floor.

Verlangt: Mann der Carpenter-Arbeit im Hause versteht. 30—35 Cents die Stunde. 353 W. North Ave., Janitor.

Verlangt: Gute Blacksmith Helfer. 734 S. Jefferson Str.

Verlangt: Ein guter Handlanger. Freitag Morgen. 932 33. Str.

Verlangt: Guter Porter, der aufwarten und die Bar besorgen kann. 844 S. Desplaines Ave., Harlem, Ill.

Verlangt: Bauschlosser für Building und Helpers. 72. und Parnell Ave., Mogt.

Verlangt: 2 gute Janitors. Guter Lohn. 425 Milwaukee Ave. Employment Agency.

Verlangt: Ein guter Junge an Brot und Cakes. 839 W. 22. Str.

Verlangt: Junge an Hosen zu bügeln. 707 W. 19. Str.

Verlangt: Ein junger Porter für Saloon. — S. O.-Ecke Taylor und Centre Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen. 725 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, an Brot; einer mit Erfahrung vorgezogen. 1484 N. California Ave.

Verlangt: Ledige Männer und Eheleute für Farm-Arbeit. Jetzt ist die Zeit sich Plätze zu sichern zu guten Löhnen. Zu erfragen bei Enright & Co. 21 West Lake Straße, oben. 28ok,frmomi,1mo

Wir zahlen Euren Lohn während Ihr krank seid oder verunglückt, für $1 den Monat. — Agenten verlangt. North American Accident Insurance Co., 144 La Salle Straße 3nov,somomi,1mo

Verlangt: Junger deutscher Butcher. Kann sofort eintreten. 1518 51. Str. modimi

Verlangt: Ein junger guter Bartender. 5492 Lake Avenue. dimifr

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter für Kentucky und Illinois; freie Fahrt. 20 Farmhände, guter Lohn und gute Heimath für den Winter. Billige Tickets südlich. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 20nov,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort. Operators, Basters, Pressers und Finishers in Coat Shop. Stetige Arbeit und guter Lohn. 621 Süd Sangamon Str. dimi

Verlangt: Gute Agenten für den Verkauf garantirter Hausmedizinen; hohe Kommission. The Brunkoff Chemical Co., Zimmer 42, Metropolitan Block, 161 Randolph Str. 21nov,1wX

Verlangt: Schneider, Basters, Operators und Pressers; ebenfalls Knopflochmacher mit der Hand, Edge- und Schulter-Basters, Finishers; desgleichen Mädchen für kleine Arbeit an Röcken; stetige Arbeit und guter Lohn.
The Continental Tailoring Co., 220 Adams Str., Ecke Franklin Str., und 241 Madison Straße, nahe Franklin, fünfter Floor. 20nv,1w,X

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein gutgeschulter 19jähriger Deutscher sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: Dobernig, 90 Rees Str.

Gesucht: Deutscher Barbier wünscht Arbeit. Thilger, 22 Burling Str., hinten.

Gesucht: Junger Deutscher wünscht das Bäckerei-, Butcher- oder irgend ein anderes Geschäft zu erlernen. Adr.: H 318, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann (Bartender), 24, wünscht das Bargeschäft zu erlernen. Spricht englisch. Briefe. C. F. 190, 329 S. State Str. mifrson

Gesucht: Brotbäcker sucht stetigen Platz. 108 Le Moyne Str. msa

Gesucht: Suchen Beschäftigung für jetzt oder später. 2 Müller, deutsch, gute Steindresser, sowie neue Steine einsetzen. 855 W. Chicago Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit in der Küche. Adr.: W. 711, Abendpost. mifr

Gesucht: Deutscher sucht Stellung im Saloon; kann um Tisch aufwarten. Adr.: K., 338 Ost North Ave.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle, in Saloon zu arbeiten. Persönlich vorzusprechen: J. Rießer, 1242 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Bartender, nüchtern und zuverlässig, sucht Stellung; Stadt oder Land; Empfehlungen. Telephon: Ogden 714.

Gesucht: Junger, guter Eisendreher sucht Stelle. F. Abranck, 6648 State Str.

Gesucht: Guter Tinner sucht stetige Arbeit. 950 W. 21. Place.

Gesucht: Bäcker und Konditor sucht Stellung. — Hillem, 283 Blue Island Ave.

Gesucht: Junger, lediger Mann sucht Stelle bei Pferd in Stall oder stetige Arbeit. 33 Meyer Court, nahe East North Ave.

Gesucht: Bartender mittleren Alters sucht Stellung. 53 West Randolph Straße, 2. Floor, vorne. dimi

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit im Saloon. Grün, 181 Wells Straße. dimi

Gesucht: $10 Demjenigen, der mir eine gute Fabrikarbeit verschafft. Adr.: W. 790 Abendpost. dmi

Gesucht: Guter, zuverlässiger Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: W. 791, Abendpost. dmfrson

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen und Mädchen, um bei Hand zu nähen. M. Freytag, 268—270 E. Madison Str.

Verlangt: Junge Damen als Statistinnen für Montag im Auditorium, „Maria Stuart"-Aufführung. Probe Montag 12 Uhr. Vorzusprechen Donnerstag 3 Uhr Powers Theater-Bühneneingang.

Verlangt: Damen für Arbeit daheim, $1.50 täglich. Stetig. Erfahrung unnöthig. 225 Dearborn Straße, Zimmer 419. dimifrson

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Haushälterin für zwei Personen. Lohn $3 per Woche. Sonntags frei. 3333 Forest Ave.

Verlangt: Mädchen, 17 Jahre, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 3435 Prairie Ave. Auch Donnerstag nachzufragen.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1156 Milwaukee Ave., 3. Flat.

Verlangt: Zwei gute Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Nachzufragen 2223 West 12. Str., nahe 42. Ave.

Verlangt: Mädchen um auf zwei kleine Kinder aufzupassen und im Hause mitzuhelfen. 457 Ost Division Str., oberes Flat.

Verlangt: Schruppfrau, muß englisch sprechen. — 395 Wells Str., 2. Floor.

Verlangt: Köchin und Hausmädchen; guter Lohn. 329 Ost 37. Str. mifr

Verlangt: Gutes Mädchen, welches einfach kochen kann; guter Lohn. Saloon, 451 Milwaukee Ave.

Verlangt: Reinliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie; keine Babies; Janitor-Bedienung. 1190 Sheffield Ave., nahe Clark Str. 3. Flat.

Verlangt: Gute Köchin. Waschen und Bügeln; auch 2. Mädchen. 3629 Michigan Ave. mifrja

Verlangt: Wirthschafterin. Eine gute rüstige Frau, die mehr auf gutes Heim sieht, wie hohen Lohn, findet sofort gute Stelle bei Wittwer mit 3 Erwachsenen; muß gut kochen können und sauberen Haushalt führen. Adr.: F 291, Abendpost.

Verlangt: Ein junges Mädchen, 14 bis 15 Jahre, um in einer guten deutschen Familie ein Kind aufzupassen. Offerten erbeten unter der Adresse: W 707, Abendpost. mifr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 128 Thomas Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 586 Hoyne Ave., 2. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit. 500 Grand Ave.

Verlangt: Ein anständiges, englisch sprechendes Mädchen von 15—16 Jahren; keine Wäsche; Lohn $3 die Woche. 179 Osgood Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 6600 Halsted Str. mifrja

Verlangt: Fleißiges Mädchen für Hausarbeit u. im Nähen mitzuhelfen. 157 E. North Ave., Bäckerei.

Verlangt: Ein Mädchen auf der Südseite. Adr.: G 225, Abendpost. modo

Verlangt: Einer alleinstehenden älteren Frau wird gute Heimath geboten. Muß Kinder gern haben. Man wende sich schriftlich an Mrs. Paul Schultze, 555 Englewood Ave., Chicago. dimifr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 475 West 15. Straße. dimi

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. Bäckerei, 421 Ost 43. Straße. dimi

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Arbeit in kleiner Familie. 1238 N. Clark Str., 1. Flat. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 651 W. 21. Str., Saloon. dimi

Verlangt: Mädchen, am Tisch aufzuwarten. 851 Clybourn Ave. dimifr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen: 1751½ Michigan Avenue. dimi

Verlangt: Haushälterin, welche Landleben liebt, angenehme, sichere Stellung. 171 Ost 22. Straße, Zimmer 1. dimi

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden gutsituirten Herrn. 171 Ost 22. Str., Zimmer 1. dmi

Verlangt: Reinliches Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 205 Wells Str. modimi

W. Felkers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Süddeutscher, 25 Jahre alt, wünscht Hausarbeit, oder Pferde- oder Boiler zu besorgen. Adr.: H 319, Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Platz in besserer Familie; zu Hause schlafen. Adr. M402, Abendpost.

Gesucht: Deutsche erprobte Hebamme wünscht Stelle als Wärterin. 1436 Clark Str., Familieneingang. mifrsonn

Gesucht: Wäsche in's Haus. 525 Wieland Str., hinten, 2. Floor. mifr

Gesucht: Frau, mittleren Alters, mit fünfjährigem Knaben, sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer; kann gut kochen, waschen und nähen. 5942 Ada Str., oberstes Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit, mit Jungen von 14 Jahren, um im Store zu helfen; sieht mehr aus gutes Heim als hohen Lohn. 154 Dayton Str., 2. Floor, Front.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Küchenarbeit; kann kochen und haushalten. 1270 N. Ashland Ave., oben.

Gesucht: Eine ältere Frau, ohne Anhang, wünscht Stelle; sieht mehr auf gutes Heim als auf Lohn. Mrs. Schmidt, 4926 S. Wood Str., hinten, oben.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; will zu Hause schlafen. Bitte, persönlich vorzusprechen: 712 N. Wood Str.

Gesucht: Frau sucht Küchenarbeit im Saloon oder Restaurant. 160 East Chicago Ave., Flat 21.

Gesucht: Frau, Mitte der 30ger Jahre, mit einjährigem Kinde sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: R 145, Abendpost.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Reinmachen. — 1628 Wolfram Str., M. Francke.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 948 Diversey Blvd., Cottage. mifr

Gesucht: Frau sucht Wäsche und Hausreinigen. — 97 Gardner Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stellung für halben Tag Hausarbeit oder Geschirrwaschen. 68 Gardner Str., hinten. mifr

Gesucht: Anständige Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln. 19 Winnemac Ave., 1½ Block östlich von Lincoln Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 262 West Erie Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 222 N. Elizabeth Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Alleinstehende Frau, mittleren Alters, sucht Platz für Hausarbeit oder Haushälterin. Adr.: M. 414, Abendpost. mifr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder im Restaurant. 31 Cleveland Ave.

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische selbständige Köchin sucht Stelle in Hotel, Restaurant oder in Saloon. A. Fischer, 4522 Ashland Ave., Chicago, Ill. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Waschplätze oder Wäsche in's Haus. 561 West 15. Str., hinten. dmi

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht stetigen Platz. Adr.: Hädrich, 226 24. Pl.

Gesucht: Waschplätze; Dienstags und Mittwoch. 71 Burling Str.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin in besserer Wittwers-Familie. 372 Garfield Avenue.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle in Restaurant oder Hausarbeit; bitte persönlich vorzusprechen. 709 Halsted Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit; einfaches Kochen, oder Geschirrwaschen. 30 Town Str. mifr

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze u. Plätze zum Reinmachen; sucht auch Bügeln. 758 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junge Wittfrau, mit 5jährigem Mädchen, sucht Stellung einen Hausstand zu führen, in der Stadt oder Vorstadt. Adr.: Mrs. Khüns, Glencoe, Ill. midosa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Laden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

—Gutmann Store Fixture Co.—
149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521
Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen besteht aus der folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 15ok,tX,3mo

Zu kaufen gesucht: Strickmaschine. 62 Gardner Str. Derfler. dimi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Pferd. 1028 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Topwagen, mit geschlossener Front, passend für einiges Geschäft. Billig. 1138 Southport Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, gutes Ablieferungspferd, Top-Wagen und Geschirr; verkauf: einzeln. Mansbach, 194 Center Straße. dimi

Zu verkaufen: Großes Pferd und Wagen. Adr.: G. 556, Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Starkes Rubber Tire Top Buggy, billig. Habe keinen Gebrauch. 3333 Forest Ave.

Alle Sorten ausländische und einheimische Singvögel in großer Auswahl, sprechende Papageien, Goldfische, Tauben, Aquariums, Käfige, alles zu billigsten Preisen in dem neuen Atlantic und Pacific Vogel-Store 117 Fifth Av. 15ok,sasomomi,*

Zu verkaufen: Kanarienvögel, größtes, feinstes Lager Andreasberger Roller; niedrigste Preise. Seht Frank, 5425 State Str. 22.23.25.26.28nov

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir haben über 100 verschiedene Oefen auf Lager und verkaufen wir dieselben zu Baarpreisen auf Abzahlung. Große Kochöfen v. $14.75 an, Self Feeders von $8.50 aufwärts. Eisenbetten mit Spring und Matratzen von $4.98 aufwärts. Kommoden $2.50, Dressers $6.75; Ausziehtisch $4.50; Couches $4.75; Morrisstuhl $3.85; und 9 bei 12 Rugs $8.75. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 E. North Av. 14nov,tglX*

Zu verkaufen: Eine schöne Schlafzimmer-Einrichtung nebst Geschirr; $12. Auch verschiedene andere Sachen, einzeln oder im Ganzen; sehr billig, wegen Abreise nach Californien. 296 Wells Str., Store.

Zu verkaufen: Ein Kochofen und Heizofen, spottbillig. 439 Larrabee Str.

Familie geht nach Deutschland, verschleudert hochfeine Möbel, Rugs, Spiegel, Parlor Set, Lounge, Piano: Alles hochelegant. 1241 N. Western Ave., 2 Block südlich von Fullerton Ave. 18nov,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich habe ein neues Piano, bestes Fabrikat. Verschleudere für Cash. Adr.: R. 102 Abendpost. 22nov,1w

Zu verkaufen: Feines Upright Piano, $100; eichener Ausziehtisch, $6; Dresser, $5. 413 Center Str. dimi

Erster Klasse Mahagoni Upright Piano, kaum 4 Monate gebraucht, sehr billig, ebenfalls feine Möbel, müssen sofort verkauft werden. 3521 Ellis Ave. 10nov,dosondi,1mo

$35 kaufen feines 7 Oktaven Piano. Großer Bargain. 317 Sedgwick Str., oben. 21nov,1wX

Nur $85 für schönes Bradford Upright. $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 21nov,1wX

Zu verkaufen: $45.00 baar für ein $400 Gilbert Piano mit Garantie. 629 Larrabee Str., Store. 19nov,1w

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, blos $3. 541 Ogden Ave., nahe Taylor.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Georg Remus—
deutscher Rechtsanwalt und Notar, 112 Clark Str. Suit: 930—Phone: Main 113, empfiehlt sich zur Führung irgendwelcher Rechtssachen in allen Gerichten: Bankerottverfahren, Abstrakte, Vollmachten Erbschaften, Löhne kostenlos kollektirt. 952 Milwaukee Ave., Ecke Paulina, von 7—9 Abds. Tel.: 894 Monroe Str. 17nov,dosadi,1m

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,didosa,1j

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei — Zimmer 407 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sodido*

—Wm. R. Brand—
deutscher Advokat. Notar. 40 Dearborn Straße, Chicago. Telephon: State 412. 6ok,dosodi,6mo

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1641 Briar Place, nahe N. Halsted Str. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30sep,t&X1j

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fbX*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Peter Jaeger, Felt Tar, Composition und Gravel Roofer. Office und Yard: 1799 Milwaukee Ave. Telephon Seeley 4974. 2nov,1mX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Ziege. 888 N. Winchester Ave.

Verloren: Grauer Schäferhund, Sonntag Morgen; Finder wird gebeten, ihn abzuliefern: George Gaberial, 1026 N. 51. Ave.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache nach neuester, anerkannt bester und nachweislich erfolgreichster Methode; Versuchsstunden. Jetzt beginnende Kurse für Herren und Damen; Handelsfächer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. und Lincoln Park. Etablirt 1892. 12nov,sa,son,mi,1mt

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nah Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,dibo*a*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$250, wenn gleich genommen: Candy-, Zigarren-, Notions-, leichter Grocery-Store. Gutes Leben garantirt. Eigenthümer verläßt die Stadt. 4 feine Zimmer mit Store; billige Miethe. 716 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gut gehender, in bester Nachbarschaft gelegener Delikatessen-Store; Bargain für den rechten Mann; $250 die Woche Einnahme; wegen Abreise nach Californien. Woodward, 29 Market Str. mifr

Zu verkaufen: Eine gute Home-Bäckerei in einer Fabrikstadt nahe Chicago. Nachzufragen Neumann, 821 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Cracker- und Biscuit-Route, Pferd, Wagen, vollständig; eine Woche hindurch Probe gegeben; krankheitshalber. A. Menagh, 919 West 51. Str.

Zu verkaufen: Erste Klasse Dampfwäscherei, beste in Chicago; Preis $375. Näheres bei Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Eine Wholesale-Route, billig. 14 Jahre beständig im Betrieb; gute Ursache zum Verkauf. 1580 35. Str. mifrsason

Zu verkaufen: Billig, Boardinghaus, Saloon und Restaurant. 119 West 12. Str.

Zu verkaufen: Transfer-Ecke, Saloon, billig, wegen Abreise. 1071 N. California Ave. mifrsason

Zu verkaufen: Home-Bakery, billig. Delikatessenstore, $300; Delikatessenstore, $400; Delikatessenstore, $500; fragt Morgens bis 10. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Druckerei in guter Stadt in Illinois; 2 Jahre etablirt; wegen Krankheit. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Cash Grocery und Market; schätze ab. Zu erfragen: J. Warner, bei Charles Weber & Co., 13 South Union Str.

Zu verkaufen: Eine erster Klasse Wholesale und Retail Bäckerei. Näheres zu erfragen bei Fred. Plottke, Zimmer 1044, 79 Dearborn Str. dmifr

Zu verkaufen: Mit Erfolg betriebener Saloon mit vermietheten Hallen. Kaufsumme Baar und Zeit. Keine Agenten. Adr.: W. 720 Abendpost. dimi

Zu verkaufen beim Eigenthümer: Feine Südseite Bäckerei. Nur Laden-Geschäft. Billige Miethe. Schönes Wohnzimmer. Adr.: M. 421, Abendpost. sodido

Zu verkaufen: Cash Grocery und Market, billig. Nachzufragen 426 N. Ashland Ave. im Schuhstore. Grund: Habe 2 Geschäfte. 21nov,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner für einen patentirten leicht verkäuflichen Artikel für Bäckerei zu fabriziren. Adr.: P. K., 92 Stave Str.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost. X*dw

Zu vermiethen: Vier kleine Zimmer; $7.50. 140 Sigel Str., nahe Wells Str.

Zu vermiethen: Store, 6 Zimmer, Basement und Stall, guter Platz für Grocery und Meat Market. 482 Racine Ave. Zu erfragen: 209 Wells Str. —son

Zu vermiethen: 3 Flats, 6 Zimmer jedes, Eck-Brickhaus, alle Bequemlichkeiten. Putz. 5901 Lowe Ave. misa

Zu vermiethen: Fünf Zimmer, $12; auch Stall. 635 W. 56. Str.

Zu vermiethen: Vier Zimmer, auch Stall. 857 Clybourn Ave., nahe Deering.

Zu vermiethen: Kleine Flats; Dampfheizung; heißes Wasser. 16 Wisconsin Str., dem Lincoln-Park gegenüber.

Zu vermiethen: 7 Zimmer mit Bad, sehr billig. 3550 Forest Avenue. dimifr

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kinder finden Beköstigung. 235 Orchard Straße, oben. misa

Möblirtes Zimmer, 2 Herren, $1; Haushalten $1.25; unmöblirt billiger. 35 N. Ashland Ave. mison

Zu vermiethen: Schöne, warme, möblirte Zimmer an respektable Herren. 294 Ost Erie Str., obere Glocke.

Zwei Herren finden schönes Frontzimmer; heißes und kaltes Wasser; wenn gewünscht Board. — 292 Sedgwick Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 361 North Clark Str.

Zu vermiethen: Kleines, separates Zimmer, $1.25. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Kinder werden in Kost genommen. 1571 W. 12. Str., 2. Flat. mifrsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 121 Mohawk Straße. mifr

Verlangt: Boarders bei alleinstehender Frau. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. mifrsa

Zu vermiethen: Zimmer und Kost an kleine Familie; keine Kinder. 25 West 19. Str., nahe Halsted. dimi

Verlangt: Boarders. Oesterreichische Familie. — 496 Milwaukee Avenue. 17nov,1w

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche ein freundliches Logis nahe Nordseite-Hochbahn. Adr.: M 409, Abendpost. mifr

Zu miethen gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Boarding bei alleinstehender Frau. Adr.: K 348, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die Personen, welche Brief infolge Feuers an Versicherungsgesellschaft schrieben, werden gebeten, vertrauensvoll an J. W. Jacobs, 170 N. Centre Ave., zu schreiben. mifr

Wenn Ihr Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schickt Karte. Gute Arbeit garantirt. 468 W. Superior Str. 7nov,modosa,1mt

Wenn Ihr zu plastern oder Schornsteine zu repariren habt, schickt Karte. 602 N. Francisco Ave. 29ok,samodo,1mo

Echte deutsche Tuchschuhe und Pantoffeln (passendes Weihnachtsgeschenk für Jedermann) stets vorräthig. Oscar Wolters, 250 Clybourn Ave., nahe Halsted Straße. 29nov,sodido,1mo

Verlangt: Tüchtige Skat- und Pinochle-Spieler. 329 S. State Straße. 20nov,sodido,4wo

Schildermalereien aller Art schnell und billigst ausgeführt. O. K. Sign Works, 317 Wells Str. Phone White 1478. 21nov,1wX

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse etc. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 7nov,1mX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein alleinstehender Mann, Mitte der 50. Jahre, 8 bis 9 Tausend Dollar Vermögen und mit einem einträchtigen Geschäft, wünscht mit einem alleinstehenden älteren Mädchen oder Wittwe Zwecks Heirath, bekannt zu werden; etwas Geld ist wünschenswerth. Adr.: M 419, Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 38 Jahre, besitzt Eigenthum und $3000; hat Butcher Shop und Grocery-Store, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Frau, ohne Anhang, behufs Heirath, zu machen. Adr.: S. B. 107, Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co. 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 431. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan*X

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Robt. Klotz, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 2ok,somomifr*

Deutsches Patent-Bureau Gues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str. Washington, D. C. 1ap,1jX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. Guter Rath und Untersuchung frei. Helle hygienische Schlafzimmer mit Kost zu mäßigen Preisen. 6nv,sodido,*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 2 Acker, neues 5 Zimmer Haus, Porch, Obst- und Schattenbäume, geeignet für Hühnerzucht, eine Meile nordwestlich vom Depot, 17 Meilen von Chicago, $1900. Dr. A. W. Morrow, Hinsdale, Ill., Eigenthümer. J. R. Mills, 19 Lowell Place, Chicago. somomi

$3600, Theilzahlung, kaufen elegante 160 Acres Wisconsin Farm; großes Framehaus, Ställe, Pferde, Rindvieh, Maschinerie; alles vollständig; werth $5000. Guardian, 1107 Ashland Block. sodido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farmen, mit Pferden, Vieh, Maschinerie. Nahrung für Familie und Vieh; wünsche Chicago Property. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 1novddsason*

Nordseite.

Zu verkaufen: Gelegenheits-Kauf — Nordseite, ein 9-Zimmer Colonial Brickhaus, besonders entworfen und gebaut für den jetzigen Eigenthümer; verkauft zu großem Bargain; $5500; Bedingungen wie sie dem Käufer passen — Parlor in Mahagoni; Wohnzimmer in Old English Oak; hat gewölbte Decke, Bücherschränke, Sitze und Consoles; Speisezimmer Flemish; Waschplatz in jedem Schlafzimmer! Heißwasserheizung; Bäume und Sträucher, gepflasterte Straßen; die Vollkommenheit dieses Heims kann nur gewürdigt werden durch persönliche Untersuchung. Zu erfragen: 524 Eddy Str. Lincoln Ave. elektrische Car bis Addison, oder 12 Minuten mit der Chicago & Northwestern-Bahn. 19nv,sasomisodido

Zu kaufen gesucht: Kleine Farm in Wisconsin, in nicht zu weiter Entfernung von katholischer Kirche. Nicht höher als $1800; Anzahlung $1000; gebt alle Einzelheiten.
Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Größter Bargain je offerirt: 3stöck. modernes Brick-Gebäude und Pferdestall, in feinem Zustande, Store mit Wohnung und zwei 6 Zimmer Wohnungen; Miethe $720; nur $6000. Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.
Arthur Josetti 220 Ost North Ave.

Wegen hohen Alters der Eigenthümerin spottbillig zu verkaufen: 2stöck. Gebäude, bringt $52 Miethe monatlich. Zwei 6 Zimmer und zwei 4 Zimmer-Wohnungen, modern; nur $4600. Osgood Straße, nahe Roscoe Boul.
Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine gute Geschäfts-Lot, 48 bei 125 Fuß, an Ashland Ave., südlich von Lincoln Ave., gegen ein 3stöck. Brick-Gebäude in Lake View; nicht höher als $8000. Aug. Thorpe, 147 East North Ave. mifr

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zum Kostenpreise, neue 5, 6 und 7 Zimmer-Häuser; alle modernen Einrichtungen; Eure eigenen Bedingungen; auf monatliche Abzahlungen; kommt und besichtigt dieselben oder sprecht vor beim Eigenthümer. F. W. Alke, 1715 N. Ridgeway Ave., nahe Milwaukee Ave. 3no,mifrsa,dofrson

Zu verkaufen: Wunderschöne Frame-Cottage, an Kimbell Ave., nahe Milwaukee und Belmont Ave.-Cars; Preis $1700; $100 baar, Rest $10 monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 19nov,1w

Südwestseite.

Haus zu verkaufen. 5243 Centre Ave.; billig. Eigenthümer, Math. Bella, zu sprechen bis Freitag Abend. 12 W. 20. Str.

Südseite.

Zu verkaufen: Südseite: modernes zweistöckiges Geschäftshaus; Store, 8 Zimmer im zweiten Stock mit Bad usw.; Miethe $576 jährlich. Langjähriges Geschäft darin. Nur $4200, wenn schnell gekauft; keine Agenten. An State Str. und 39. Str. Adr.: W. 713, Abendpost. mifrsa

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dosa*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft 3apX*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Straße. 24jan,ddsa*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 6nov,1m,X

Verlangt: Anleihe von $2,500 auf neues modernes Wohnhaus, erste Klasse Nachbarschaft; 6 Prozent Zinsen; Titel tadellos; keine Kommission. Adr.: H. 324, Abendpost. 19,20,22,23,26nov

Zu leihen gesucht: $400 auf feine Möbel, dreifache Sicherheit; bin Willens 8—10 Prozent zu bezahlen. Adr.: G. 561 Abendpost. dimi

Geld zu verleihen zu niedrigsten Raten auf Grundeigenthum. Hallmann & Co.
nov11—dj1,,tX 1843 Nord Robey Str.

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: B. 900, Abendpost. 10nov,tgl&X*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir leihen Geld auf Möbel, Pianos, Lagerhaus-Scheine, Gehälter und andere Sicherheiten.
Wir leihen Geld auf Fixtures, Waaren im Lager, Pferde, Wagen etc., etc.

Leicht zu borgen, leicht zu zahlen.

Wenn wir sagen, wir geben Euch das Geld innerhalb zwei Stunden, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Unsere Raten sind unübertrefflich und unsere Pläne für Rückzahlung absolut leicht, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Wir geben Euch mehr Zeit in Krankheitsfällen und Unglück, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Alle Geschäfte sind durchaus privat und vertraulich, so meinen wir es auch.
Wenn Sie irgend einer Leihgesellschaft, Möbel- oder Piano-Gesellschaft verpflichtet sind, so bezahlen wir diese Schuld für Sie und strecken mehr Geld vor, wenn gewünscht.
Keine Wegnahme der Möbel; alles bleibt ungestört in Ihrem Besitz.
Wenn Sie nicht vorsprechen können, bitte schreiben oder telephoniren Sie und unser Vertrauensmann wird bei Ihnen vorsprechen.
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Straße, Zimmer 304.
Telephon Central 1060.
Nehmt den Fahrstuhl bis zum dritten Stockwerk.
Zweig-Office: 19nv,tX,1n.
1235 Milwaukee Avenue, Ecke von Robey Straße.
Deutsch gesprochen. Telephon West 611.

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 1jan*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine andere Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen. — Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 9okt*X

Vermeidet gefährliche oder ungewisse Behandlung.

Ich heile Euch für $12.50 per Monat.

Ich mache den Kranken keine irreführenden Angaben oder täuschende Vorschläge. Auch verspreche ich nicht, sie in wenigen Tagen zu heilen, um ihre Kundschaft zu bekommen, sondern ich garantire eine vollständig sichere und nachhaltige Kur in schnellstmöglicher Frist, ohne daß schädliche Nachwirkungen im System zurückbleiben, und zu den niedrigstmöglichen Kosten für ehrliche, geschickte Behandlung von Blutvergiftung, Beschwerden, Verluste, Hydrocele oder Anschwellungen, Varicocele, Geschwüre, verlorene Lebenskraft, Blasen- und Nierenleiden, Ausschlag und alle schwächenden Krankheiten der Männer.

Unheilbare Fälle nicht angenommen.

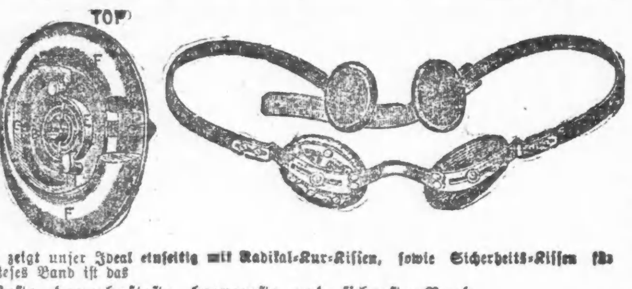
Konsultation und Rath frei.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt

Vom New Era Medical Institute, 3. Floor, 246—248 State Str., gegenüber Rothschild's Department Store.

Sprechstunden: 8:30 Vormittags bis 8 Uhr Abends.—Montags, Mittwochs und Freitags nur von 8:30 Vormittags bis 5:30 Abends. — Sonntags von 10 bis 12 Uhr. do*

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.



Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann. Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags v. 9 Vorm. bis 7 Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dosabi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude,

Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Kopfschmerzen.

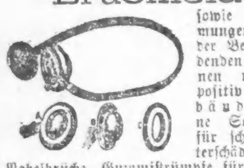
Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die **Folgen von Augenfehlern** verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. **Schroeder's Augengläser** helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts! Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

HENRY SCHROEDER,

465-467 MILWAUKEE AVENUE. mi*

Bruchleidende



sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib. Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Neue Methode der Zahnkunde

Einfach um das Publikum mit der prächtigen Qualität und absoluten Zuverlässigkeit bekannt zu machen, gestatten wir uns folgende Offerte:

Ein Gebiß unserer berühmten **$8.00 falschen Zähne $6**

NO PLATES REQUIRED

Konsultation und Untersuchung **Frei!**

Zum Nutzen von Leuten, die unsere Offerte von letzter Woche nicht annehmen konnten, dehnen wir sie auf eine weitere Woche aus.

Kronen und Brückenarbeit eine Spezialität.

Gold- und Silber-Füllung zur Hälfte des regulären Preises.

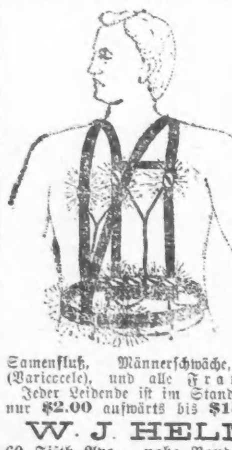
Es wird deutsch gesprochen. Abends offen bis 10.

McCHESNEY BROS., Ecke Clark und Randolph Str. Phone Central 2047. 19no,fasodido*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.—Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13m3,tX,1j

KRANKE



irgend einer Art. Da ist eine Rettung für Euch geblieben, wenn Ihr den Prof. Mosse magnetisch-elektrischen Leib-Apparat tragt. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser wird Euch sicher helfen. Er heilt positiv Rheumatismus, Nervenschwäche, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Leber-, Nieren-, Lungen- u. alle Magenleiden, Samenfluß, Männerschwäche, Krampfader-Bruch (Varicocele), und alle Frauenleiden.

Jeder Leidende ist im Stande, ihn zu kaufen für nur $2.00 aufwärts bis $15.00.

W. J. HELM, M. S.,

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 17no,dosa*

DR. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Dr. W. Frenz,

112 Clark Str., Ecke Washington Str. Opera House Building, Zimmer 512.

Chronische Krankheiten, Frauen-Krankheiten und Privat-Krankheiten.

Untersuchung, Behandlung und Medizin............ **$1.00**

Office-Stunden 12 Mittags bis 5 Abends. 1nov,1m*

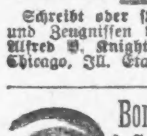
Andere schlagen fehl. **KNIGHT'S RHEUMATIC CURE** schlägt niemals fehl.

Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Personen bei Alfred B. Knight, Chemiker, 3300 State Str., Chicago, Ill. Etablirt 1883. fpt5,momifa*

DR. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Str., berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung.—Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *J

Borsch & Comp. Optiker, 103 OST ADAMS STR.



Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 103 Adams Str. 15feb,dibofa* gegenüber der Post-Office.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vorm.

DR. SCHROEDER,

Deutscher Zahnarzt, 250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momifa*

Dr. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt. Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave. 18ag,dofabi*

Nahrungsmittel-Fälschungen.

Der Chef des chemischen Bureaus des Ackerbau-Departements in Washington, Dr. H. W. Wiley, hielt dieser Tage, wie schon kurz gemeldet, den Studenten des College of the City of New York einen Vortrag über Nahrungsmittelverfälschungen und ging dabei den Verfälschungen von Arzneien und den bei Patentmedizinen verübten Betrügereien in energischer Weise zu Leibe.

Er erklärte u. A.: „Die Verfälschung von Nahrungsmitteln und Arzneien hat mehr gethan um die Moral in diesem Lande zu untergraben, als der Schnapshandel. Werden Sie sich wundern, daß ein junger Mann in einem Lande, in dem man die Verfälschung und den Verkauf gefälschter Nahrungsmittel ohne zu erröthen betreibt, in späteren Jahren in einer Bank Fälschungen begeht? Er will eben „Geld machen", und seine Mittel und Wege sind von denen unehrlicher Fabrikanten nicht verschieden. Ich appellire an das Land um Ehrlichkeit, denn diese ist die Grundlage unseres nationalen Bestandes."

Dr. Wiley beschrieb dann die Zusammensetzung der Nahrungsmittel und deren Einfluß auf die Gesundheit. Die Zeiten, in denen unsere Großmutter die Stoffe für die Kleider der Familie webte, seien vorüber und ebenso verhalte es sich mit den Nahrungsmitteln; Hausfrauen bereiten nicht mehr selbst alle Nahrungsmittel. Große Nahrungsmittelfabriken seien entstanden, und man habe die Fabrikation durch Verfälschungen verbilligt, um mehr Geld zu verdienen. Man substituire geringere Artikel für die ursprünglich gebrauchten und gebe jenen künstlich das Aussehen der Originalartikel. Es thue im leid, sagen zu müssen, daß diese Surrogate von Chemikern hergestellt würden. Mit der vermehrten Herstellung von Nahrungsmitteln habe die Verfälschung derselben gleichen Schritt gehalten.

Verfälschte Nahrungsmittel seien nicht nothwendiger Weise gefährlich. Wenn die verschiedenen Produkte eine Etikette mit der Angabe, aus was sie wirklich bestehen, enthielten, würden viele derselben nicht alle die Käufer finden, die sie jetzt hätten. Man sollte wissen, was man kaufe.

Dann kam Dr. Wiley auf die schöne grüne Farbe sogenannter importirter Erbsen zu sprechen, die durch Kupfervitriol hergestellt werde. Das solle das Volk erfahren, aber nicht darüber in Unwissenheit gehalten werden, und so lange man diese Nahrungsmittel etikettire und ihre Bestandtheile wahrhaft angebe, habe er keinen Einwand gegen Nahrungsmittelverfälschungen. Wer einen mit Kupfer ausgekleideten Magen haben wolle, solle wenigstens wissen, wodurch er denselben bekomme.

Dann sprach sich Dr. Wiley gegen die Präservativ- und antiseptischen Mittel in Nahrungsstoffen aus und erklärte, daß er für die überarbeiteten Nieren der Menschheit eintrete. Borsäure und ähnliche Präservativmittel schadeten den Nieren. Man esse in den Ver. Staaten zu viel und überarbeite die verschiedenen Organe. Durch Dörren, Einkochen und Eishäuser könne man Nahrungsmittel genügend lang erhalten. Auch gegen die aus China importirten zerschlagenen Eier sprach sich Dr. Wiley aus und sagte, dieselben enthalten auf 100 Pfund flüssiges Ei 5 bis 6 Pfund Borsäure. Diese Eier würden in Restaurants zur Herstellung gewisser Kuchen benutzt. Man brauche nicht nach China zu gehen, um Eier zu kaufen, und das Volk brauche nicht unwissentlich Borsäure mit den Eiern zu genießen. Wenn die Leute grüne oder blaue Kuchen essen wollten, sollten sie wissen, was sie dabei genießen.

Auf die Weinverfälschung kommend, sagte Dr. Wiley aus, daß die französischen Weißweine häufig gesundheitsgefährlich seien. Diese Weine enthielten viel schweflige Säure, um dem Wein eine helle Farbe zu geben und ihn haltbarer zu machen. In vielen Fällen betrage der Gehalt an schwefliger Säure 500 bis 600 Milligramm pro Liter. Das sei gesundheitsgefährlich und schädige die Verdauung. In Deutschland enthielten dieselben Weine nur 50 bis 60 Milligramm pro Liter. Rothweine seien verhältnißmäßig weniger Fälschungen unterworfen. Das englische „Marking Law" sollte hier eingeführt werden. Unter demselben müsse angegeben werden, was der betreffende Stoff enthalte, so daß Jedermann wisse, was er genieße. Er erwähnte dann den Vermont Ahornzucker, von dem in Chicago an einem Tage mehr hergestellt werde, als Vermont in einem Jahre produziren könne. Dies sei ein Betrug.

Ein nationales Nahrungsmittel- und Arznei-Gesetz werde dem nächsten Kongreß vorgelegt werden. An unreinen und verfälschten Arzneien stürben unzählige Personen, und die neuesten Kopfschmerzmittel enthielten tödtliche Gifte.

Zehntausend Dämonen, die an dem Lebensmark eines Menschen nagen, sind nicht schlimmer als die Leiden von juckenden Hämorrhoiden. Doch gibt es eine Heilung. Doan's Ointment versagt nie. umfr

Der „Staat" Chile.

Seit Chile, d. h. wenigstens der „Staat" Chile, durch den pazifischen Krieg (1879—83) und die Eroberung der Salpeterlager reich geworden ist, schwindet — so schreibt man aus Santjago — die alte Ehrenhaftigkeit in allen Zweigen der Verwaltung mehr und mehr. Immer weitere Kreise wollen auf Kosten des Staates leben und halten es durchaus nicht für unehrenhaft und unpatriotisch, den Fiskus zu übervortheilen oder zu bestehlen. Die Skandale, die von Unterschlagung von Staatsgeldern oder schwerer Schädigung der Staatsinteressen und Einnahmen handeln, wurden in den letzten zehn Jahren immer häufiger. Nur durch rücksichtslose und schwere Bestrafung der schuldigen Beamten kann hier Abhilfe geschafft werden und Chile seinen alten, guten Ruf wieder gewinnen.

Der neueste Skandal ist folgender: Durch Zufall kam zur Kenntniß des ordentlichen Gerichtes, daß auf den Staatsbahnen falsche Fahrkarten benutzt würden. Der Richter, Santa Cruz, ging mit rücksichtslosem Eifer an die Untersuchung, die bisher Empörendes ans Licht gebracht hat. Seit Jahren sind falsche Fahrkarten in so großer Anzahl benutzt worden, daß der Fiskus um etwa fünf Millionen Pesos (zu 37 Cents) geschädigt worden ist. Nicht nur die Schalterbeamten und Schaffner waren zum großen Theile bei dieser Plünderung des Staates betheiligt, sondern auch zahlreiche Zugführer, Stationsvorsteher und selbst höhere Beamte. Bei einer derartigen „Verwaltung" ist es nicht zu verwundern, daß die großen chilenischen Staatsbahnen dem Fiskus bisher nichts oder nur sehr wenig eingebracht haben.

Geld! Geld!

Männer und Frauen, die ein reichliches Auskommen wünschen oder in ihrer freien Zeit bedeutende Nebeneinnahmen erzielen möchten, sollten sich sofort mündlich oder schriftlich an uns wenden. Keinerlei Vorkenntnisse nöthig. M. L. Brauns & Co., 156 Belmont Ave. 1nov,mifou*

Eisindustrie in Jerusalem.

Seit drei Jahren besteht in Jerusalem eine Eisfabrik von freilich recht bescheidenem Umfang. Ein kleiner Petroleummotor von drei Pferdekräften liefert die Betriebskraft, und der tägliche Ertrag der Anlage beläuft sich vorläufig auf 300 Kilogramm, die zum Preise von etwa 30 Pfg. für das Kilogramm verkauft werden. Bis zur Einrichtung dieser kleinen Fabrik hat kein Bewohner von Jerusalem jemals Eis gebraucht, und von den Eingeborenen hatten es sicher auch wenige je zuvor gesehen. In einer anderen Stadt Palästinas, in Jaffa, wird freilich schon seit 1890 Eis produzirt, anfangs mit erheblichen Schwierigkeiten, weil die Bewohner sich an die Benutzung dieses uns so unentbehrlich scheinenden Stoffes nicht recht gewöhnen wollten; heute jedoch findet das künstliche Eis auch in Jaffa sicheren Absatz. Die ersten Abnehmer waren die Krankenhäuser, dann kamen die Hotels und die Fremden, endlich aber auch die Eingeborenen. In Jerusalem wird zur Eisbereitung Cisternenwasser von großer Reinheit benutzt, in Jaffa aber Brunnenwasser von oft verdächtiger Beschaffenheit. Zuweilen ist das künstliche Eis, das dort verkauft wird, fast schwärzlich und hinterläßt, wenn es geschmolzen ist, einen beträchtlichen Rückstand. Man scheint in Jaffa die künstliche Eisbereitung eben früher gelernt zu haben als die Kunst des Filtrirens.

Mimi Pinsons Schloß.

Man schreibt aus Paris: Die Fürsorge Herrn Gustave Charpentiers hat den kleinen Pariser Arbeiterinnen an Stelle der rauchigen Stube, in der sie bis vor nicht allzu langer Zeit noch ihre Zusammenkünfte abhielten, ein großes, geräumiges Konservatorium gebaut, „Le Conservatoire de Mimi Pinson". Der Name, der mittlerweile eine Art Sammelname für die Pariser Arbeiterinnen geworden ist, stammt, wie bekannt sein dürfte, aus dem Beranger'schen Roman, dessen Heldin, Mimi Pinson, gleich als Typus der Pariser Arbeiterin angesehen wurde. Nun existirt auch ein Schloß für „Mimi Pinson". Durch einen Glückszufall sind die Leiter des „Conservatoire de Mimi Pinson" in die Lage gekommen, das einer Stiftung für Greise unter dem Namen Saint Joseph hinterlassene Schloß in der Touraine als Landaufenthalt für die Arbeiterinnen zu erwerben.

Das Haus kann im ganzen 45 junge Mädchen auf einmal aufnehmen, meist für eine Dauer von vier Wochen, wo sie dann durch andere ersetzt werden. Das Schloß und der Park nebst den Wirthschaftsgebäuden und dem großen Obstgarten haben einen Umfang von etwa 27 Hektar, so daß die in Paris blaß und schmal gewordenen Mädchen sich in der frischen Luft nach Herzenslust erholen können. Ein großer Rasen ist in Tennisplätze eingetheilt. Auch ein Croquetplatz ist vorhanden. In der Remise sind mehrere Wagen für Ausflüge aufbewahrt, eine Riesen-Break, ein Omnibus und eine Art Kremser. Vier Pferde stehen in dem Stall daneben und werden täglich von einigen der jungen Mädchen mit Zucker- und Brotstückchen gefüttert. Die Einrichtung soll, wenn irgend möglich, noch vergrößert werden, da es besser wäre, wenn man hundert Arbeiterinnen auf einmal unterbringen könnte; bisher ist man sehr zufrieden mit der „Sommerfrische" und seit ihrem Entstehen sind alle vier Wochen die 45 fälligen jungen Mädchen mit großer Regelmäßigkeit gekommen. Zum Winter wird sich das nicht ändern, und der große Teich im Park wird, so hofft man, wenigstens auf einige Tage, vielleicht Wochen eine schöne Schlittschuhbahn bieten.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

— Lokalbericht aus einem Badeorte. — Gestern konnten wir hier zu unserer großen Freude den tausendsten Sommerfrischler verzeichnen........leider wurde er uns kurze Zeit nach seiner Ankunft durch ein daherfausendes Automobil wieder entrissen.

Ich kurire nur Männer!

—und ich kurire sie— **nachhaltig!**

Keine Kur keine Zahlung.

Der größte Spezialist für Männer

Kein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Männer

Nicht sonstwo experimentiren, nicht das Risiko einer Kur übernehmen. Geht in die State Medical Dispensary, Chicago zuerst und seid der Kur sicher. Wir garantiren die Kur, wenn wir sagen, daß wir kuriren können.

Jeder Bahnzug bringt jemand aus einer Entfernung, um kurirt zu werden.

Sicherheit der Kur

Kranke wollen eine nachhaltige Heilung, nicht blos zeitweilige Abhilfe. Die guten Wirkungen meiner Behandlung sind so dauernd wie das Leben. Ich kurire nachhaltig. Wenn ein Patient einmal durch mich gerettet wurde von einer verheerenden Krankheit oder Schwäche, wie sie seinem Geschlecht eigen ist, so wird er nie wieder damit geplagt. Ich behandle nicht alle Krankheiten, aber ich kurire alle, die ich behandle, und kurire sie nachhaltig.

Männer, welche in den Ehestand treten wollen

sollten vorsprechen, um sich einer Untersuchung zu unterwerfen. Es könnte im Körper irgendwelche Krankheit vorhanden sein, welche das Eheglück stören könnte. Ihr müßt derart Leiden vor der Ehe nicht zu verdecken suchen. Der Ehestand wird dieses und seine Folgen verschlimmern, und die Nachkommen werden die Spuren tragen. Ehe Ihr heirathet, seid männlich. Geht erst wegen Untersuchung nach der State Medical Dispensary, Chicago, und vergewissert Euch, ob Ihr zur Ehe passend seid.

Untersuchung und Rath sind absolut frei.

Kräfteverlust

Männer—Viele von Euch ernten jetzt das Resultat ihres früheren gesundheitswidrigen Lebens und späterer Fahrlässigkeit. Eure Lebenskraft nimmt ab und wird bald geschwunden sein, wenn Ihr nichts dagegen thut. Nervöse Schwäche kommt, wie alle vitalen Krankheiten, nicht zum Stillstand. Entweder Ihr müßt sie oder sie wird Euch bemeistern und Euer Leben unbeschreiblich elend gestalten. Wir haben so viele Fälle dieser Art behandelt, daß wir damit so vertraut sind, wie Ihr mit dem Tageslicht. Unsere Behandlung für schwache Männer heilt diese Leiden und macht aus Euch wieder gesunde Männer mit vollständiger physischer und geistiger Kraft, wie die Natur beabsichtigt hat.

Blutvergiftung

ist eine schlimme und verheerende Krankheit. In Hütte und Palast hält sie ihren Einzug, und keine Gesellschaftsklasse ist vor ihr sicher. Blutvergiftung wird auf die dritte und vierte Generation übertragen, und die Krankheit der Eltern zeigt sich an den Kindern. Die Krankheit kann primär, sekundär oder tertiär sein. Wenn Ihr mit Quecksilber oder Jodkali und anderen giftigen Stoffen behandelt worden seid, und doch noch Schmerzen habt, die Schleimhäute Eures Mundes und Halses nicht rein sind, wenn ihr noch Pimpeln und kupferrothe Flecken oder Geschwüre am Körper habt, wenn Euch das Haar und die Augenbrauen ausgefallen, dann ist dies Blutvergiftung, die von den Aerzten der State Medical Dispensary kurirt wird. Wir sind den hartnäckigsten Fällen in ihren vorgeschrittensten Stadien gewachsen. Das Blut und das System werden vollständig gereinigt und von jeder Spur des Virus in kürzerer Zeit als dies in irgend einem Hot Springs auf Erden möglich wäre, befreit.

Junge Männer

Wenn Ihr durch ein gesundheitswidriges Leben, durch Unterlassung oder Vergehen ein einziges natürliches Gesetz, mag es auf den Körper oder auf den Geist Bezug haben, verletzt habt, und wenn Ihr dies vorzugsweise wiederholt gethan habt — dann könnt Ihr der auf jede Ueberschreitung gesetzten Strafe nicht entgehen, welche in Krankheit, Verfall und Tod besteht. Die unveränderlichen Naturgesetze, die in dem Universum allgemeine Geltung haben, sind derartig, daß auf der Verletzung irgend eines derselben unter den Lebewesen die Strafe der Krankheit, des Verfalls und des Todes besteht. Dies ist so sicher, wie die Nacht dem Tage folgt, und Ihr, ihr jungen Leute, könnt dann früher oder später dieser Strafe nicht entgehen. Entrinnt dieser Strafe und geht nach der State Medical Dispensary, Chicago, und laßt Euch kuriren.

Wasserbeschwerden

Es bleibt sich gleich, wie lange Ihr schon mit Strikturen behaftet seid, noch wie viele verschiedene Doktoren Euch enttäuscht haben, wir werden Euch so sicher kuriren, als Ihr bei uns in Behandlung tretet. Die Kur wird nicht durch Schneiden bewerkstelligt. Unsere Behandlung ist neu, durchaus originell unsererseits und völlig schmerzlos. Sie hebt die Striktur vollständig und beseitigt sie dauernd.

Keine Zahlung verlangt wenn nicht kurirt.

Privat-Krankheiten Wir kuriren auf die Dauer Ausfluß, Anschwellung, Hydrocele, Krampfaderbruch, Bruch, Organschwäche, alte Geschwüre und alle Krankheiten privater Natur, bei welchen es Euch unangenehm wäre, den Familienarzt konsultiren zu müssen. Alles strikt konfidentiell. Jeder Zug bringt Männer von einer Entfernung außerhalb, um kurirt zu werden. Eisenbahnfahrt abgezogen für auswärts wohnende Patienten, die zur Stadt kommen.

Alle Medizin frei geliefert bis kurirt.

STATE MEDICAL DISPENSARY,

S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., Chicago, Ill.

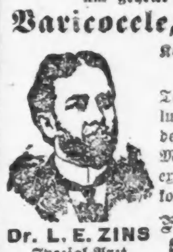
Eingang 66 Ost Van Buren Str.

Stunden von 10—4 Uhr, und Arbeitern ist Gelegenheit geboten, zwischen 6—8 Uhr Abends vorzusprechen. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

Konsultation und Untersuchung frei.

Geheilt in 5 Tagen! um geheilt zu bleiben.

Varicocele, Hydrocele



Kein Schneiden oder Schmerzen.

Tausende zögern, Heilung zu finden. Nachdem Ihr mit anderen Methoden hinlänglich experimentirt habt, kommt zu mir.

Dr. L. E. ZINS Spezial-Arzt.

Positive und nachhaltige Heilung.

Ich habe in den letzten zehn Jahren diese Krankheiten, Beschwerden, Blutvergiftung, sowie alle Krankheiten, die den Männern und Frauen eigenthümlich sind, behandelt und kurirt.

Ich wende mich besonders an die chronisch Kranken, die entmuthigt sind durch Magen-Arzneien, an Leidende, die mit einer grausamen Operation bedroht sind, an Männer, die alle Hoffnung verloren haben, je wieder gesund zu werden, und an Alle, die als unheilbar aufgegeben worden waren.

Konsultation frei und vertraulich.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,

247 W. Madison Str.

Ecke Sangamon Str. — Stunden von 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 7 Abends.

28ol,frmomi,1mo

GEE WO CHAN'S

berühmte chinesische vegetabilische Mittel, welche nur in China wachsen, haben sich seit Jahrhunderten bewährt und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirkungskraft ist beseitigt. Alle welche an hartnäckigen oder komplizirten Krankheiten leiden, welche der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, werden ersucht, vorzusprechen und diese wunderbare Medizin zu untersuchen, welcher viele Hunderte früherer Invaliden ihr Leben und Glück verdanken. Keine Experimente oder Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Sprecht vor od. schreibt

427 Wabash Ave.,

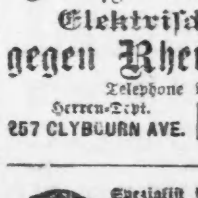
2½ Blocks südlich vom Auditorium. Sprechstunden 9 Vorm. bis 8 Abds., Sonntags 9—1. 29in,mims*

Heiße Luft-Kur

Elektrische Bäder gegen Rheumatismus.

Telephone Black 2741.

Herren-Dept. 257 CLYBOURN AVE. | Damen-Dept. 643 N. HALSTED ST. 16ma,mifa*



Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1. Dr. Jno. B. Bennett, Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12. 7mi,mifa*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	3.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus, Wheeling Expreß, Cleveland & Pittsburg Expr.	*7.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Ex- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.20 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

St. Louis und Springfield.	Abfahrt.	Ankunft.
Fair Special	* 8.50 V	* 4.50 N
Daylight Special	*12.04 N	* 7.45 N
Diamond Special	* 9.27 N	* 7.27 V
Midnight Special	*11.36 N	* 8.04 V
Memphis, New Orleans	* 8.25 V	*10.50 N
Evansville, Cairo	**8.30 V	**5.50 N
Memphis, Hot Springs, New Orleans	* 6.20 N	*11.30 V
Evansville, Cairo	* 9.00 N	* 7.55 V
Southern Fast Mail	* 2.50 V	* 4.30 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 V	* 9.55 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**1.25 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*3.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	* 8.40 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Toyland und Puppen-Bazaar ist jetzt offen.

Bringt die Kinder morgen her — Laden ist bis 5 Uhr offen.

Korsets

Echte Kabo Korsets — gerade Front—mit Stickerei besetzt — $2.50 werth, zu

$1.00

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Waists

Schwarze Peau de Soie Waists— 4 große Tucks in Front—2 Box Pleats im Rücken— werth $4.00 — zu

$2.98

Laden offen morgen (Donnerstag) bis 5 Uhr Abends.

Männer und Damen, welche Kleider von Wieboldt's tragen

haben die doppelte Genugthuung zu wissen, daß sie korrekt gekleidet sind und daß sie den vollen Werth für ihr Geld erhalten haben.

Qualität ist der Anfangspunkt in der Auswahl von unseren Kleidungsstücken, ob sie nun für Männer, Damen oder Kinder sind. Wir haben uns ein Kleider- und Mantel-Geschäft zur Zufriedenheit aufgebaut. Eine Ursache muß dafür vorhanden sein. Ist es nicht von Interesse für Euch, auszufinden, ob Ihr die besten Kleider und Mäntel für Euer Geld bekommen habt? Ihr könnt Euren Danksagungstag äußerst profitabel gestalten, wenn Ihr hierher kommt.

Spezielle Offerten in Tourist Coats für Damen u. Mädchen—hochmodern — volle Länge—beste Qual. Kersey — belted Rücken—Körper und Aermel seidengefüttert—in schwarz u. in Castor.—Sucht wo Ihr wollt, Ihr könnt nirgend etwas eben so Gutes finden zu dem Preis—nur...... **$10**

Schwarze Kersey Capes für Damen — 27 Zoll lang, mercerized gefüttert — inverted Pleat, spez. zu...... **3.95**	**Volle Länge Coats für Kinder** — guter Melton — Schulter Cape, fancy braidbesetzt, roth oder blau,.... **2.95**	**Volle Länge Kersey Coats für Mädchen**—belted Rücken—große Pouch Aermel — nur in schwarz........ **7.95**

Spezialitäten in garnirten Damen-Hüten

Unser Sortiment von fancy garnirten Hüten und fertigen Hüten ist prächtig, Preise rangiren aufwärts bis zu $25.00 — Für diesen Donnerstag offeriren wir über 100 Hüte, die bis $4 werth sind, nur **$1.98**

Unsere Pelzwaaren-Abtheilung

wird immer besser und besser—Wir haben irgend ein früheres Jahr in der Auslage übertroffen. Beachtet diese Pelz-Spezialitäten für den Danksagungstag:—

Echte schwarze Marten Scarfs — 8 Schwänze — zu...... **8.95**

Sable oder Isabella Fuchs Scarfs — 2 Brush Schwänze — 30 Zoll lang, zu...... **5.00**

1000 Coney oder Water Mink Scarfs — speziell zu...... **1.48**

$12 und $15 Männer-Ueberzieher

Schwarze und Oxford Frieze und Kersey — alle die vorherrschenden Längen — korrekt geschneidert—
Auch Suits in dieser Partie,
Fancy Worsteds und Cassimeres, schlicht schwarze Clay Worsteds und blaue Serge— wirklicher $12 bis $15 Werth— **$10**

Jünglings-Anzüge mit langen Hosen—14 bis 20 Jahre—Auswahl von netten schott. Mixtures und Worsteds—sehr kleidsam—$10 Werth zu...... **7.00**

Chinchilla Reefers für Knaben—Alter 8 bis 16 Jahre—aus garant. indigoblauem Montanack Chinchilla—hoher Sturmkragen—$5 Reefer zu...... **3.48**

2-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben—8 bis 16 Jahre—extra schwerer schwarzer od. blauer Cheviot—bester je offerirt. Werth zu nur...... **2.48**

Ueberzieher für Kinder—Alter 3 bis 9 Jahre—Persian und Belt Rücken — gemacht aus Oxford Meltons— einige mit Shawl Kragen, einige mit Sammetkragen...... **1.98**

$3½ Männer- und Damen-Schuhe

Vici Kid, Velour, Box Calf oder Patent Colt—Goodyear Welt Sohlen — alle neuen und modernen Facons—jedes Paar garantirt tadellos zu passen und zufrieden zu stellen — Schuhe die gemacht wurden um für $3.50 verkauft zu werden — spezielle Offerte für Danksagungstag — per Paar...... **$2.39**

Satin Calf Schnürschuhe für kleine Knaben—ganz solid — Größen 9 bis 13½ — werth $1.00 — per Paar...... **59c**

Dongola Schnürschuhe für Kinder — fließgefüttert — Größen 5 bis 8 — werth 79c, per Paar.. **39c**

Jersey Gamaschen für Mädchen und Kinder—alle in Knöpf-Facon—alle Größen—werth 69c—per Paar...... **29c**

Ihr könnt den „Wieboldt Spezial" Hut nicht übertreffen

irgendwo in der Stadt zu dem Preis—weiche und steife Hüte—gemacht aus der besten Qualität—alle neuesten Facons und Farben—bester Werth zu...... **1.95**

Winter-Kappen für Knaben und Kinder — Doppelband Golf — 75c Werth — zu...... **48c**

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Plauderei aus Europa.

(Von August Boecklin.)

Es lebe der Kaiser!—Wie man hier über die Präsidentenwahl denkt.—„Blut ist dicker als Wasser!"—Die Vorgänge in Innsbruck.—Kulturkämpfer abgetrumpft.—Konfessionelle Verhetzung.—Flußkanalisationen.

„Der König ist todt, es lebe der König!", so pflegte einst bei dem Hinscheiden eines französischen Königs ein Herold zu verkünden. „Der Präsident ist todt, es lebe der Kaiser!", in diesem Sinne sprechen sich so ziemlich alle deutschen Zeitungen, die mir bis jetzt zu Gesicht gekommen, anläßlich der Wiedererwählung Theodor Roosevelts aus, aber unsere deutschländischen Vettern stehen ruhig dabei, lesen vielleicht einen oder den anderen mit mehr oder weniger Sachkenntniß geschriebenen Leitartikel, und sagen im Uebrigen wie Jung Jochem: „Wat sall Einer dorbi daun?" Im Kasino, wo ich gestern Abend als Gast weilte, sprach man von allen möglichen Begebenheiten. Vom Krieg und Frieden, von Heer und Flotte, vom Kaiser, vom Bureaukratismus und Fiskus, vom Zentrum, den Sozialisten und dem kommenden Kulturkampf, — aber nicht eine einzige Seele von unserer Präsidentenwahl, die doch eine so große Bedeutung gerade für Deutschland unter den obwaltenden Verhältnissen hat. Auch sonst, wo ich mit zum Theil sehr weltkundigen und wißbegierigen Leuten in Berührung kam, wurde die amerikanische Präsidentenwahl mit keiner Silbe erwähnt; doch nein, ein mir näher bekannter Regierungsrath, der mich vor mehreren Jahren in Los Angeles besucht hatte und sich für amerikanische Verhältnisse noch immer interessirt, rief, als ich ihm im Gedränge des Kölner Zentralbahnhofes begegnete: „Na, Rosenfeld ist ja gewählt, gut für die Deutschen!" Damit war er fort und ich erhielt keine Gelegenheit, ihm einen meiner sachgemäßen Vorträge über das amerikanische Parteiwesen zu halten. Sehr bemerkenswerth erscheint mir in dieser Hinsicht eine Auslassung der auch im Feindeslager vielgelesenen „Kölnischen Volkszeitung".

„Um was hat es sich also bei dieser Wahl gehandelt? Nicht um Tarifrevision, Zivildienstreform oder Kampf gegen die Trusts, sondern lediglich um Imperialismus, Kolonialpolitik und Flottenvermehrung. Denn in allen anderen Punkten waren die Gegensätze zwischen Roosevelt und Parker nur scheinbar, aber in dieser Beziehung sind sie ernsthaft gemeint. Hierin liegt die eigentliche Bedeutung der diesjährigen Präsidentenwahl. Ein Sieg Roosevelts bedeutet, daß die Weltmachtspolitik des gegenwärtigen Herrn vom Weißen Hause mit dem „Placet" der Nation versehen wird und durch diese Bestätigung sicherlich einen neuen starken Impuls empfängt. Es wäre der Bruch mit den Traditionen Washingtons, wonach die Republik sich auf sich selber zurückziehen und nur ihrem inneren Ausbau leben soll."

Man darf sich darauf verlassen, daß nunmehr auch wieder die Verhetzungen der englischen Zeitungen, die stets in unserer amerikanischen deutschfeindlichen Presse ein Echo finden, in verstärktem Maaße auftreten werden; denn das Deutsche Reich ist das Karnikel, das für alle Missethaten verantwortlich gemacht wird, das Lamm, das dem englischen Wolfe das Wasser getrübt hat. Die etwas schwerfällige „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", das amtliche Blatt der Reichsregierung, hat erst dieser Tage wieder, wenn auch etwas sehr spät, Veranlassung genommen, eine englische Lüge anzunageln, bei der die französische Presse Gevatterschaft gestanden. Sie erklärt die Behauptung jener Zeitungen für eine Unwahrheit, von deutscher Seite seien an die russische Flotte Warnungen ergangen, daß Anschläge durch Minen und Torpedos gegen sie geplant seien. Was nutzen aber alle solche Erklärungen in deutschen Zeitungen, die im Auslande nicht gelesen werden, angesichts der systematischen Verhetzungen und politischen Brunnenvergiftungen, wie sie seit Jahren in England und den Vereinigten Staaten an der Tagesordnung sind? „Blut ist dicker, als Wasser", und man kann niemand zur Liebe zwingen. Das wissen wir Deutsch-Amerikaner sehr wohl, wir lassen uns im Allgemeinen mit Freundschafts- und Liebesversicherungen keinen Sand in die Augen streuen, und wir katzbuckeln auch nicht vor unseren Widersachern, um deren Liebe und Freundschaft zu gewinnen.

„Oderint, dum metuant", sie mögen uns hassen, während sie uns fürchten, das sollte der Wahlspruch aller Deutschen sein, die, leider ist es ja so, nirgends auf der Welt Freunde haben. Selbst in ihrem eigenen Lande sind die Deutschen vor dem Haß und der Anmaßung der Fremdlinge nicht sicher. Das zeigen, um nur ein Beispiel anzuführen, die jüngsten Vorgänge in der Hochburg Deutschtirols, in Innsbruck, wo italienische Bettelstudenten, denen die schwache österreichische Regierung eine italienische Fakultät gewährt hatte, es wagen durften, ihre deutschen Kommilitonen mit Revolvern anzugreifen. Man denke sich einmal den Fall, daß Deutsche in irgend einer italienischen, französischen oder in einer anderen ausländischen Stadt sich derartige Ausschreitungen hätten zu Schulden kommen lassen! Man hätte sie wie tolle Hunde niedergeknallt und ein Schrei der Entrüstung wäre durch die ganze Welt gedrungen über die freche Anmaßung und Ueberhebung der Deutschen.

Leider sind ja auch die inneren politischen Zustände Neu-Deutschlands so trauriger Art, daß man fast einen „frischen, fröhlichen Krieg" herbeisehnen möchte, um, wie 1870, die Einigkeit des deutschen Volkes mit einem Schlage wieder herzustellen, mit Blut und Eisen, wie es Bismarck einst gethan. Wie die Leser aus den trefflichen Aufsätzen über diesen Gegenstand in der „Abendpost" wissen, herrscht in unserem alten Vaterlande zur Zeit ein höchst gespanntes Verhältniß zwischen Katholiken und Protestanten, das nicht zum wenigsten durch jene Persönlichkeiten und Zeitungen verschärft wird, die sich mit ihrer liberalen und duldsamen Gesinnung brüsten, und aus diesem und anderen Gründen den konfessionellen Zänkereien fern stehen sollten. Die Erfolge des Zentrums auf rein politischem, parlamentarischem Gebiete, weckten die Eifersucht seiner Gegner, und unter dem Schlachtruf: „Zentrum ist Trumpf!" bemühen sich nun dessen religiöse und politische Feinde, den Kampf gegen das Zentrum, gegen Ultramontanismus und Katholizismus zu verallgemeinern und Zustände heraufzubeschwören, wie sie zur Zeit des unseligen 30jährigen Krieges herrschten. So lange dieser Kampf nur gegen das Zentrum als politische Partei und gegen den „Ultramontanismus" geführt wurde, mochte er immerhin eine Berechtigung haben, je nach dem Standpunkt des Gegners, der entweder mit der Politik des Zentrums nicht einverstanden war, oder in der Thätigkeit dieser Partei eine Förderung des Ultramontanismus, d. h. der Einmischung des Papstes in deutsche innere Verhältnisse, erblickte oder auch nur befürchtete. Neuerdings ist dieser Kampf aber auf ein anderes Gebiet übergetreten: er hat sich zu einer neuen Auflage des unseligen Kulturkampfes der 70er Jahre zugespitzt, und nun ist es die Ehrenpflicht eines jeden sein Vaterland liebenden Deutschen und einer wahrhaft freisinnigen Presse, diesen schmachvollen Umtrieben ein gebieterisches Halt zuzurufen. Die „Kölnische Zeitung," eines der angesehensten und einflußreichsten liberalen Blätter, hat sich dieser Aufgabe muthig unterzogen und in einem Leitartikel, der überall Aufsehen erregt und viel besprochen wird, jenen unduldsamen Eiferern den Fehdehandschuh hingeworfen, die den Kampf gegen den Ultramontanismus zu einem solchen gegen die katholische Konfession gestaltet haben. Anlaß zu diesem Aufsatz gaben Reden, welche bei den Tagungen des Evangelischen Bundes und der Synodalen gehalten wurden, in denen klipp und klar behauptet worden war, die evangelische Religion sei in Preußen die herrschende und die Katholiken mit den Protestanten nicht gleichberechtigt. Besonders hervorgethan hatte sich dabei ein königlich-preußischer hoher Beamter und Geistlicher, der Generalsuperintendent der Rheinprovinz, Umbeck, ein gewaltiger Eiferer, der wahrlich nicht daran schuld ist, daß der seit fast hundert Jahren in der überwiegend katholischen Rheinprovinz herrschende Geist der Duldung nicht schon lange vernichtet wurde. Die „Kölnische Zeitung" weist darauf hin,

„Daß die römisch-katholische Religion mit dem Papst als Oberhaupt dem Protestantismus völlig gleichberechtigt sei und daß ihre innere Entwickelung weder den Politiker noch den Protestanten so lange etwas angehe, als sie sich von Uebergriffen auf das Gebiet der Staatshoheit oder von aktiven Störungen des konfessionellen Friedens fernhält."

„Man hat in Worms von dem Fremdkörper römischen Geistes im deutschen Volksleben gesprochen, den abzuwehren man zusammengekommen sei, man hat in Dresden das falsche Wort vom evangelischen Staate gebraucht, das unsere katholischen Mitbürger zu Staatsbürgern zweiter Klasse herabsetzt.

Es liegt uns wahrlich fern, Mitkämpfer gegen den staatsfeindlichen und unser Volk zerstörenden Ultramontanismus zurückzuweisen, aber wir werden niemals Bestrebungen zustimmen können, die uns am letzten Ende in die Verhältnisse des dreißigjährigen Krieges zurückwerfen müssen."

Die katholische „Kölnische Volkszeitung" druckte diesen Aufsatz wörtlich ab und bemerkt dazu, — unter Anerkennung, daß es auch auf katholischer Seite zu bekämpfende Auswüchse gebe — daß der Kampf gegen den Ultramontanismus sich in der Hauptsache mit dem Kampfe gegen die katholische Kirche decke. Da die „Kölnische Zeitung" zum Reichskanzler in enger Beziehung steht, so ist anzunehmen, daß in diesem Aufsatze die Anschauung hoher amtlicher Kreise wiedergegeben ist. Es kann den leitenden Persönlichkeiten im Reiche und in Preußen nicht gleichgiltig sein, ob die gegenwärtige Konfessionshetze sich mehr und mehr zu einem direkten Kampfe gegen den Katholizismus zuspitzt, dem nun einmal von den 59 Millionen Deutschen über 20 Millionen angehören.

Wenn es wieder einmal zu einem Kriege kommen sollte, werden und müssen die Deutschen aller Bekenntnisse, ob Protestanten, Juden oder Katholiken, wie ein Mann zusammenstehen, wie sie es auch Anno 1870 gethan; es ist daher höchst verwerflich, wenn, von welcher Seite es auch geschehen mag, konfessionelle Meinungsverschiedenheiten dazu benutzt werden, eine Nation untereinander zu verfeinden.

Die Bewohner der Mosel-, Saar- und Lahngegend geben sich der Hoffnung hin, daß nun endlich auch die genannten Flüsse kanalisirt und dadurch einem, gesteigerten Schiffahrtsverkehr zugänglich gemacht werden. Napoleon I. schon hatte die Pläne für die Kanalisirung der Mosel und Saar ausarbeiten lassen, als er aber entthront wurde, wanderten die Akten als „schätzbares Material" in die Rumpelkammer des Archivs, wo sie mit anderen Sachen im Staube eines Jahrhunderts ruhen. Das arme Preußen hatte damals ganz andere Dinge zu thun, als Flüsse in den neuen westlichen Provinzen zu kanalisiren; aber jetzt ist ein neuer Geist erwacht, und Dank der Anregung des Kaisers werden auch die in Frage kommenden, an Erzen und anderen Erzeugnissen so reichen Gebiete dem Weltverkehr erschlossen werden.

„Heilt den Husten und erhaltet das Leben." Dr. Wood's Norway Pine Syrup heilt Husten und Erkältungen bis zur Grenze der Schwindsucht. momifr

Es gibt noch Heren!

Aber sie reiten nicht mehr auf Besenstielen dem Blocksberg zu, sie haben sich modernisirt, sind, wie ihr satanisches Oberhaupt es klassisch ausgedrückt hat, von der Kultur beleckt worden. Sie erscheinen in allerlei Gestalten, sogar als — Hausiererinnen, wie dies unlängst eine in der Gegend von Exeter gethan.

Sie sprach in einem Gehöft der Umgegend vor und bot ihren Kram zu Kauf an. Als nun die Magd, die ihr die Thür geöffnet, ihr nichts abnehmen wollte, gab sie sich dieser als Here zu erkennen, schnitt gräßliche Grimassen, murmelte Flüche und drohte derartig mit ihren Zauberkünsten, daß das Mädchen, vor Todesangst außerstande um Hilfe zu rufen, und überzeugt von der Echtheit der Here vor ihr, ihr alles abkaufte, so weit nur ihr Geld reichte; ja, in ihre Kammer lief, um auch noch den Inhalt ihrer Sparbüchse zu holen, zuletzt gar ihre Schürze abband und sie dem Weibe gab, und noch ihrer Herrin Stiefel und andere Sachen hervorkramte und ihr zum Geschenk machte. Die Here strich alles schmunzelnd ein, sprach einen Teufelssegen über das leichtgläubige Ding und humpelte mit ihrem Raube davon. Die Polizei erfuhr von diesem Handel. Sie glaubt an keine Heren und griff deshalb die böse Hausirerin auf. Vielleicht schlüpft diese aber doch noch aus dem Kerker und läßt nach Herenart der Behörde eine Strohpuppe zum Pfand zurück.

Laden heute offen bis 9 Uhr Abends—Donnerstag (Danksagungstag) bis 6 Uhr Abends.

Großer Kleider- und Cloak-Verkauf

diesen Donnerstag (Danksagungstag) bis 6 Uhr Abends.

Turkey oder Gans frei!

Ihr habt Eure Auswahl, entweder einen großen fetten lebenden Turkey oder Gans, einen Fedora oder steifen Hut, oder einen Union Seide Regenschirm oder 2 Quartflaschen sehr feinen California Portwein, oder eine Quartflasche Guckenheimer oder Wilson Rye Whiskey frei mit jedem Einkauf von Männer- und Knaben-Kleidern im Betrage von $10.

Die besten in Amerika gemachten Kleider werden hier verkauft.

Ueberzieher, gemacht aus Oxford Cheviots, sowie blauen und schwarzen Beavers, extra lang, guter Sammetkragen und gefüttert mit schwerer Qualität Farmer Satins, alle Größen bis 44 —$10 Qualitäten...... **$7.50**

Lange Hosen Anzüge und Ueberzieher für Knaben, Größen 12 bis 20, Anzüge aus ganzwollenen Cheviots und Cassimeres, einfach- und doppelbrüstige Facons, Ueberzieher in den neuesten vollen Effekten von Oxfords, schwarzen Meltons und Beavers—mit oder ohne Gürtel, garantirte $7.50 Werthe, Verkaufspreis...... **$4.93**

$15 feine Anzüge und Ueberzieher für Männer, $10 Anzüge, neu und hübsch, in allen Farben wie auch in schwarz und blau, einfach- oder doppelbrüstige Facons, handwattirte Schultern, hand-felled Kragen und handgemachte Knopflöcher, wirkliche $15 Werthe, zu...... **$10**

Ueberzieher, in allen Längen, gemacht aus ganzwollenem Oxford und schwarzen Vicunas, thatsächlich in jedem von Euch gewünschten Stoff und Farbe, gefüttert mit bester Qualität italienischem Tuch, Haircloth oder Satin Aermelfutter—$15 Werthe, zu...... **$10**

Ueberzieher, die allerbesten Ueberrockstoffe, die ausgesuchtesten Vicunas, Meltons und Kerseys, in hübschen Effekten, gerade so gut gemacht, wie sie ein Kundenschneider macht für $35, alle Größen bis zu 44, bei diesem Verkauf...... **$15**

Knaben-Anzüge und Reefers—Anzüge aus durchaus wollenen Stoffen, gut genäht und besetzt, Alter 3 bis 15 Jahre, gute dunkle Farben. Reefers aus guter Qualität Oxfords, Alter 3 bis 15 Jahre —mit Sammetkragen, reg. $3.00 und $3.50 Werthe, bei diesem Verkauf nur.. **$1.98**

Knaben-Anzüge und Ueberzieher—3-Stücke Anzüge, Alter 7 bis 16, in einfachen schwarzen, blauen u. fancy Cheviots, ausgezeichnete Kleidungsstücke—neueste Muster, reguläre $4.50 Qualitäten. Ueberzieher, Größen 3 bis 16, aus durchaus ganzwollenen Oxfords und Meltons, vergoldete Knöpfe und Gürtel, $4.50 Kleidungsstücke zu...... **$2.98**

Die elegantesten Damen-Kleider in Chicago.

Damen-Jacket—Feiner ganzwollener Zibeline oder Kersey Tuch Jacket, ganz gefüttert —Gürtel-Rücken, loser oder halbpassender Rücken, Box Front, volle „gathered" Aermel, mit oder ohne Kragen, positiver Werth $8.00, unser spezieller Preis beträgt...... **$5.00**

Damen-Jacket—40 Zoll lang, allerbeste Qualität Kersey Tuch, loser Gürtel-Rücken, Self Cloth besetzt, alle Nähte piped mit Sammet, 6 Reihen Tailor-Stitching am Sammet, 1½ Zoll breit die Front herunter, volle Aermel, Cuffs aus Sammet und fancy seidene Braid, alle durchweg mit Satin gefüttert, werth $28, nur...... **$20.00**

Damen-Jacket—feiner ganzwollener American Kersey Tuch Jacket, mit Satin gefüttert, flacher Strap Kragen mit Reihen von Tailor Stitching, Gürtel Rücken—doppelbrüst. Box Effekt, sehr modisch, werth $16.00, nur...... **$10.00**

[illegible] **$6.00**

Damen-Suits—[illegible] **$9.98**

Kinder-Coats—[illegible] **$1.99**

Lange Coats für Kinder—[illegible] **$3.99**

Frei! Ein Paar beste Dollar Glacee-Handschuhe oder ein Paar feine Golf-Handschuhe, oder ein Union Seide Damen-Regenschirm [illegible]

Frei! [illegible]

Geht in den richtigen Laden.

KLEIN BROS

BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Einer der größten Läden in Chicago.

Merkt Euch den Namen und die Straße.

Bonds und Werthpapiere.

$22,000 5% Chicago Improvement Bonds in Stücken von $100 bis $1000. fällig in 1 bis 8 Jahren und zahlbar durch die Stadtkasse, absolut sicher.

$5000 5% West Side Elevated Bonds

$8000 4% Cook County Bonds.

Vouchers erzielen 6 bis 7% Zinsen.
Es sind dies von der Stadt an Contractors für gelieferte Arbeit ausgestellte Schuldscheine, fällig in 12 bis 18 Monaten. Die Stadt zahlt 5 Proz. Zinsen auf diese Beträge, und die Contractors verkaufen diese Schuldscheine mit einem Nachlaß, um baares Geld zu bekommen. Gesichert sind diese „Vouchers" durch das betr. Grundeigenthum, wo die Arbeit gemacht wurde.

18,000 Mark 3 und 3½% Deutsche Reichsanleihe.
Sowie eine Anzahl deutsche, österreichische und serbische Staatsloose.

4% auf Depositen bezahlt.
Rückzahlung ohne Kündigung. Bankbuch von $5.00 aufwärts ausgestellt.

Warum sind alle englischen und deutschen Zeitungen voll von Bank-Annoncen, welche Euer Geld haben wollen? Warum liegen hunderte von Millionen Dollars überall in den Banken des Landes? Sie bezahlen Euch 3 Prozent Zinsen und haben außerdem noch ein ganzes Heer von Bankangestellten, Kassirer, Assistenten, Direktoren, Präsidenten sowie ungeheure andere Ausgaben zu bezahlen. Wo kommt dies heraus? Ganz einfach — sie kaufen mit Eurem Gelde die Bonds und bekommen die doppelten Zinsen.

Warum seid Ihr nicht Eure eigenen Bankiers und bekommt die doppelten Zinsen? Alle von mir gekauften Bonds werden auf Wunsch zurückgekauft und auch die Zins-Koupons eingelöst.

Erbschaften, Vollmachten. Vorschuß in jeder Höhe von mir bewilligt und die Erledigung amtlich und prompt besorgt.

General-Agentur und Vertreter aller Schiffs-Kompagnien.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags. 12ok,misa*

Finanzielles.

Kapital	$4,000,000
Ueberschuß	$1,250,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Sparkonto.

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags.

11mai,mifon*

Lohn-verdienende Leute!

Wir suchen die Aufmerksamkeit aller Lohnverdienenden auf die Vortheile unserer Sparbank zu lenken. Dieselbe gewährt einen sicheren und einträglichen Platz für die Anhäufung kleiner Ersparnisse.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
Gegründet 1890.
26ok,mifamo*

Mitglieder Chicago Stock Exchange, Chicago Board of Trade.

KAUFT ACTIEN

Ground Floor 112 La Salle Str.

Die gegenwärtige Zeit ist außerordentlich günstig um Aktien zu kaufen, da dieselben infolge der vorjährigen Krisis in Wall Street sehr billig sind. Wir sehen einem Geschäftsaufschwunge entgegen, dem ein bedeutendes Steigen von Aktien vorausgeht. Solche Gelegenheiten, Geld zu verdienen, kommen nur sehr selten. Wir rathen schnell zu handeln!

Von Frantzius & Co
9nov,misafon,5w

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,frmomi,1J

Finanzielles.

PEOPLES TRUST AND SAVINGS BANK
4711 Ashland Ave.
Kapital . . $200,000.00
3 Prozent
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Eine kleine Hausbank frei.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum, und verkaufen erste Mortgages.
Beamte und Direktoren:
Nelson Morris, von Nelson Morris & Co.
G. R. Flynn, Präsident der National Live Stock Bank.
Claus F. Claussen, Pickle-Fabrikant.
Wilhelm J. Rathje, Vize-Präsident und Mgr.
Arthur Meeker, von Armour & Company.
Stattet uns einen Besuch ab.
Alle Sprachen gesprochen.
1ly,dosondi,3m

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden 2ap,didosa*

A. HOLINGER & Co.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momisa*

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,J,1J
245 Sedgwick Str.

Greenebaum Sons,
BANKERS.
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft. 8ag,bidofa*

Altes Gold u. Silber
gekauft zum vollen Werth.
THE HEIDE COLLECTION,
Kunst-Antiquariat, 121 N. State Str.

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der
FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO
sein. 1ap,dosabi*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

James G. Robertson. Francis A. Lackner, Jr.
Robertson & Lackner.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Bau-Anleihen.
Erste Hypotheken zum Verkauf.
622 Reaper Block,
Nordost-Ecke Clark und Washington Str.
5mai,dosondi,1J

Geld zu verleihen
auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum.—Niedrigste Raten.—Prompte Bedienung.—Darlehen zum Bauen eine Spezialität.—Erste Hypotheken immer zu verkaufen.
Grundeigenthum gekauft und verkauft.
Sprecht bei uns vor.
S. W. STRAUS & Co.,
114 LaSalle Str. Tel. Main 3624.
1no—3ßb,J

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
HÜFTWEH, GICHT, Rückenschmerz, Rheumatismus,
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER" PAIN EXPELLER.
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Firmen:
FULLER & FULLER CO. WHOLESALE DRUGGISTS. Chicago, d. 4. Febr. 1898.
Wir bemerken in unserem Geschäft eine grosse und beständig zunehmende Nachfrage nach Richter's ANKER PAIN EXPELLER. Dies ist für uns Beweis, dass dieses Heilmittel die Consumenten zufriedenstellt. Fuller & Fuller Co
25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.